

Kurländisches  
Statistisches Jahrbuch  
pro 1869.

---

Mitten, 1869.

Gedruckt in der kurländischen Gouvernements-Typographie.

# Kurländisches Statistisches Jahrbuch.

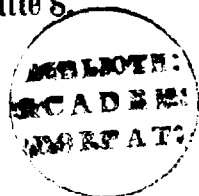
---

Redigirt von dem Secretair des kurl. statistischen Comité's.

---

**1869.**

---



*Acc. 35945.*

---

**Mitau.**

Gedruckt in der kurl. Gouvernements-Typographie.

# I.

## Areal. Geographische Lage. Flächen-Inhalt. Grenzen.

Das Gouvernement Kurland in seiner gegenwärtigen Ausdehnung hat nicht vollständig denselben Umfang, wie das ehemalige Herzogthum Kurland und Semgallen nebst dem Districte Pilten. Früher bildete die Düna die Grenze zwischen Liv- und Kurland, so daß das ganze linke Ufer der Düna zu Kurland gehörte. Im Laufe der Zeit gingen indessen einzelne Stücke dieses an der Düna belegenen Landes an Livland verloren, so unter Anderm die vier kleinen an den Friedrichstädtschen und Bauskeschen Kreis grenzenden Parzellen aus dem linken Ufer der Düna. Im Friedensschlusse von Oliva (1660) wurden die Spilwe, Vabit und die Insel Dahlen und im Jahre 1783, bei der durch die Kaiserin Katharina II. veranlaßten Grenzberichtigung Livlands, der untere Theil der Na von der Einmündung des Flüsschens Wehrsuppe an nebst dem Flecken Schloß und dem ganzen Schloßschen Kirchspiele an Livland abgetreten. Andererseits wurde im Jahre 1819 aus Zweckmäßigkeitsgründen vom damaligen Wilnaschen Gouvernement der an der preussischen Grenze und der Dstsee belegene Landstrich Polangen abgetrennt und zu Kurland geschlagen.

Kurland erstreckt sich von 55° 41' bis zum 57° 45½' nördlicher Breite und von 38° 38' — 45° 2' östlicher Länge von Ferro. Die äußersten Punkte sind folgende: im Norden das Vorgebirge Domesnees (im Windauschen Kreise), im Süden das Gut Ilgen (im Ilustschen Kreise), im Westen das Grenzcordonshaus Therosen an der Dstsee (im Grobinschen) und im Osten der zu Sarosle gehörende, an der Grenze des Wilnaschen Gouvernements belegene Kobeschrug (im Ilustschen).

Die verschiedenen Angaben über den Flächen-Inhalt Kurlands weichen nicht unbedeutend von einander ab. Es beträgt derselbe:

nach Derschau und Kerserling (Beschreibung der Provinz Kurland 1805) . . . . .	23100	□ Werste*)
nach Watson . . . . .	23177	"
nach Bienenstamm . . . . .	23195	"
nach der Berechnung von Dr. nowsky . . . . .	23591	"
nach d. Berechn. Schweigers (1858)	23891,9	"
nach den Berechnungen des militairisch-topographischen Depots (1858—1859) . . . .	23967	"
nach Köppen . . . . .	24402	"

Diese Verschiedenheiten veranlaßten das kurländische statistische Comité sich an sein Mitglied, den damaligen Herrn Gehilfen des Directors der Dorpater Sternwarte, Cand. Bursh, mit der Bitte zu wenden, eine neue Berechnung nach der neuen Generalstabs-Karte veranstalten zu wollen. Herr Bursh hat dieser Bitte auf das Bereitwilligste willfahrt.

Die Resultate der Berechnungen des Cand. Bursh sind folgende:

Areal des Landes nach seinen Kreisen mit Einschluß der Seen.				Seen:
	□ Werst.	□ Meilen.	□ Werst.	□ Werst.
Windau . . . . .	2852,20	58,949	8,04	
Goldingen . . . . .	2773,67	57,325	37,73	
Hafenpoth . . . . .	2160,96	44,662	—	
Grobin . . . . .	1897,70	39,221	66,03	
Talsen**) . . . . .	2846,06	58,821	53,35	
Tuckum . . . . .	1935,95	40,0115	8,93	
Doblen . . . . .	2570,61	53,128	—	
Bauske . . . . .	1810,55	37,420	—	
Friedrichstadt . . . . .	3091,65	63,897	12,28	
Ilust***) . . . . .	1964,56	40,603	23,45	
	23903,91	494,0375	209,81	

\*) Damals gehörte Polangen nicht zu Kurland.

\*\*) Das von dem Goldingenschen Kreise eingeschlossene am Hsmaitenschen See gelegene Stück des Talsenschen Kreises beträgt 10,43 □ Werst.

\*\*\*) Das vom Friedrichstädtschen Kreise eingeschlossene, die Ortschaften Gethof und Weiffen enthaltende Stück des Ilustschen Kreises beträgt 75,53 □ Werst.

## Areal der Seen

nebst den darin befindlichen Inseln.

Kreis.	See.	Quadr. Werst.	
Windau . . .	Puffen	6,24	
	Buschen	1,80	8,04
Goldingen . .	Zeetzern	2,85	
	Usmaiten	34,88	37,73
Grobin . . .	Libau	38,60	
	Boopen	16,18	
	Durben	5,58	
	Loßmar	5,67	66,03
Talsen . . .	Angern	44,06	
	Saßmaiden	3,18	
	Effern	1,74	
	Sahrzen	1,31	
	Spahren	1,95	
	Louisenhof	1,11	53,35
Tuckum . . .	Groß-Auß	5,19	
	Sebern	3,74	8,93
Friedrichstadt .	Sauden	6,81	
	Wessil	1,99	
	Pikßern	3,48	12,28
Illuxt . . .	Sila	2,52	
	Ruetschi *)	5,48	
	Rumbeli	0,87	
	Ischernawa	1,01	
	Demmen	1,28	
	Meddum	2,62	
	Laugen	1,85	
	Lufschta	1,17	
	Ewenten	6,65	23,45
			209,81
Inseln im Usmaitenschen See		2,56	
" " Angernschen See		6,51	

## Vergleichende Tabelle.

	Ältere Berechnung.	Neuere Berechnung.	Differenz.
	Quadrat = Werst.		
Windau . . .	2925,6	2852,20	— 73,40
Goldingen . .	2638,8	2773,67	+ 134,87
Hasenpoth . .	2238,7	2160,96	— 77,74
Grobin . . .	1930,3	1897,70	— 32,60
Talsen . . .	2839,5	2846,06	+ 6,56
Tuckum . . .	1909,9	1935,95	+ 26,05
Doblen . . .	2637,1	2570,61	— 66,49
Bauske . . .	1741,5	1810,55	+ 69,05
Friedrichstadt .	3128,4	3091,65	— 36,75
Illuxt . . .	1902,1	1964,56	+ 62,46
Gesammt-Areal	23891,9	23903,91	+ 12,01

\*) Von dem Ruetschi-See ist nur der zu Kurland gehörige Theil gemessen worden und hier angegeben.

## Seen:

Usmaiten . . .	35,9	34,88	— 1,08
Angern . . .	75,9	44,06	— 31,84
Libau . . .	35,5	38,60	+ 3,10

Die übrigen Seen sind von Schweizer nicht gemessen worden.

Was nun die Ausdehnung der einzelnen Kreise betrifft, so hat der Cand. Bursch die Ausmessung derselben natürlich nach den Grenzen, wie sie auf der Generalstabskarte angegeben sind, bewerkstelligt; dabei ist der Usmaitensche See ganz zum Goldingenschen Kreise gerechnet worden und nicht ein Theil desselben zum Windauschen, wie Schweizer es gethan hat. Diese Grenzen sind nun aber im Laufe der Jahre mehrfach verändert, namentlich sind auf Wunsch der betreffenden Besitzer und mit Zustimmung der Gouvernements-Obrigkeit einzelne Guts-Complexe von dem einen Kreise abgenommen und dem andern zugetheilt worden. Man hat auf diese Weise eine für die Polizei und Administration zweckmäßigere Arrondierung der Kreise erzielt. Solche bisher vorgekommene Ab- und Zutheilungen sind folgende:

- 1) das Privatgut Weeffen (früher im Illuxtschen Kreise) ist dem Friedrichstädtischen Kreise zugeheilt worden;
- 2) das Krongut Schnidern (früher im Doblenschen Kreise) dem Tuckumschen Kreise;
- 3) das Privatgut Tyrol (früher im Goldingenschen Kreise) dem Windauschen Kreise;
- 4) das Privatgut Preekuln-Affieten (früher im Hasenpoth'schen Kreise) dem Grobinschen Kreise;
- 5) die Privatgüter Alt-Drogen, Groß-Drogen und Klein-Drogen (früher im Grobinschen Kreise) dem Hasenpoth'schen Kreise.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß das Krongut Kensingshof und die Pastoratswidme Sallgahn zum Doblenschen und nicht, wie auf der Generalstabskarte irrtümlich angegeben ist, zum Bauskeschen Kreise gehören.

Um nun den gegenwärtigen Flächen-Inhalt der Kreise zu constatiren, mußten wir das Areal der genannten Güter ermitteln. Die uns zugegangenen Notizen beruhen nun aber nicht immer auf einer durchaus zuverlässigen Vermessung, so daß der von uns ausgerechnete Flächen-Inhalt der einzelnen Kreise nicht absolut, sondern nur annähernd richtig genannt werden kann.

Die Zahlen über den Flächen-Inhalt der einzelnen Kreise sind folgende:

	Nach der kurlischen Berechnung.		Nach den gegenwärtigen Arrondirungen.	
	Quadr. Werst.	Quadr. Meilen.	Quadr. Werst.	Quadr. Meilen.
1) Doblen . . . . .	2570,61	53,128	2545,04	52,600
2) Bauske . . . . .	1810,55	37,420	1810,55	37,420
I. Die Mitausche Oberhauptmannschaft . . . . .	4381,16	90,548	4355,59	90,020
3) Friedrichstadt . . . . .	3091,65	63,897	3161,32	65,337
4) Illuxt . . . . .	1964,56	40,603	1894,89	39,163
II. Die Selburgsche Oberhauptmannschaft . . . . .	5056,21	104,500	5056,21	104,500
5) Iuckum . . . . .	1935,95	40,012	1961,52	40,540
6) Talsen . . . . .	2846,06	58,821	2846,06	58,821
III. Die Iuckumsche Oberhauptmannschaft . . . . .	4782,01	98,833	4807,58	99,361
7) Goldingen . . . . .	2773,67	57,325	2769,82	57,246
8) Windau . . . . .	2852,20	58,949	2856,05	59,028
IV. Die Goldingensche Oberhauptmannschaft . . . . .	5625,87	116,274	5625,87	116,274
9) Hasenpoth . . . . .	2160,96	44,662	2164,49	44,735
10) Grobin . . . . .	1897,70	39,221	1894,17	39,148
V. Die Hasenpothsche Oberhauptmannschaft . . . . .	4058,66	83,883	4058,66	83,883
Das ganze Gouvernement Kurland . . . . .	23903,91	494,038	23903,91	494,038

Nach der Größe ihres Flächen-Inhalts ordnen sich also die Oberhauptmannschaften wie folgt:

- 1) die Hasenpothsche . . . 83,883 □ Meilen,
- 2) = Mitausche . . . 90,020 "
- 3) = Iuckumsche . . . 99,361 "
- 4) = Selburgsche . . . 104,500 "
- 5) = Goldingensche . . . 116,274 "

und die Kreise wie folgt:

- 1) Bauske . . . . . 37,420 "
- 2) Grobin . . . . . 39,148 "
- 3) Illuxt . . . . . 39,163 "
- 4) Iuckum . . . . . 40,540 "
- 5) Hasenpoth . . . . . 44,735 "
- 6) Doblen . . . . . 52,600 "
- 7) Goldingen . . . . . 57,246 "
- 8) Talsen . . . . . 58,821 "
- 9) Windau . . . . . 59,028 "
- 10) Friedrichstadt . . . . . 65,537 "

Kurland hat in Folge seiner eigenthümlichen Figur zum Theil eine sehr ausgedehnte Grenze. In dieser Beziehung unterscheidet sich die sogenannte kurlische Halbinsel (die Oberhauptmannschaften Hasenpoth, Goldingen und Iuckum) sehr wesentlich von dem sogenannten Oberlande (die Selburgsche Oberhauptmannschaft). Die Mitausche Oberhauptmannschaft bildet das Mittelglied zwischen diesen beiden Theilen des Gouvernements. Der Gesamt-Umfang der Provinz beträgt 1376,88 Werst. Da das Gesamt-Areal der Provinz = 23903,91 □ Werst ist, so kommen also auf □ Werst Areal fast 00,6 Werst Umfang.

Diese Verhältniszahl gestaltet sich aber bei den bezeichneten einzelnen 3 Theilen der Provinz ganz anders. Es ist nämlich:

	Areal.	Umfang.	Auf 1 Quadr. Werst Areal kommen Werst Umfang.
Der kurlischen Halbinsel (Oberhauptmannschaft Hasenpoth, Goldingen und Iuckum) . . . . .	14466,54	645,86	0,04
Der Oberhauptmannschaft Mitau . . . . .	4381,16	457,81	0,10
Der Oberhauptmannschaft Selburg . . . . .	5056,21	637,59	0,24
Der ganzen Provinz . . . . .	23903,91	1376,88	0,06

Diese Verschiedenheit der geographischen Gestaltung hat nicht verfehlt, wenigstens den äußersten Gegensätzen in dieser Beziehung, also der Selburgschen Oberhauptmannschaft einerseits und der kurlischen Halbinsel andererseits ein verschiedenes Gepräge aufzudrücken. Da wo durch eine möglichst gradlinige Grenze eine geringere Berührung mit fremden Elementen Platz greift, da erhalten sich die Eigenthümlichkeiten mit allen ihren Vorzügen und Schattenseiten, da gewinnt das Volksleben jenen ruhigen Charakter, den man vergebens dort sucht, wo ein ununterbrochener Verkehr mit den Nachbarn die Unterschiede und Grenzen möglichst zu verwischen strebt. Dazu kommt, daß je complicirter die Grenzverhältnisse sind, um so schwieriger die Handhabung der Sicherheits-Polizei ist. Die Kreise Windau und Illuxt bilden in dieser Beziehung die äußersten Gegensätze.

Untersuchen wir nun etwas näher, wie sich die Grenzverhältnisse unserer Provinz gestalten.

343,46 Werst weit wird Kurland vom Meere bespült und zwar von Polangen bis Domešnees 255,41 Werst von der Ostsee und von Domešnees bis zur livländischen Grenze 88,05 Werst von dem rigischen Meerbusen. Ein Viertel der ganzen Grenze Kurlands ist also Meeres-Grenze. Nur zwei Häfen sind auf dieser langen Strecke anzutreffen und so trägt denn offenbar in Folge dieser wenig entwickelten Meeres-Grenze die am Meere wohnende Bevölkerung weniger den Charakter von Seefahrern, als von Fischern.

Im Süden grenzt Kurland nur 6 Werst an Preußen, 559,10 Werst weit an das kownosche Gouvernement und berührt auf 6,27 Werst an der Spitze des Illustschen Kreises das wilnasche Gouvernement. Nach Osten und Norden stößt Kurland auf einer Ausdehnung

von 140,66 Werst an Witebsk und auf einer Ausdehnung von 281,39 Werst an Livland.

Gegen Witebsk bildet die Düna die Grenze, gegen Livland die Düna auf einer Ausdehnung von 129,34 Werst, die Miße und der Keffau-Fluß. Eine nicht unbedeutende Strecke weit fehlt eine natürliche Grenze zwischen Livland und Kurland. Dazu kommen noch die 3 livländischen Parzellen, welche auf dem linken Ufer der Düna belegen sind. Wilna wird von Kurland durch das Flüsschen Kobesch getrennt. Die kownosche Grenze ist nur zum Theil eine natürliche, durch die Flüsse: Heilige Na, Apšchuppe, Lasche, Waddag, Swehte, Memel und einige noch unbedeutendere Flüsschen gebildet.

Was nun die einzelnen Kreise betrifft, so sind die Grenzen derselben folgende:

		Landgrenze.	Wassergrenze.	Gesammtumfang.	Auf 1 Quadr. Werst Areal kommen Werst Umfang.
1) Windau:	Talsen	57,12 Werst,	Ostsee . 123,06 Werst		
	Goldingen	71,41 "	Rigischer		
	Hafenpoth	25,97 "	Meerbusen 23,52 "		
	Summa	154,50 Werst,	146,58 Werst,	301,08 Werst,	0,11
2) Goldingen:	Windau	71,41 "			
	Hafenpoth	77,72 "			
	Talsen *)	136,98 "			
	Tuckum	59,73 "			
	Kowno	32,50 "			
	Summa	378,34 Werst,		378,34 Werst,	0,14
3) Hafenpoth:	Windau	25,97 "	Ostsee . 44,95 Werst,		
	Goldingen	77,72 "			
	Grobin	142,48 "			
	Kowno	52,92 "			
	Summa	299,09 Werst	44,95 Werst,	344,04 Werst,	0,16
4) Grobin:	Hafenpoth	142,48 "	Ostsee . 87,40 "		
	Kowno	71,62 "			
	Preußen	6,0 "			
	Summa	220,10 Werst	87,40 Werst,	307,50 Werst,	0,16
5) Talsen:	Windau	57,12 "	Ostsee . 45,88 "		
	Goldingen	136,98 "			
	Tuckum	87,70 "			
	Summa	281,80 Werst	45,88 Werst,	327,68 Werst,	0,11
6) Tuckum:	Goldingen	59,73 "	Ostsee . 4,83 "		
	Talsen	87,70 "			
	Doblen	116,88 "			
	Livland	13,66 "			
	Kowno	22,64 "			
	Summa	300,61 Werst	4,83 Werst,	305,44 Werst,	0,16

\*) Davon gehen 27,69 Werst auf den Umfang des von Goldingen eingeschlossenen Stückes des Talsenschen Kreises.

		Landgrenze.		Gesammtumfang.	Auf 1 Quadr. Meil. Areal kommen Werst Umfang.
7) Doblen:	Tudum	116,88	Werst,		
	Bauske	93,91	"		
	Livland	39,04	"		
	Rowno	66,30	"		
	Summa	316,13	Werst,	316,13 Werst,	0,12
8) Bauske:	Doblen	93,91	"		
	Friedrichstadt	72,22	"		
	Livland	92,38	"		
	Rowno	70,99	"		
	Summa	329,50	Werst,	329,50 Werst,	0,18
9) Friedrichstadt:	Bauske	72,22	"		
	Illuxt*)	88,15	"		
	Witebsk	24,42	"		
	Livland	136,31	"		
	Rowno	111,07	"		
	Summa	432,17	Werst,	432,17 Werst,	0,14
10) Illuxt:	Friedrichstadt*)	88,15	"		
	Witebsk	116,24	"		
	Wilna	6,27	"		
	Rowno	171,06	"		
	Summa	381,72	Werst,	381,72 Werst,	0,19

\*) Von der Grenze Friedrichstadt-Illuxt gehen 47,91 Werst auf den Umfang des von Friedrichstadt eingeschlossenen Stückes des Illuxtschen Kreises, welches neuerdings zum Friedrichstädtischen Kreise zugeschlagen worden ist.

Wie das ganze Länder- und Höhengebiet der Ostseeprovinzen nur der am meisten nach Westen vortretende Theil der großen eisuralischen Ebene ist, so sind die Höhen Kurlands eben nichts anderes, als die nordwestlichsten Glieder des Waldai-Plateaus.

Specieller ins Auge gefaßt ist das von Rathlef sogenannte Plateau von Lithauen, welches sich im Süden Kurland's auf der Wasserscheide zwischen dem Niemen einerseits und der Windau, kurischen Na und Düna andererseits in einer Höhe von 600—800' erhebt, die Basis, von der die Höhen Kurlands auslaufen. Ein Theil dieser Ausläufer bildet die Wasserscheide zwischen Na und Düna und erstreckt sich in der Richtung gegen Nordwesten (kurisches Oberland), der andere zieht zu beiden Seiten der Windau zwischen dem Meere und der Na in die kurische Halbinsel nach Norden (Bergland der kurischen Halbinsel) und flacht sich hier zur niedrigen Nordspitze Kurlands und zur Westküste ab. Zwischen diesen beiden Höhen breitet sich um die Na eine von vielen Flüssen durchschnittene größere Niederung aus (Mitauische Tiefebene). So haben wir denn in Kurland drei natürliche Gebiete, denen in hydrographischer Beziehung: das Flußgebiet der Düna, der Windau, der Na, der Nordküste und der Westküste entsprechen.

Kurland ist ebenso wie die beiden andern baltischen

Provinzen überaus wasserreich. Bedeutendere Flüsse hat Kurland freilich nur zwei: die Windau und die Na; eine sehr große Anzahl von Nebenflüssen und Küstenflüssen aber durchziehen das Land in den verschiedensten Richtungen. Dieser große Reichthum des Landes liegt leider nur wenig benutzt, man kann fast sagen, ganz brach da. Während in andern Ländern die menschliche Kunst oft die kleinsten Flüßchen zu Communicationsmitteln zu benutzen verstanden hat, ist es trotz mannigfacher Bemühungen bisher noch nicht einmal ermöglicht worden, die Na bis Bauske und die Windau bis Goldingen schiffbar zu machen, — beides Arbeiten, die ohne bedeutende Kosten ausführbar, einen auf der Hand liegenden Nutzen gewähren müssen. Kein Gesetz über Bewässerung und Entwässerung macht eine regelrechte Benutzung der Gewässer möglich, keine im größern Maßstabe durchgeführten Kanäle leiten die schädliche Feuchtigkeit aus den häufig anzutreffenden Mooren in die nahen Flüßchen, kein streng und consequent durchgeführtes Gesetz verhindert die im allgemeinen Interesse unzulässige Anlage von Fischwehren in den größern Flüssen, und selbst unsern Häfen ist erst in letzter Zeit diejenige Fürsorge zugewandt, welche zu ihrer Instandhaltung unerlässlich ist. Klingt es uns doch gegenwärtig unwahrscheinlich, daß Kurland einst außer Windau und Düna noch 3 kleine Häfen an der Mündung der Irbe, der Heili-

gen-Ma und der Saffe gehabt hat. Es ist hohe Zeit, daß man endlich beginnt, in dieser Beziehung die vorhandenen Gaben der Natur zu verwerthen; die auf Flußregulirungen, Kanäle zc. verwandten Geldopfer werden sich auch für den Staat bald als productive Kapitalanlagen erweisen.

Hinsichtlich des Details über die Höhen und Flüsse Kurlands können wir nur auf das bekannte Werk von Rathlef verweisen.

## II.

# Die Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählung des Jahres 1863.

## 1. Relative Bevölkerung.

Am 16. März 1863 betrug die factische Bevölkerung Kurlands 574036 Individuen. Es kamen bei einem Flächeninhalte von 494,38 Quadrat-Meilen, also fast 1162 Einwohner auf die Quadrat-Meile (relative Bevölkerung).

Vergleichen wir zuvörderst Kurland mit den benachbart belegenen Landstrichen, so finden wir, daß auf 1 Quadrat-Meile wohnten:

in Livland . . . . .	c. 1069 Menschen,
in Witebsk . . . . .	c. 958 "
in Wilna . . . . .	c. 1145 "
in Kowno . . . . .	c. 1342 "
im preussischen Regierungsbezirk Königsberg (408,13 □Mei- len mit 982894 Einwohnern	c. 2408 "
im Kreise Memel (19,44 □Mei- len mit 52172 Einwohnern)	c. 2683 "
im Kreise Tilsit (15,03 □Meilen mit 58889 Einwohnern)	c. 3918 "

Von den angrenzenden Provinzen des russischen Reichs war also nur Kowno stärker bevölkert als Kurland, während der preussische Regierungsbezirk Königsberg eine mehr als doppelt so starke relative Bevölkerung hat.

Was die übrigen Theile des europäischen Rußlands betrifft, so wird Kurland, hinsichtlich der relativen Bevölkerung außer von den Gouvernements, in welchen die beiden Hauptstädte liegen, noch von vielen andern Gouvernements übertroffen; vor Allem von den im Centrum des Reichs belegenen fruchtbaren Landstrichen Podolien (2268 Einw.), Kursk (2210), Tula (2104), Kiew (2103), Pottawa (2014), Kasan (1874), Kaluga

(1795), Drel (1783), Penza (1725), Charkow (1600), Woronesch (1594), Tambow (1589), Jaroslaw (1572), ferner von den Gouvernements Tschernigow (1546), Bessarabien (1449), Wladimir (1405), Kasan (1383), Rischegorod (1364), Kowno (1342), Simbirsk (1291), Iwer (1288), Grodno (1275). Eine nur unbedeutend stärkere relative Bevölkerung haben die Gouvernements Wolhynien (1180), Wilna (1145), während eine geringere relative Population folgende Gouvernements aufweisen: Saratow (1100), Smolensk (1082), Livland (1069), Mohilew (1020), Witebsk (958), Pskow (885), Jekaterinoslaw (851), Esthland (846), Wjätka (815), Cherson (786), Kostroma (743), Taurien (621), Minsk (603), Samara (530), Nowgorod (466), Perm (338), Land der donischen Kosaken (319), Drenburg (294), Wologda (132), Olonez (121), Astrachan (66), Archangel (20).\*)

Die Bedeutung der die relative Bevölkerung ausdrückenden Ziffer ist, wie uns dünkt, vielfach überschätzt worden. Wir brauchen nicht an den berühmten Streit über die Süßmilch'sche und Malthus'sche Lehre zu erinnern; noch gegenwärtig findet man in vielen statistischen Schriften, namentlich solchen, welche eine Vergleichung vieler Staaten anstreben, — die Verhältnißzahl zwischen Areal und Einwohnerzahl ganz ohne Weiteres zur Bemessung der Kraft und der Macht des betreffenden Landes verwendet, ohne die physischen und Kulturverhältnisse zu berücksichtigen, ohne die Vertheilung der Bevölkerung näher in's Auge zu fassen, und ohne in Erwägung zu ziehen, ob, wie Wappäus pag. 49 sich sehr bezeichnend ausdrückt, die Bevölkerung auch in der That schon Besitz genommen hat von dem ganzen Territorium des Landes zc.

Fassen wir die Vertheilung der Bevölkerung Kurlands näher in's Auge, so finden wir sehr bedeutende Verschiedenheiten zwischen den einzelnen Theilen des Landes. Wir können hierbei nur die Kreise mit einander vergleichen; auf eine Untersuchung der verschiedenen Volksdichtigkeit innerhalb der Kreise müssen wir vorläufig verzichten, weil uns detaillirte Angaben über das Areal leider fehlen.

Im Allgemeinen kann nicht bezweifelt werden, daß in den einzelnen Kirchspielen desselben Kreises oft die größten Verschiedenheiten, hinsichtlich der Gruppierung und der Dichtigkeit der Bevölkerung zu finden sein werden.

In der folgenden Tabelle wird die Bevölkerung einmal mit Einschluß der städtischen und ein anderes

\*) Das Ausführlichere ist zu finden in Buschen: Die factische Bevölkerung Rußlands im Jahre 1858 (наличное население Росс. Империи и пр.).



Mal ohne Städte und Flecken berücksichtigt. Was das Areal betrifft, so ist zuerst das Gesamt-Areal

und dann das Areal ohne die namhafteren Landseen als Factor der Berechnung benutzt worden.

Wir ordnen die Kreise nach der größern relativen Bevölkerung.

Kreise:	Bevölkerung mit Einschluß der Städte und Flecken. 1.	Areal in Quadrat-Mei- len. 2.	Es kommen Einwohner auf die Qua- drat-Meile. 3.	Areal in Quadrat- Meilen ohne die namhafteren Land- seen mitzurechnen 4.	Es kommen Ein- wohner auf die Quadrat-Meile, wenn die namhafte- ren Landseen nicht mitgerechnet werden. 5.	Bevölkerung des platten Landes, ohne Städte und Flecken. 6.	Auf dem platten Lande kommen Ein- wohner auf die Quadrat- Meile. 7.
Doblen . . . . .	91435	52,600	1738	52,600	1738	68178	1277
Illuxt . . . . .	56895	39,163	1453	38,679	1471	50561	1307
Grobin . . . . .	56015	39,148	1431	37,784	1482	42518	1125
Bauske . . . . .	52665	37,420	1407	37,420	1407	48207	1288
Tuckum . . . . .	49026	40,540	1209	40,356	1212	45628	1130
Hasenpoth . . . . .	52892	44,735	1182	44,735	1182	49742	1112
Goldingen . . . . .	59224	57,246	1035	56,466	1048	54362	962
Talsen . . . . .	56019	58,821	950	57,719	975	51182	886
Friedrichstadt . . . . .	58009	65,337	888	65,084	891	50349	773
Windau . . . . .	41856	59,028	709	58,862	711	36829	625
das ganze Gouvernement	574036	494,038	1161	489,705	1172	497556	1060

Die in der dritten Rubrik enthaltenen Verhältniszahlen geben uns den Nachweis über die verschiedene Volksdichtigkeit in den einzelnen Kreisen. Die äußersten Gegensätze bilden Windau und Doblen.

Die relative Bevölkerung Windau's verhält sich zu der des Doblenschen Kreises wie 1:2,45. In geringem Maßstabe ändern sich diese Verschiedenheiten, wenn der Flächeninhalt der namhafteren Landseen von dem Areal in Abzug gebracht wird (Rubrik 5). Nur der Grobinsche Kreis nimmt in der 5. Rubrik die 2. Stelle ein, während er in der 3. Rubrik vom Illuxtschen Kreise überragt wird.

Was speciell die Selburgsche Oberhauptmannschaft betrifft, so finden wir die größte Verschiedenheit zwischen den beiden Theilen dieses Landstrichs. Während in Friedrichstadt nur 888 Menschen auf die Quadrat-Meile kommen, wohnen in Illuxt 1453 Menschen auf derselben Fläche. Wir dürfen dabei nicht vergessen, daß im Friedrichstädtischen Kreise die ausgedehntesten Waldungen in der ganzen Provinz zu finden sind, während der Illuxtsche Kreis das geringste Waldareal hat. Jedenfalls ist die Behauptung Dranowski's (pag. 14), daß Kurland durch die Mitausehe Tiefebene in 2 Theile getheilt sei, welche sich in Bezug auf Dichtigkeit der Bevölkerung und Fruchtbarkeit des Bodens wesentlich von einander unterscheiden, in ihrer Allgemeinheit durchaus unbegründet. Wenn er sich zu dem Ausspruche versteigt, daß im östlichen Theile der Provinz die Bevölkerung undicht sei, und der Boden so überaus unfruchtbar, daß er die Mühe

des Ackerbaues kaum lohnend erscheinen läßt, so hat er hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit gänzlich, hinsichtlich der relativen Bevölkerung wenigstens in Betracht des Illuxtschen Kreises fehl gegriffen.

Die Abweichungen der Volksdichtigkeit der einzelnen Kreise vom Durchschnittsverhältnisse der ganzen Provinz werden unbedeutender, wenn man die Bevölkerung der Städte und Flecken nicht mit in Betracht zieht. Auf dem platten Lande wohnen in Kurland im Durchschnitte 1016 Menschen auf der Quadrat-Meile (vide Rubrik 7). Sechs Kreise haben eine stärkere Bevölkerung als dieser Durchschnitt und zwar sind es: Hasenpoth (1112), Grobin (1125), Tuckum (1136), Doblen (1277), Bauske (1288) und Illuxt (1307), während die vier anderen Kreise unter dem Durchschnitte bleiben: Goldingen (962), Talsen (886), Friedrichstadt (773) und Windau (625). Die relative Bevölkerung Windau's (minimum) verhält sich zu derselben Illuxt's (maximum) wie 1:2,09.

Vergessen wir bei diesen Zahlen aber nicht, zugleich einen Blick auf die physischen Verhältnisse der einzelnen Kreise zu werfen. Fünf von ihnen grenzen an's Meer; die fünf übrigen nicht. Daß die erstern bei sonst gleichen Verhältnissen eine geringere Bevölkerung haben müssen, als die letzteren, versteht sich von selbst, wenn man bedenkt, daß die Meeresküste ein wüster, unbewohnter und nicht culturfähiger Landstrich ist.

Nehmen wir an, daß dieser wüste, mit etwas schützendem Fichtenwalde bestandene Landstrich im Durch-

schnitte nur  $\frac{1}{2}$  Werst vom Meere in's Land hineinragt, eine Annahme, die gewiß nicht zu hoch ist, so ergiebt sich, daß sich der Flächen-Inhalt dieser unbewohnbaren Meeresküste beläuft:

im Grobinschen auf 43,70 □Werst. = 0,900 □Meil.	
„ Hasenpoth'schen 22,475 „ = 0,464 „	
„ Windauschen 73,29 „ = 1,494 „	
„ Talsen'schen 22,94 „ = 0,474 „	
„ Tuckum'schen 2,415 „ = 0,050 „	

Wir wollen ganz von der geringen Fruchtbarkeit des an diese gänzlich unfruchtbare Meeresküste angrenzenden Landstrichs schweigen und nur den oben berechneten Flächen-Inhalt der Meeresküste von dem Areal in Abzug bringen, so modificiren sich die Ziffern über die relative Bevölkerung der Kreise wie folgt. Es kommen auf die Quadrat-Meile von der Bevölkerung des platten Landes:

in Illuxt . . . . .	1307 Menschen,
„ Bauske . . . . .	1288 „
„ Doblen . . . . .	1277 „
„ Grobin . . . . .	1153 „
„ Tuckum . . . . .	1132 „
„ Hasenpoth . . . . .	1123 „
„ Goldingen . . . . .	962 „
„ Talsen . . . . .	894 „
„ Friedrichstadt . . . . .	774 „
„ Windau . . . . .	625 „

Haben wir bisher von dem Areale die namhafteren Seen und die unbewohnbaren Meeresküsten in Abzug gebracht, so müßten wir nunmehr diejenigen physischen Zustände in Berücksichtigung ziehen, welche gegenwärtig einer größeren Dichtigkeit der Bevölkerung zum Theil noch entgegenstehen, von der menschlichen Betrieffsamkeit aber dereinst beseitigt werden können. Wir hätten also zu untersuchen, in wie weit die Bevölkerung von dem Terrain Kurlands wirklich schon Besitz ergriffen hat und welche innere Eroberungen noch zu machen sind. Leider verlassen uns bei dieser

Untersuchung zuverlässige Zahlen-Daten. So fehlen uns namentlich detaillirtere Angaben über die Ausdehnung der Moräste.

Ueber die Ausdehnung der Wälder liegen uns freilich Zahlen-Daten vor; für ihre Zuverlässigkeit können wir indessen keine Garantie übernehmen. Das Waldterrain soll nach Dranowski betragen:

	Deßjätinen:	Quadrat-Meile.:
im Friedrichstädt'schen	151112	ungefähr 30
„ Windauschen . . .	132840	„ 26
„ Goldingen'schen . .	115502	„ 22 $\frac{1}{2}$
„ Talsen'schen . . .	80480	„ 15 $\frac{1}{2}$
„ Doblen'schen . . .	77391	„ 15
„ Grobinschen . . .	70360	„ 13 $\frac{1}{2}$
„ Hasenpoth'schen . .	58169	„ 11 $\frac{1}{2}$
„ Tuckum'schen . . .	58080	„ 11 $\frac{1}{3}$
„ Bauske'schen . . .	56016	„ 11
„ Illuxt'schen . . .	50950	„ 10
„ Im Ganzen	850900	„ 166

## 2. Die Bevölkerung nach Religions-Bekenntnissen.

Die Gesamt-Bevölkerung Kurlands (mit Einschluß des activen Militärs) zerfiel am 16. März 1863 in folgende Gruppen:

		Auf 100 reducirt.
Protestanten . . .	472680	82,4 82,54
Römisch-katholisch . .	51946	9,0 9,05
Juden . . . . .	33707	5,9 5,87
Griechisch-rechtgl. u. Eingläubige . .	9910	1,7 1,71
Raskolniken . . .	5789	1 1,01
Muhamedaner . . .	4	—
Summa . . . . .	574036	100

Hinsichtlich des Religions-Bekenntnisses unterscheidet sich die städtische Bevölkerung nicht unwesentlich von der ländlichen. Es wurden nämlich gezählt:

	In den Kreisen:		In den Städten:		In den Flecken:		
	Absolute Zahlen.	Procentales Verhältniß.	Absolute Zahlen.	Procentales Verhältniß.	Absolute Zahlen.	Procentales Verhältniß.	
Protestanten . . . .	436081	87,64	33236	53,2	3363	24	36,599
Römisch-katholisch . .	46774	9,40	2966	4,8	2206	15,8	5,111
Juden . . . . .	4955	1 0,996	21391	34,2	7361	52,6	52,75
Griech.-rechtgl. u. Eingl.	5310	1,06	4068	6,5	532	3,8	4,640
Raskolniken . . . .	4436	0,91	827	1,3	526	3,8	1,535
Muhamedaner . . . .	—	—	4	—	—	—	—
Summa . . . . .	497556	100	62492	100	13988	100	100

Während auf dem Lande die griechisch-katholische, jüdische und Raskolniken-Bevölkerung zusammen nur 3 pCt. der ganzen Population ausmachen und neben der protestantischen somit nur noch die römisch-katholische in geringem Maße (9,4 pCt.) in Betracht kommt, bildet in den Städten die protestantische Bevölkerung nur etwas mehr als die Hälfte der ganzen Population, in den Flecken kaum ein Viertel. Dagegen gewinnt das jüdische Element hier an Bedeutung. In den Städten sind über ein Drittel und in den Flecken mehr als die Hälfte der Bevölkerung Juden. Daß die griechisch-katholische Confession in den Städten mehr vertreten ist (4,8 pCt.) als auf dem Lande, erklärt sich durch den Umstand, daß die in den Städten stationirte Garnison größtentheils dieser Confession angehört.

Untersuchen wir nun detaillirter, wie sich die Verhältnisse der Confessionen in den einzelnen Kreisen, mit Ausschluß der Städte und Flecken, gestalten, so finden wir:

Kreise:	Protestanten.	Römisch-katholische.	Juden.	Griech.-kath. u. Ungläub.	Raskolniken.	Im Ganzen.
Doblen . . . .	98	1,3	0,6	0,1	0,03	100
Bauske . . . .	91,4	6,6	1,8	0,2	0,03	100
Illuxt . . . . .	19,6	61,1	1,8	9	8,5	100
Friedrichstadt .	93,4	4,9	1,2	0,4	0,1	100
Tuckum . . . .	98,8	0,3	0,8	0,1	—	100
Talsen . . . . .	98,8	0,4	0,7	0,1	—	100
Goldingen . . .	97,7	0,8	1,4	0,1	—	100
Windau . . . .	99,3	0,3	0,2	0,2	—	100
Hasenpoth . . .	85,8	13,1	1,0	0,1	—	100
Grobin . . . . .	94,9	4,6	0,3	0,2	—	100

also in den 9 Krei-

sen ohne den Ill-

luxtschen . . . 95,4 3,5 0,9 0,2 0,02 100

Im Illuxtschen 19,6 61,1 1,8 9 8,5 100

Der Illuxtsche Kreis hat somit hinsichtlich der Confessions-Bekanntnisse von den übrigen Kreisen entschieden abweichende Verhältnisse. Seine eigenthümliche geographische Lage zwischen Provinzen mit vorherrschend katholischer Bevölkerung (Witebsk, Wilna, Kowno), hat es der katholischen Kirche wesentlich erleichtert, die protestantische hier zu verdrängen, so daß schon im 17. und 18. Jahrhunderte mehrere lutherische Kirchen der katholischen Confession von den katholisch gewordenen Gutsbesitzern überwiesen wurden (Lauzen, Illuxt, BERN). Nur 19,6 pCt. der ganzen ländlichen Bevölkerung des Illuxtschen Kreises hat sich protestantisch erhalten; namentlich im

Subhathschen Kirchspiele ist die lutherische Kirche doch noch die vorherrschende geblieben.

Außerdem hat der Illuxtsche Kreis eine nicht ganz unbedeutende ansässige griechisch-katholische Bevölkerung. — Es wurden gezählt: 4559 Personen der griechisch-rechtgläubigen und eingläubigen Kirche und 4328 Raskolniken (Sectirer). Zusammen machen sie 17,5 pCt. der Bevölkerung aus.

Fassen wir die 9 übrigen Kreise für sich allein ohne den Illuxtschen Kreis in's Auge, so sind 95,4 pCt. der Bevölkerung protestantisch und nur 3,5 pCt. katholisch.

Was nun die einzelnen Kreise betrifft, so haben Windau, Tuckum, Talsen, Doblen und Goldingen verhältnißmäßig die stärkste, Hasenpoth die geringste protestantische Bevölkerung; die katholische Bevölkerung, welche in Windau, Tuckum, Talsen und Goldingen weniger als 1 pCt. und in Doblen nur etwas mehr als 1 pCt. ausmacht, bildet in Hasenpoth 13,1, in Bauske 6,6, in Friedrichstadt 4,9 und in Grobin 4,6 pCt. der gesammten Bevölkerung.

Im Hasenpoth'schen Kreise sind zwei katholische Gemeinden, die Allschwangensche und die Lehnensche. Durch gewaltsame Mittel gelang es im 17. Jahrhunderte dem Grafen Schwerin der katholischen Kirche in den ausgedehnten Gütern, welche die Grafschaft Allschwangen bildeten, Eingang zu verschaffen, so daß noch heute die Protestanten nur 22 pCt. der Gesammt-Bevölkerung des Kirchspiels Allschwangen bilden.

Die Lehnensche katholische Gemeinde ist bedeutend kleiner als die Allschwangensche.

Die katholische Bevölkerung des Bauskeschen und Friedrichstädt'schen Kreises wohnt theils in der Gegend von Schönberg und Kurmen und weiter von Isenberg dicht an der Grenze des Kownoschen Gouvernements, theils in der Gegend von Dubena an der Grenze des Witebsk'schen Gouvernements. Was den Grobinschen Kreis betrifft, so ist die Bevölkerung des Privatgutes Polangen an der Preussischen Grenze fast vollständig katholisch. Wie wir aber gesehen haben, ist das Gut Polangen, welches früher zum Kownoschen Gouvernement gehörte, erst in diesem Jahrhunderte zu Kurland zugetheilt worden. Außerdem ist im Grobinschen Kreise noch die kleine nur aus 156 Individuen bestehende katholische Gemeinde auf dem Gute Altenburg zu erwähnen, welche erst im 18. Jahrhunderte sich gebildet zu haben scheint. — Die ursprünglich protestantische Altenburg'sche Kirche wurde 1726 der katholischen Confession eingeräumt.

In den fünf Kreisen Windau, Tuckum, Talsen, Doblen und Goldingen sind nur folgende 3 kleine katholische Bevölkerungs-Gruppen vorhanden:

- 1) im Seiffauschen Dorfe Buttkuhnen 142 Individuen (Kreis Doblen);
- 2) die Lieven-Versensche katholische Gemeinde 602 Individuen (Kreis Doblen);
- 3) die Lievenhof-Schmien- und Kaimensche katholische Bevölkerung, zusammen 203 Individuen zählend (Tuckum-Talsen).

Was die protestantische Bevölkerung betrifft, so ist sie fast durchweg evangelisch-lutherischer Confession. Nur in Mitau ist eine reformirte Kirche, zu der eine kleine Gemeinde gehört.

In neuerer Zeit ist in einigen Gegenden des Landes unter der ländlichen protestantischen Bevölkerung eine Secte, die der Baptisten zc. aufgetreten. Seitdem im Jahre 1834 in Deutschland durch den englischen Missionär Anden zuerst Baptisten-Gemeinden gegründet worden, bildeten sich solche Gemeinden unter andern auch 1843 in Memel und 1861 in Tilsit (vide v. Hirschberg Geschichte und Statistik des Dissidententhums zc. in der Zeitschrift des preussischen statistischen Bureau's 1863 Nr. 12). Dies waren die Kurland am nächsten gerückten Stationen, von denen nur Proselyten für den Baptismus gewonnen werden konnten. Bisher haben sich in Kurland Baptisten-Bewegungen nur in der Grobinschen und Windauschen Gegend gezeigt. Ueber die letztern liegen uns detaillirtere Nachrichten vor. Von 1860 bis October 1863 haben in der Hasau-Suhrschschen Gemeinde 56 Männer und 55 Weiber und in der Sirgen-Piltenschen Gemeinde 41 Männer und 39 Weiber die Wiedertaufe empfangen. Durch Neugeborene hat in dieser Zeit ein Zuwachs stattgefunden und zwar wurden in der ersten Gemeinde 9 Knaben und 9 Mädchen geboren (von denen 2 Kinder wieder gestorben sind) und in der zweiten 6 Knaben und 4 Mädchen (von denen 2 Knaben und 2 Mädchen wieder gestorben sind), so daß die Zahl der Baptisten in der Windauschen Gegend auf 109 Personen männlichen und 104 weiblichen Geschlechts abgeschätzt werden kann. In der Grobinschen Gegend wird die Zahl der Baptisten kaum mehr betragen. Zahlenverhältnisse in Betreff der Ausbreitung des Baptismus liegen für die Gegenwart nicht vor. Bei der nächsten Volkszählung werden diese Verhältnisse neu ermittelt werden.

Wenden wir uns nunmehr zu der Frage über die Vertheilung der Bevölkerung der Städte und Flecken nach Confectionen, so stellen sich die procentalen Verhältnisse wie folgt heraus:

I. Städte:	Procenten.	Juden	Griechisch-katholische (rechtgläubige)	Römisch-katholische	Protestanten.
1) Mitau . . .	60,05	24,05	9,2	5,2	1,5
2) Libau . . .	73,7	16,3	4,6	5,4	0,0
3) Goldingen .	54,4	39,2	3,5	2,9	0,0
4) Jacobstadt .	21,2	39,7	14,5	16,1	8,5
5) Bauske . . .	34	58,5	2,2	3,1	2,2
6) Windau . .	66,5	23,4	7,5	2,6	0,0
7) Friedrichstadt	19,9	73,3	2,9	2,5	1,4
8) Tuckum . . .	41,5	53	4	1,5	0,0
9) Hasenpoth .	43,6	51,5	3,3	1,6	0,0
10) Grobin . . .	48,4	49	1,5	1,1	0,0
11) Piltzen . . .	38,6	60,6	0,5	0,3	0,0
In allen Städten	53,2	34,2	6,5	4,8	1,3
II. Flecken:					
1) Griewa . . .	2,6	75,9	2,9	8,5	10,1
2) Illuxt . . .	8,3	18,7	10,6	57,6	4,8
3) Talsen . . .	51,7	47,4	0,5	0,4	0,0
4) Saksmaaden .	16,9	83,1	0,0	0,0	0,0
5) Polangen . .	10	64,5	3,8	21,7	0,0
6) Candau . . .	44,5	55,2	0,2	0,1	0,0
7) Zabeln . . .	26,4	73,1	0,4	0,1	0,0
8) Neu-Subbath	17,5	61	2,6	16,8	2,1
9) Alt-Subbath	4,5	40,7	4,1	24,7	26
10) Doblen . . .	88,3	11,7	0,0	0,0	0,0
11) Schönberg .	18,8	75,2	0,0	6	0,0
12) Durben . . .	97,7	0,0	0,3	1,9	0,0
13) Frauenburg	98,9	0,0	0,0	1,1	0,0
14) Strudelina .	11,3	18	37,2	33,5	0,0
15) Baldon . . .	67,8	31,3	0,0	0,9	0,0
16) Ehrschtschewo	20,3	0,0	40,5	39,2	0,0
In allen Flecken	24	52,6	3,8	15,8	3,8

Die protestantische Bevölkerung ist somit überwiegend nur:

in Libau . .	73,7 pCt.,	und in den Flecken:
„ Windau .	66,5 „	Frauenburg . 98,9 pCt.
„ Mitau . .	60,05 „	Durben . . . 97,7 „
„ Goldingen	54,4 „	Talsen . . . 51,7 „

Was die griechisch-katholische (rechtgläubige) Bevölkerung betrifft, zu welcher der größere Theil des activen Militärs gehört, so ist sie am stärksten vertreten in Jacobstadt (14,5 pCt.) und in den Flecken Ehrschtschewo (40,5 pCt.), Strudelina (37,2 pCt.) und Illuxt (10,6 pCt.). Jacobstadt wurde bekanntlich von dem Herzoge Jacob Kettler aus einem russischen Dorfe in eine Stadt verwandelt und erhielt die Bezeichnung, „wohlberückte Leute russischer Herkunft aufzunehmen“ zc. Aus diesem Umstande erklärt sich,

eben die etwas größere griechisch-katholische Bevölkerung dieser Stadt.

Auch die römisch-katholische Confession ist in den Städten bedeutender nur in Jacobstadt vertreten (16,1 pCt.). In den Flecken des Ilkultschen Kreises und in Polangen ist die römisch-katholische Bevölkerung größer. In Ilkult 57,6 pCt., Ehrstischewo 39,2 pCt., Skrudelina 33,5 pCt., Alt-Subbath 24,7 pCt., Neu-Subbath 16,8 pCt., Griewe 8,5 pCt. und in Polangen 21,7 pCt.

Raskolniken sind in den Städten nur in Jacobstadt, Bauske, Mitau und Friedrichstadt und in den Flecken nur in Alt-Subbath, Griewe, Ilkult und Neu-Subbath anzutreffen.

Wenden wir uns zu den Juden, so sahen wir schon oben, daß sie in den Städten durchschnittlich 34,2 pCt., in den Flecken sogar 52,6 pCt. der ganzen Bevölkerung ausmachen. Sie bilden also einen bedeutenden Theil der städtischen Population. Nach den Unterwerfungs-Verträgen von 1561 war den Juden in ganz Livland Handel und Wandel verwehrt und wenigstens bis zum Ende des 17. Jahrhunderts hat in Kurland wol kaum ein Jude sich bleibend aufgehalten (Ziegenhorn kurl. Staatsrecht § 576).

Von da ab aber gelang es trotz wiederholter Verbote und Ausweisungsbefehle \*) doch einzelnen Juden, sich in Kurland niederzulassen, bis in den 80er Jahren des 18. Jahrhunderts ein Umschwung in der Anschauung über die Duldung der Juden immer mehr Platz griff.

In dem Districte Piltten wurden dagegen von Alters her schon Juden geduldet. Es schli uns aber jeder Nachweis über die Zahl der in Piltten angesiedelten Juden. Der Landtagschluß des Pilttenschen Kreises vom 3. März 1783 gestattet im § 8 den Juden nicht nur den Aufenthalt, sondern auch die Betreibung bürgerlicher und häuslicher Nahrung in der Stadt Hasenpoth.

In der herzoglichen Zeit, also bis 1795 incl., ist es zu einer Aufhebung jener alten Bestimmungen über die Juden in Kurland nicht gekommen, wenngleich fast in den letzten Monaten der herzoglichen Regierung wichtige Verhandlungen in dieser Beziehung stattfanden. (Vergl. den Landtags-Abschied v. 1778, 1780 und die Commission v. 1794.)

So viel steht fest, daß, als im Jahre 1797 eine Seelen-Revision veranstaltet wurde, sich ergab, daß in ganz Kurland lebten:

in den Städten . . . . . 896  
zerstreut auf dem Lande . . 3685 } Juden,

zusammen also nur 4591 männliche Individuen. Die Gesamtzahl der jüdischen Bevölkerung (beiderlei Geschlechts) kann also offenbar nicht viel mehr als 9500 Individuen betragen haben. \*)

Durch den Allerhöchsten Befehl vom 14. März 1799 (publ. durch den Senats-Ukass vom 22. März 1799) wurde nun die Frage über die Duldung der Juden in Kurland in der Weise definitiv geregelt, daß alle gerade vorhandenen Juden den Städten angeschrieben und den Magisträten untergeordnet werden sollten, ihnen, freilich unter der Voraussetzung, daß sie in die Gilde treten, die Betreibung von Handel und Gewerbe gestattet, sie aber mit doppelten Abgaben belegt wurden. Zur Erhebung der doppelten Abgaben ist es indessen niemals gekommen. Durch den Ukass vom 9. Februar 1804 wurde ihnen das Recht gewährt, für Entscheidung von Religions-Sachen und zur Erhebung der Abgaben eine besondere Verwaltung und Repräsentation unter dem Namen „Kahal“ zu installieren.

War den vorhandenen Juden der bleibende Aufenthalt in Kurland auf diese Weise gewährleistet, hatte man also dem fait accompli Rechnung getragen, so wurde doch von Neuem ausdrücklich bestimmt, daß keine fremde Juden jemals zu Kurland angeschrieben werden dürfen. Dieses Gesetz ist nun aber auf Schritt und Tritt übertreten worden, bald von den Stadtbehörden, bald von der Gouvernements-Obrigkeit.

Anderß hätte sich die jüdische Bevölkerung in den 66 Jahren 1797—1863 nicht bis zu 33707 Individuen vermehren können.

Ehe wir den Abschnitt über die Vertheilung der Bevölkerung nach Religions-Bekenntnissen verlassen, wollen wir noch in aller Kürze untersuchen, in welchem Maße das religiöse Bedürfnis der einzelnen Confessionen durch Installation geistlicher Kräfte befriedigt ist. Wir wollen zu diesem Zwecke die Bevölkerung mit der Zahl der Kirchen vergleichen, wobei wir aber nur diejenigen Kirchen zählen werden, bei denen bleibend Geistliche angestellt sind (die Filial-Kirchen sind also unberücksichtigt gelassen). Andererseits werden wir eine Kirche, die von 2 verschiedenen Gemeinden mit je einem Geistlichen benutzt wird, wie z. B. die Mitauische evangelisch-lutherische Trinitatis- und die Annen-Kirche, die Goldingensche evangelisch-lutherische Kirche etc., für je 2 Kirchen rechnen.

Wir finden demnach Folgendes:

\*) Vergl. die Landtagschüsse v. 1692, 1717, 1727, 1728, 1733, 1739, 1746 und 1754.

\*) In Vibau befand sich 1795 thatsächlich nur ein Jude, dem der Aufenthalt ausnahmsweise gestattet wurde, um für die in Handelsangelegenheiten anreisenden fremden Ehrer eine Garfuche zu halten.

Kreise mit Einfluß der Städte und Flecken.	Protestantischer Con- fession.		Römisch-katholischer Confeſſion.		Griechisch-rechtgläu- biger Confeſſion.		Es kamen also auf 1 Kirche Einwohner.		
	Kirchen.	Bevölkerung.	Kirchen.	Bevölkerung.	Kirchen.	Bevölkerung.	Protestant. E o n	Röm.-kathol. f e i l i o n.	Gr.-rechtl. o n.
Doblen . . . . .	16	80928	2	2052	1	2185	5058	1026	2185
Bauske . . . . .	9	45581	1	3305	1	190	5072	3305	190
Friedrichstadt . . . .	11	48589	2	3251	2	896	4417	1625	448
Iluxt . . . . .	7	10293	7	32762	8	5026	1470	4680	628
Tuckum . . . . .	7	46473	—	188	1	199	6639	394	276
Talsen . . . . .	11	52243	1	206	—	77	4709	800	219
Goldingen . . . . .	14	55881	1	578	1	219	3991	800	219
Windau . . . . .	10	39526	—	222	1	366	3953	366	366
Hasenpoth . . . . .	8	44067	2	6548	—	137	5508	3274	752
Grobin . . . . .	9	49099	3	2834	1	615	5455	944	752
Im ganzen Gouvernement	102	472680	19	51946	16	9910	4634	2734	619

Von den christlichen Confeſſionen hatte also im Durchschnitt die protestantische Bevölkerung die wenigsten; die griechisch-rechtgläubige die meisten geistlichen Kräfte. Wir abstrahiren dabei ganz davon, daß bei den griechisch-rechtgläubigen und römisch-katholischen Kirchen meist mehrere Geistliche bei einer Kirche angestellt sind. Daß im Doblenschen Kreise ausnahmsweise 1 griechisch-rechtgläubige Kirche auf 2185 Einwohner kommt, erklärt sich durch den Umstand, daß die in Mitau stationirte Garnison (circa 1200 Mann) zum größten Theile der griechisch-katholischen Confeſſion angehört. Nehmen wir aber auch an, daß die Kosakoffen mehr oder weniger der geistlichen Obhut der griechisch-rechtgläubigen Geistlichkeit anvertraut sind, und schlagen wir demnach die Zahl der Kosakoffen (5789 Individuen) der griechisch-rechtgläubigen Bevölkerung zu, so kommen doch im-

mer nur 981 Individuen auf eine griechisch-rechtgläubige Kirche.

Was zum Schluß die jüdische Bevölkerung betrifft, so kommen auf 33707 Juden 19 Rabbiner, also ein Rabbiner auf 1774 jüdische Bewohner.

### 3. Die Bevölkerung nach den Sprach- verschiedenheiten.

Die Frage darnach, wie sich die Bevölkerung eines Landes nach Nationalitäten gruppirt, ist neuerdings mit Recht bei allen Volkszählungen auf die Frage reducirt worden, welches die Umgangssprache in der Familie ist. Dieselbe Methode ist auch bei der kurländischen Volkszählung eingehalten worden.

In dem nachfolgenden Tableau sind die betreffenden Ziffern zusammengestellt.

#### Von den Einwohnern sprachen

	lettisch.	deutsch.	russisch.	polnisch.	litthauisch.	waron Eigen.	andere Sprachen, als transkribirt, englisch, schwedisch.	Gesammtzahl der Bewohner.
Stadt Mitau. . . . .	4950	15050	2400	305	32	—	53	22790
Flecken Doblen . . . . .	143	324	—	—	—	—	—	467
Auf dem platten Lande im Kreise Doblen	65869	2001	104	35	163	1	5	68178
Summa im Kreise Doblen	70962	17375	2504	340	195	1	58	91435
Stadt Bauske . . . . .	573	3196	166	46	32	—	8	4021
Flecken Schönberg . . . . .	20	299	—	—	—	—	—	319
Badeort Baldon . . . . .	16	102	—	—	—	—	—	118
Auf dem platten Lande im Kreise Bauske	45610	2400	81	14	102	—	—	48207
Summa im Kreise Bauske	46219	5997	247	60	134	—	8	52665
Stadt Tuckum . . . . .	492	2772	114	14	—	—	6	3398
Auf dem platten Lande im Kreise Tuckum	43579	1950	56	2	8	32	1	45628
Summa im Kreise Tuckum	44071	4722	170	16	8	32	7	49026

Flecken Talsen . . . . .	239	1243	2	—	—	—	1	1485
„ Candau . . . . .	161	821	—	—	—	—	—	982
„ Zabeln . . . . .	76	868	3	—	—	—	—	947
„ Sackmafen . . . . .	117	1306	—	—	—	—	—	1423
Auf dem platten Lande im Kreise Talsen .	48659	2459	35	—	8	18	3	51182
Summa im Kreise Talsen	49252	6697	40	—	8	18	4	56019
Stadt Goldingen . . . . .	862	3553	160	12	12	—	2	4601
Flecken Frauenburg . . . . .	54	207	—	—	—	—	—	261
Auf dem platten Lande im Kr. Goldingen	50468	3771	40	15	26	39	3	54362
Summa im Kreise Goldingen	51384	7531	200	27	38	39	5	59224
Stadt Windau . . . . .	706	2687	232	61	7	—	8	3701
Stadt Piltten . . . . .	170	1148	8	—	—	—	—	1326
Auf dem platten Lande im Kreise Windau	32676	1511	75	11	5	—	5	36829
Summa im Kreise Windau	33552 und 2546 Liven	5346	315	72	12	—	13	41856
Stadt Hasenpoth . . . . .	418	2621	104	1	6	—	—	3150
Auf dem platten Lande im Kreise Hasenpoth	46794	2820	30	22	56	16	4	49742
Summa im Kreise Hasenpoth	47212	5441	134	23	62	16	4	52892
Stadt Grobin . . . . .	266	1322	23	5	1	—	1	1618
Stadt Libau . . . . .	1697	7913	471	128	11	—	7	10227
Flecken Durben . . . . .	60	242	—	—	—	—	—	302
Flecken Polangen . . . . .	12	994	64	124	156	—	—	1350
Auf dem platten Lande im Kreise Grobin	38867	1934	70	12	1620	15	—	42518
Summa im Kreise Grobin	40902	12405	628	269	1788	15	8	56015
Stadt Friedrichstadt . . . . .	362	2950	137	10	—	—	—	3459
Jacobstadt . . . . .	441	2231	976	545	—	—	8	4201
Auf dem platten Lande im Kr. Friedrichstadt	48272	1726	131	126	89	—	5	50349
Summa im Kreise Friedrichstadt	49075	6907	1244	681	89	—	13	58009
Flecken Illuxt . . . . .	299	641	284	1056	13	—	—	2293
„ Neu-Subbath . . . . .	46	420	22	94	—	—	—	582
„ Alt-Subbath . . . . .	32	229	161	112	1	—	—	535
„ Griewa . . . . .	47	2060	339	182	5	—	—	2633
„ Skrudelina . . . . .	39	54	110	9	—	—	—	212
„ Chršchtschewo . . . . .	56	16	7	—	—	—	—	79
Auf dem platten Lande im Kreise Illuxt .	23125	1999	8859	6095	10477	6	—	50561
Summa im Kreise Illuxt	23644	5419	9782	7548	10496	6	—	56895

Fassen wir zuvörderst die Gesamtbevölkerung in's Auge, so zerfällt sie in folgende Sprachgruppen:

Lettsch Redende . . . . .	456273	79,49
Deutsches do. . . . .	77840	13,56
Russisch do. . . . .	15264	2,66
Lithauisch do. . . . .	12830	2,24
Polnisch do. . . . .	9036	1,57
Livisch do. . . . .	2546	0,44
Verschiedene andere Sprachen .	120	0,02
Zigeuner . . . . .	127	0,02

Summa 574036 100

Zu der deutsch-redenden Bevölkerung haben die Juden mitgezählt werden müssen. Es zerfällt also die deutsche Population

in Christen 44133 Individuen  
„ Juden 33707 „

Summa 77840 Individuen.

Da das in Kurland beständig stationirte Militair mitgezählt worden ist, so stellt sich der Procentsatz der russisch-redenden Bevölkerung natürlich bedeutend höher heraus, als wenn das Militair weggelassen worden wäre.

Wie wir aus der vorstehenden Tabelle entnehmen, zerfällt Kurland mit Rücksicht auf das Verhältniß der verschiedenen Sprachengruppen zu einander in zwei

verschiedene Theile, d. i. einerseits den Iluxtischen Kreis oder das sogenannte eigentliche Oberland und andererseits die übrigen 9 Kreise oder das Unterland.

Es sind:	Im Unterlande:	Procentales Verhältniß:	Im Oberlande:	Procentales Verhältniß:
Lettisch Redende . . .	432629	83,66	23644	41,56
Deutsch do. . . .	72421	14,01	5419	9,52
Russisch do. . . .	5482	1,06	9782	17,19
Litthauisch do. . . .	2334	0,45	10496	18,45
Polnisch do. . . .	1488	0,29	7548	13,27
Livisch do. . . .	2546	0,49	—	—
Verschiedene Sprachen .	114	0,02	6	0,01
Zigeuner . . . .	127	0,02	—	—
Summa	517141	100	56895	100

Im Unterlande macht die lettisch und deutsch redende Bevölkerung fast 98 pCt., im Oberlande über 51 pCt. der ganzen Population aus. — Hier nehmen die russisch, litthauisch und polnisch redenden Bewohner einen nicht geringen Theil der Bevölkerung ein. Die uns vorliegenden Verhältnißzahlen bringen das wichtigste Unterscheidungsmerkmal des Iluxtischen Kreises von dem übrigen Kurland zur Anschauung. Die so sehr gemischte Bevölkerung des

Iluxtischen Kreises ist es vornehmlich, die diesem Landstriche ein so eigenthümliches, von dem übrigen Kurland so verschiedenes Gepräge aufgedrückt hat. Nicht die Natur hat diese Gegend ärmer ausgestattet, als das übrige Kurland. Im Gegentheile, das Oberland genießt zum großen Theile vorzüglichen Boden. Trennen wir nun die städtische von der ländlichen Bevölkerung, so treten uns gänzlich verschiedene Verhältnisse entgegen:

	Im Unterlande.				Im Oberlande.			
	In Städten und Flecken. Absolute Zahlen.	Procentales Verhältniß.	Auf dem Lande. Absolute Zahlen.	Procentales Verhältniß.	In Städten und Flecken. Absolute Zahlen.	Procentales Verhältniß.	Auf dem Lande. Absolute Zahlen.	Procentales Verhältniß.
Lettisch Redende . . .	11835	16,87	420794	94,14	519	8,19	23125	45,75
Deutsch do. . . .	51849	73,92	20572	4,60	3420	54	1999	3,96
Russisch do. . . .	4860	6,93	622	0,15	923	14,57	8859	17,52
Litthauisch do. . . .	257	0,37	2077	0,45	19	0,30	10477	20,72
Polnisch do. . . .	1251	1,78	237	0,05	1453	22,94	6095	12,05
Livisch do. . . .	—	—	2546	0,57	—	—	—	—
Verschiedene Sprachen .	94	0,13	26	0,03	—	—	—	—
Zigeuner . . . .	—	—	121	—	—	—	6	—
Summa	70146	100	446995	100	6334	100	50561	100

Die früher auf den Alt-Mahdenschen Gütern noch vorhandenen Ueberreste der sogenannten Kreewingen sind gänzlich verschwunden. Dagegen haben sich die Liven in Windauschen Kreise an der nördlichen Meeresküste noch in einer Anzahl von 2546 Individuen und zwar auf Dondangenschem Territorio 1736 und auf Poopenschem 810 Individuen erhalten. Die Liven, der kleine Ueberrest eines verschwindenden Volkstammes, sind übrigens alle der lettischen Sprache kundig.

Die Hauptmasse der kurländischen Bevölkerung gehört also jener kleinen Nationalität an, deren Wohnsitze zwischen Polangen (der Mündung der heiligen Na) und der Mündung des Salisflusses in

Livland aufgeschlagen sind. — Das Lettische ist ein Glied der litthauischen Sprachgruppe und gehört dem slavisch-litthauischen Haupt-Aste des indogermanischen Sprachstammes an. — In Kurland sind drei Dialekte des Lettischen vertreten, das sind 1) der mittlere Dialekt, die Kirchen- und Büchersprache, in dem Haupttheile Kurlands, von Goldingen bis Friedrichstadt und von Niederbartau bis zum Rigischen Meerbusen und der livländischen Grenze, herrschend; 2) der technische Dialekt im Nordwesten Kurlands zwischen der Ostseeküste einerseits und Hafenpoth, Goldingen und Dondangen andererseits, und 3) der oberländische Dialekt.



#### 4. Städtische und ländliche Bevölkerung.

Horn sagt in seinen bevölkerungs-wissenschaftlichen Studien aus Belgien pag. 47 sehr bezeichnend: „Es giebt keine einzige bevölkerungs-wissenschaftliche Frage, auf welche nicht aus den Ringmauern der Stadt eine andere Antwort entgegenschälte, als aus den offenen Wohnorten des flachen Landes“.

Und in der That hat die Verschiedenheit des Verhältnisses der städtischen Bevölkerung zur ländlichen den einzelnen Ländern ihren eigenthümlichen Charakter gegeben, ihren Institutionen, ihren Nationalitäten u. s. w. das von einander abweichendste Gepräge aufgedrückt. Wenn wir erfahren, daß die städtische Bevölkerung betrug (Wappäus II. pag. 492):

in Großbritannien . . . . .	50,37 pCt.	} der ganzen Po- pulation,
„ Preußen . . . . .	28,06 „	
„ Frankreich . . . . .	27,31 „	
„ Schweden . . . . .	10,40 „	

so werden wir einsehen, daß abgesehen von allen andern Verschiedenheiten dieser Länder, schon um der bezeichneten Verhältnisse willen, das sociale Leben in allen diesen Ländern unmöglich mit demselben Maßstabe bemessen werden darf. So wichtig also die Untersuchung über das Verhältniß der Bevölkerung in Stadt und Land ist, so wenig hat man sich doch allgemein über den Begriff der städtischen Bevölkerung geeinigt. Sollen nur diejenigen Ortschaften Städte genannt werden, welchen Stadtrechte verliehen sind, und zwar ganz abgesehen von der Größe ihrer Bevölkerung oder soll nicht vielmehr die Beschäftigung der Bewohner im Allgemeinen das charakteristische Merkmal abgeben? Wir haben in Kurland Städte, welche ihrer Ausdehnung und Einwohnerzahl nach kaum mit einem Dorfe in andern Ländern verglichen werden können und andererseits sog. Flecken, welche die Bevölkerung dieser kleinen Städte bei Weitem überragen. Unter solchen Umständen erscheint es uns am zweckmäßigsten, die Städte und Flecken zusammenzufassen und ihre Bevölkerung der ländlichen gegenüber zu stellen. Die Beschäftigung und Lebensweise, wie die Interessen der Bewohner dieser städtischen Niederlassungen, sind aber in vielen Beziehungen andere, als die der Bewohner des flachen Landes. Handel und Industrie (das kleine Handwerk mit eingegriffen) auf der einen Seite und Landwirthschaft auf der andern Seite. Wir verkennen dabei keinesweges, daß Landwirthschaft, Handel und Industrie sich gegenseitig ergänzen müssen, somit einen höhern Vereinigungspunkt haben.

Es betrug nun die Bevölkerung

der 11 Städte Kurlands . . . . .	62492 Einwohner,
„ 16 Flecken „ . . . . .	13988 „
zusammen . . . . .	76480 Einwohner,
der 10 Kreise Kurlands . . . . .	497556 „
Im Ganzen . . . . .	574036 Einwohner.

Es war also die städtische Population 13,3 pCt. der ganzen Bevölkerung, die ländliche Population 86,7 pCt. der ganzen Bevölkerung.

Wenn wir aber die eigentlichen Städte für sich allein betrachten und die Flecken der ländlichen Bevölkerung zuschlagen, mit der sie allerdings unter einer und derselben Polizeigerichtsbarkeit stehen, so machte die städtische Bevölkerung nur 10,9 pCt. der ganzen Bevölkerung aus.

Wenn man aber erwägt, daß das beständig in Kurland stationirte Militair gerade in den Städten einquartirt ist, somit von der städtischen Bevölkerung noch in Abzug gebracht werden muß, so wird man die eigentlich städtische Population nur auf c. 10,6 pCt. der ganzen Bevölkerung veranschlagen können.

Kurland hat also jedenfalls eine überaus geringfügige städtische Bevölkerung. Der Procentantheil der städtischen Bevölkerung ist übrigens in den andern Gouvernements des russischen Reiches meist noch geringer als in Kurland. Abstrahirt man von den Gouvernements mit den großen Städten (Petersburg, Moskau, Cherson) und den Gouvernements mit gänzlich abweichenden und daher nicht vergleichbaren Bevölkerungsverhältnissen (Taurien, Astrachan, Bessarabien), so ist der Procentantheil der städtischen Population größer als in Kurland, nur in Witebsk 12, Grodno 11, Charkow 11 und jedenfalls in Livland. In dem an Kurland grenzenden preussischen Regierungsbezirke Königsberg sind fast 26 pCt. der Bevölkerung städtische Population.

Mit wenigen Ausnahmen sind unsere Städte kaum etwas anderes, als kleine Marktflecken für das Land und der Sitz der Behörden. Außer Mitau, Libau und Windau hat keine unserer Städte ein auf Handel oder Industrie gegründetes eigenes Leben. Kurland ist und bleibt vor der Hand ein fast ausschließlich Ackerbau treibendes Land.

Die Unbedeutendheit unserer Städte, das geringe politische Gewicht derselben wird uns aber noch mehr in die Augen springen, wenn wir die Bestandtheile der städtischen Bevölkerung näher untersuchen. Wir müssen in dieser Beziehung auf die Abschnitte: „Religions-Bekenntnisse“ verweisen.

Es fehlt unserm socialen Leben ein tüchtiger Bürgerstand, dieses Vermittelungs-Glied zwischen den

höhern und untern Bevölkerungs-Schichten. Auch unsere materiellen Interessen leiden unter dem Mangel bedeutender Städte. Die Landwirthschaft kann sich, ohne daß ihr die Industrie und der Handel ergänzend zur Seite stehen, nicht der Fesseln entledigen, welche sie in steter Abhängigkeit, namentlich vom Auslande, erhält. Sie kann sich nur mühsam zu den nöthigen Fortschritten und Verbesserungen erheben, die eine intensivere Methode erheischen, wenn ihr nicht in benachbarten Städten ein tüchtiger und gebildeter Handwerkerstand zur Seite steht, wenn sie alle für sie unentbehrlich gewordenen industriellen Producte mit kaum erschwinglichen Kosten nur aus dem Auslande beziehen kann.

Untersuchen wir nun die wichtige Frage, in welchem Maße die städtische Bevölkerung in unserer Provinz concentrirt ist. Nur in größern Städten ist die Industrie und der Handel entwickelt, nur dort bildet sich in Folge größeren Reichthums und größerer Bildung ein eigentlich städtisches Leben. Wappäus sagt sehr richtig in seiner allg. Bevölk. Statist. Bd. II pag. 494: „daß einer an sich schon geringfügigen städtischen Bevölkerung bei starker Zerspaltung fast gar keiner der besondern politischen Vorzüge des städtischen Elements zukommen könne und daß ihr folglich auch bei der Leitung der allgemeinen Landes-Angelegenheiten, auch nicht entfernt eine solche bevorzugte Berücksichtigung zugestanden werden dürfe, als da, wo, wie in Groß-Britanien, die städtische Bevölkerung nicht allein der Zahl nach den überwiegenden Theil der ganzen Landesbevölkerung ausmacht, sondern auch durch außerordentliche Concentration an einer Menge von Punkten das städtische Element mit allen seinen besondern Vorzügen in intensivster Entwicklung darstellt, liegt wol auf der Hand“.

Die Bevölkerung der mit Stadtrechten ausgestatteten Ortschaften ist folgende:

1) Mitau . . . . . 22790	7) Friedrichstadt . . . 3459
2) Libau . . . . . 10227	8) Tuckum . . . . . 3398
3) Goldingen . . . 4601	9) Hasenpoth . . . 3150
4) Jacobstadt . . . 4201	10) Grobin . . . . . 1618
5) Bauske . . . . . 4021	11) Piltzen . . . . . 1326
6) Windau . . . . . 3701	
Summa . . . . . 62492	

Die städtische Bevölkerung in Kurland ist auf 11 Städte vertheilt. Im Durchschnitte kommt auf eine Stadt eine Bevölkerung von 5675 Einwohnern.

Vergleichen wir diese Verhältniszahlen mit einigen andern Ländern, so finden wir, daß im Durchschnitte auf jede Stadt Einwohner kommen: in England 15500 (Wappäus II. pag. 493), in Belgien 12703 (Horn

pag. 59), in Sachsen 5432 (Franz pag. 187), in dem Regierungs-Bezirk Königsberg 5191, in der ganzen Provinz Preußen 4965, in der ganzen Monarchie Preußen 5360.

Unter den baltischen Provinzen hat Livland die stärkste und Kurland die geringste Concentration der städtischen Bevölkerung. Wenn wir dabei zugleich nicht vergessen, daß in den livländischen und estländischen Städten keine Juden ansäßig sind, daß also die städtische Bevölkerung Liv- und Estlands in sich geeinigter und kräftiger ist, als die Kurlands, so werden wir es sehr natürlich finden, daß das politische Gewicht der städtischen Bevölkerung vor Allem in Livland schwerer in der Waagschale liegen muß, als in Kurland. — Gruppiren wir die Städte nach ihrer Bevölkerung, so finden wir in Kurland:

Städte mit	Zahl.	Bevölkerung.
20000 bis 25000 Einwohner,	1	22790
10000 „ 15000 „	1	10227
4000 „ 5000 „	3	12823
3000 „ 4000 „	4	13708
1000 „ 2000 „	2	2944
Summa . . . . .	11	62492

Finden wir oben, daß sich in Livland die städtische Bevölkerung am stärksten concentrirt hat, so dürfte in Kurland die Zahl der Städte mit mittlerer Bevölkerung größer sein, als in den beiden andern Provinzen. — Was nun die sogenannten Flecken in Kurland betrifft, so ist deren Bevölkerung folgende:

1) Griewa . . . . . 2633		
2) Illuxt . . . . . 2293		
also Flecken mit mehr als 2000 Einw.	2	4926
3) Talsen . . . . . 1485		
4) Sackmacken . . . 1423		
5) Polangen . . . . . 1350		
also Flecken mit von 1000–1500 Einw.	3	4258
6) Candau . . . . . 982		
7) Zabeln . . . . . 947		
also Flecken mit fast 1000 Einwohnern	2	1929
8) Neu-Subbath . . . 582		
9) Alt-Subbath . . . 535		
10) Doblen . . . . . 467		
also Flecken mit von 400–600 Einw.	3	1584
11) Schönberg . . . . 319		
12) Durben . . . . . 302		
13) Frauenburg . . . . 261		
14) Strudelina . . . . . 212		
also Flecken mit von 200 bis etwas über 300 Einwohner . . . . .	4	1094

15) Baldon . . . . 118

16) Chrſchſchemo . . 79

also Flecken mit von 80 bis etwa  
über 100 Einwohner . . . . . 2 197

Also 16 Flecken mit 13988 Einwohnern.

Wir halten dafür, daß die nicht unbedeutende Zahl von Flecken in Kurland im Allgemeinen von nicht unerheblichem Nutzen für das Land ist, zumal, da die Flecken die in Kurland fehlenden Dörfer zu ersetzen berufen sind. Ein Beweis für das Bedürfniß nach solchen Mittel-Punkten des kleinen Handels giebt die Gründung und das rasche Aufblühen des neuen Fleckens Frauenburg.

Wir hatten oben gesehen, daß die in Städten und Flecken wohnende Bevölkerung 13,3 pCt. der ganzen kurländischen Bevölkerung ausmacht. Unteruchen wir nun noch zum Schlusse, wie sich dieses Verhältniß in den einzelnen Gegenden des Landes gestaltet. Die nachfolgende Tabelle giebt uns darüber Aufschluß:

Kreise:	Bevölkerung der Städte und Flecken zusammen.	Ländliche Be- völkerung.	Procentales Verhält- niß zwischen der	
			Bevölkerung in Städten und Flecken.	ländlichen Bevölkerung
1) Doblen . . . .	23257	68178	25,4	74,6
2) Grobin . . . .	13497	42518	24,1	75,9
3) Friedrichstadt .	7660	50349	13,2	86,8
4) Windau . . . .	5027	36829	12	88
5) Jßlutz . . . . .	6334	50561	11,1	88,9
6) Talsen . . . . .	4837	51182	8,6	91,4
7) Baußke . . . . .	4458	48207	8,5	91,5
8) Goldingen . . .	4862	54362	8,2	91,8
9) Tuckum . . . .	3398	45628	6,9	93,1
10) Hasenpoth . . .	3150	49742	5,9	94,1
Summa .	76480	497556	13,3	86,7

Nur in zwei Kreisen wird somit das Durchschnittsverhältniß der städtischen Bevölkerung überragt; alle übrigen Kreise haben verhältnißmäßig weniger städtische Bevölkerung als das ganze Gouvernement im Durchschnitte. Namentlich in den Kreisen Tuckum und Hasenpoth, aber auch in Goldingen und Baußke fehlt entschieden eine größere städtische Population. Für den innern Verkehr in diesen Kreisen erscheint die Begründung neuer Marktflecken wünschenswerth, für den Hasenpoth'schen Kreis etwa in der Gegend von Ambothen, für den Tuckum'schen Kreis in der Gegend von Kemeln oder Neu-Auß und für den Baußke'schen Kreis in der Gegend von Eckau. Im Goldingenschen Kreise wird der Flecken Frauenburg allmählig anwachsen.

## 5. Die Vertheilung der Bevölkerung nach dem Alter und dem Geschlechte.

Wir wenden uns zu der ebenso wichtigen als schwierigen Frage, wie die Bevölkerung nach dem Lebensalter zusammengesetzt ist. Wichtig ist die Frage, weil eine gründliche, durch mehrfache Volkszählungen erlangte Kenntniß über die Altersverhältnisse einer Bevölkerung einen tiefen Einblick in die Kraft und das wirthschaftliche Leben der Bevölkerung gewährt und besonders darüber Aufschluß giebt, ob die Bevölkerung in wirthschaftlicher Hinsicht Fortschritte oder Rückschritte macht. Schwierig ist die Beantwortung der Frage einerseits, weil erst mehrjährige, in's Detail eingehende Beobachtungen über die Bewegung der Bevölkerung die Ursachen der zu Tage tretenden Erscheinungen hinsichtlich der Vertheilung nach Altersklassen klar legen können, und andererseits, weil bei allen Volkszählungen am häufigsten in Betreff der Altersangaben Irrthümer vorgekommen sind und vorkommen müssen.

Bei der kurländischen Volkszählung im Jahre 1863 konnte nur in den Städten und Flecken der Versuch gemacht werden, das Alter der einzelnen Personen genau festzustellen. Da die Zählung der ländlichen Bevölkerung keine individuelle, sondern nur eine protokollarische Aufnahme von einem bewohnten Plage zum andern war, so mußte man sich darauf beschränken, die Bevölkerung in vier Altersklassen zu zerlegen und darnach die Angaben machen zu lassen.

Es kann nicht verkannt werden, daß es erst nach mehrmaligen Volkszählungen gelingen wird, über die Altersverhältnisse genaue Daten zu erlangen. Die Ergebnisse der Zählung des Jahres 1863 laboriren in dieser Beziehung jedenfalls an einigen Mängeln. Ein Blick auf die weiter unten folgenden Tableaux wird z. B. zeigen, daß die runden Zahlen bei den Altersangaben besonders begünstigt worden sind. Das 40., 50., 60. Lebensjahr sind im Vergleiche zu den angrenzenden Lebensjahren auffallend stark vertreten. Damit ist constatirt, daß bei den Altersangaben nicht diejenige peinliche Genauigkeit eingehalten worden ist, die für die Statistik so besonders wichtig ist.

Fassen wir nun zuvörderst das Ergebnis der Aufnahme in den Städten und Flecken in's Auge, so müssen wir denjenigen Theil der Bevölkerung ausscheiden, der, wenn auch in Kurland gerade wohnhaft, so doch nicht zu der eigentlich kurländischen Bevölkerung zu zählen war. Wir meinen die Militairbevöl-

ferung. Sie bildet in der Provinz jedenfalls nur einen zufälligen Theil der Bevölkerung. Außerdem sind noch einige Personen weggelassen worden, bei denen die Altersangaben theils ganz fehlten, theils offenbar ganz unrichtig gemacht waren. Die Bevölkerung, über welche dem statistischen Bureau in Betreff

Altersklassen.	Die christliche Bevölkerung in den Städten und Flecken zusammen.							Die jüdische Bevölkerung		
	Absolute Zahlen.			Procentale Verhältniszahlen.			Auf 100 Weib- männl. Ge- schlechtskom- men weibliche.	Absolute Zahlen.		
	Männl.	Weibl.	Zusammen.	Männl.	Weibl.	Zusammen.		Männl.	Weibl.	Zusammen.
Unter 1 Jahr . . . . .	553	508	1061					496	518	1014
Ueber 1 Jahr bis . . . . .	484	467	951					464	464	928
2 " . . . . .	500	479	979					468	477	945
3 " . . . . .	495	510	1005					462	472	934
4 " . . . . .	484	406	890					457	489	946
5 " . . . . .	427	416	843					421	440	861
Summa von 0 bis über 5 Jahre	2943	2786	5729	14,12	11,28	12,68	94,66	2768	2860	5628
Ueber 6 Jahre . . . . .	399	419	818					375	430	805
7 " . . . . .	351	375	726					360	394	754
8 " . . . . .	408	446	854					406	429	835
9 " . . . . .	394	405	799					343	344	687
10 " . . . . .	440	511	951					365	451	816
Summa von 6 bis über 10 Jahre	1992	2156	4148	9,56	8,73	9,11	108,23	1849	2048	3897
Ueber 11 Jahre . . . . .	392	410	802					319	318	637
12 " . . . . .	513	520	1033					356	461	817
13 " . . . . .	500	452	952					316	350	666
14 " . . . . .	500	479	979					326	356	682
15 " . . . . .	474	404	878					258	355	613
Summa von 11 bis über 15 Jahre	2379	2265	4644	11,52	9,16	10,19	95,20	1575	1840	3415
Ueber 16 Jahre . . . . .	406	399	805					210	338	548
17 " . . . . .	416	380	796					258	360	618
18 " . . . . .	418	456	874					254	459	713
19 " . . . . .	401	408	809					198	284	482
20 " . . . . .	415	608	1023					191	429	620
Summa von 16 bis über 20 Jahre	2056	2251	4307	9,86	9,11	9,46	109,44	1111	1870	2981
Ueber 21 Jahre . . . . .	305	382	687					143	168	311
22 " . . . . .	317	459	776					188	223	411
23 " . . . . .	333	470	803					174	241	415
24 " . . . . .	290	394	684					166	193	359
25 " . . . . .	364	578	942					209	388	597
Summa von 21 bis über 25 Jahre	1609	2283	3892	7,72	9,24	8,24	141,88	880	1213	2093
Ueber 26 Jahre . . . . .	286	404	690					161	226	387
27 " . . . . .	320	381	701					174	149	323
28 " . . . . .	344	488	832					215	237	452
29 " . . . . .	273	268	541					130	111	241
Summa von 26 bis über 29 Jahre	1223	1541	2764	5,87	6,24	6,07	126,00	680	723	1403

des Alters speciellere Daten vorliegen, besteht aus 34380 Personen männlichen und 39806 weiblichen Geschlechts, zusammen also aus 74186 Personen.

Wir theilen diese Bevölkerung in Christen und Juden.

Die betreffenden Zahlen sind folgende:

der Städte und Flecken zusammen.				Die Bevölkerung der Städte und Flecken ohne Unterschied der Confession.						
Procentale Verhältniszahlen.			Auf 100 Personen männlichen Geschlechts kommen weibliche.	Absolute Zahlen.			Procentale Verhältniszahlen.			Auf 100 Personen männlichen Geschlechts kommen weibliche.
Männl.	Weibl.	Zusammen.		Männl.	Weibl.	Zusammen.	Männl.	Weibl.	Zusammen.	
				1049	1026	2075				
				948	931	1879				
				968	956	1924				
				957	982	1939				
				941	895	1836				
				848	856	1704				
20,43	18,93	19,64	103,32	5711	5646	11357	16,61	14,18	15,40	98,86
				774	846	1623				
				711	769	1480				
				814	875	1689				
				737	749	1486				
				805	962	1767				
13,64	13,55	13,60	110,76	3841	4204	8045	11,18	10,56	10,84	109,97
				711	728	1439				
				869	981	1850				
				816	802	1618				
				826	835	1661				
				732	759	1491				
11,62	12,17	11,91	116,82	3954	4105	8059	11,50	10,31	10,90	103,81
				616	737	1353				
				674	740	1414				
				672	915	1587				
				599	692	1291				
				606	1037	1643				
8,20	12,37	10,40	168,31	3167	4121	7288	9,22	10,35	9,82	130,23
				448	550	998				
				505	682	1187				
				507	711	1218				
				456	587	1043				
				573	966	1539				
6,49	8,11	7,34	137,38	2489	3496	5985	7,23	8,78	8,06	140,65
				447	630	1077				
				494	530	1024				
				559	725	1284				
				403	379	782				
5,09	4,78	4,89	106,32	1903	2264	4167	5,53	5,69	5,62	113,13

Altersklassen.	Die christliche Bevölkerung in den Städten und Flecken zusammen.							Die jüdische Bevölkerung		
	Absolute Zahlen.			Procentale Verhältniszahlen.			Auf 100 Reichsmännl. der christl. Bevölkerung entfallend.	Absolute Zahlen.		
	Männl.	Weibl.	Zusammen.	Männl.	Weibl.	Zusammen.		Männl.	Weibl.	Zusammen.
Ueber 30 Jahre . . . . .	473	887	1360					296	446	742
31 " . . . . .	217	221	438					110	73	183
32 " . . . . .	326	370	696					151	173	324
33 " . . . . .	281	339	620					142	147	289
34 " . . . . .	232	251	483					127	109	239
35 " . . . . .	393	547	940					290	319	609
Summa von 30 bis über 35 Jahre	1922	2615	4537	9,23	10,58	9,96	136,05	1116	1267	2383
Ueber 36 Jahre . . . . .	285	344	629					163	140	303
37 " . . . . .	258	319	577					116	106	222
38 " . . . . .	289	330	619					201	198	399
39 " . . . . .	222	219	441					93	72	165
40 " . . . . .	456	866	1322					345	442	787
Summa von 36 bis über 40 Jahre	1510	2078	3588	7,24	8,41	7,88	137,61	918	958	1876
Ueber 41 Jahre . . . . .	165	175	340					70	39	109
42 " . . . . .	273	280	553					152	102	254
43 " . . . . .	200	239	439					119	120	239
44 " . . . . .	193	204	397					103	83	186
45 " . . . . .	361	466	827					269	250	519
Summa von 41 bis über 45 Jahre	1192	1364	2556	5,72	5,52	5,61	114,43	713	594	1307
Ueber 46 Jahre . . . . .	214	226	440					119	90	209
47 " . . . . .	181	154	335					78	82	160
48 " . . . . .	199	246	445					134	114	248
49 " . . . . .	151	155	306					66	48	114
50 " . . . . .	385	684	1069					199	300	499
Summa von 46 bis über 50 Jahre	1130	1465	2595	5,40	5,93	5,69	129,64	596	634	1230
Ueber 51 Jahre . . . . .	133	161	294					51	40	91
52 " . . . . .	201	186	387					73	60	133
53 " . . . . .	160	190	350					71	39	110
54 " . . . . .	109	138	247					61	43	104
55 " . . . . .	165	227	392					120	145	265
Summa von 51 bis über 55 Jahre	768	902	1670	3,68	3,65	3,66	117,42	376	327	703
Ueber 56 Jahre . . . . .	144	185	329					56	39	95
57 " . . . . .	108	130	238					41	24	65
58 " . . . . .	140	165	305					71	54	125
59 " . . . . .	118	110	228					26	26	52
60 " . . . . .	302	429	731					151	155	306
Summa von 56 bis über 60 Jahre	812	1019	1831	3,89	4,12	4,02	125,49	345	298	643
Ueber 61 Jahre . . . . .	70	101	171					31	19	50
62 " . . . . .	117	144	261					60	44	104
63 " . . . . .	151	140	291					57	35	92
64 " . . . . .	80	99	179					42	28	70
65 " . . . . .	113	182	295					76	88	164
Summa von 61 bis über 65 Jahre	531	666	1197	2,54	2,74	2,62	125,42	266	214	480

der Städte und Flecken zusammen.				Die Bevölkerung der Städte und Flecken ohne Unterschied der Confession.						
Procentale Verhältniszahlen.			Auf 100 Personen männlichen Geschlechts kommen weibliche.	Absolute Zahlen.			Procentale Verhältniszahlen.			Auf 100 Personen männlichen Geschlechts kommen weibliche.
Männl.	Weibl.	Zusammen.		Männl.	Weibl.	Zusammen.	Männl.	Weibl.	Zusammen.	
				769	1333	2102				
				327	294	621				
				477	543	1020				
				423	486	909				
				359	360	719				
				683	866	1549				
8,23	8,38	8,31	113,53	3038	3882	6920	8,83	9,80	9,32	127,73
				448	484	932				
				374	425	799				
				490	528	1018				
				315	291	606				
				801	1308	2109				
6,77	6,34	6,54	104,35	2428	3036	5464	7,06	7,63	7,36	125,04
				235	214	449				
				425	382	807				
				319	359	678				
				296	287	583				
				630	716	1346				
5,26	3,93	4,56	83,31	1905	1958	3873	5,54	4,92	5,20	102,77
				333	316	649				
				259	236	495				
				333	360	693				
				217	203	420				
				584	984	1568				
4,39	4,19	4,29	106,37	1726	2099	3825	5,02	5,27	5,15	121,59
				184	201	385				
				274	246	520				
				231	229	460				
				170	181	351				
				285	372	657				
2,77	2,16	2,45	86,70	1144	1229	2373	3,32	3,08	3,19	107,43
				200	224	424				
				149	154	303				
				211	219	430				
				144	136	280				
				453	584	1037				
2,54	1,97	2,24	86,37	1157	1317	2474	3,36	3,30	3,32	113,83
				101	120	221				
				177	188	365				
				208	175	383				
				122	127	249				
				189	270	459				
1,96	1,41	1,67	80,45	797	880	1677	2,31	2,20	2,25	110,41

Altersklassen.	Die christliche Bevölkerung in den Städten und Flecken zusammen.							Die jüdische Bevölkerung		
	Absolute Zahlen.			Procentale Verhältniszahlen.			Auf 100 christl. Ge- mainschaftliche Gemein- den entfallende jüd.	Absolute Zahlen.		
	Männl.	Weibl.	Zusam- men.	Männl.	Weibl.	Zusam- men.		Männl.	Weibl.	Zusam- men.
Ueber 66 Jahre . . . . .	74	92	106					32	25	57
67 " . . . . .	76	114	190					29	12	41
68 " . . . . .	76	106	182					24	28	52
69 " . . . . .	49	75	124					15	7	22
70 " . . . . .	121	239	360					89	84	173
Summa von 66 bis über 70 Jahre	396	626	1022	1,90	2,53	2,24	158,08	189	156	345
Ueber 71 Jahre . . . . .	31	47	78					14	7	21
72 " . . . . .	53	71	124					15	15	30
73 " . . . . .	44	56	100					16	5	21
74 " . . . . .	26	37	63					9	3	12
75 " . . . . .	32	84	116					29	25	54
Summa von 71 bis über 75 Jahre	186	295	481	0,89	1,19	1,05	158,60	83	55	138
Ueber 76 Jahre . . . . .	18	33	51					14	3	17
77 " . . . . .	19	34	53					4	1	5
78 " . . . . .	25	54	79					9	5	14
79 " . . . . .	12	23	35					2	1	3
80 " . . . . .	26	91	117					16	18	34
Summa von 76 bis über 80 Jahre	100	235	335	0,48	0,95	0,73	235,00	45	28	73
Ueber 81 Jahre . . . . .	7	14	21					1	—	1
82 " . . . . .	7	14	21					8	2	10
83 " . . . . .	14	20	34					3	2	5
84 " . . . . .	8	11	19					—	4	4
85 " . . . . .	12	17	29					7	5	12
Summa von 81 bis über 85 Jahre	48	76	124	0,23	0,33	0,26	158,33	19	13	32
Ueber 86 Jahre . . . . .	6	12	18					3	1	4
87 " . . . . .	7	13	20					3	1	4
88 " . . . . .	4	3	7					2	—	2
89 " . . . . .	2	5	7					—	—	—
90 " . . . . .	10	20	30					6	4	10
Summa von 86 bis über 90 Jahre	29	53	82	0,13	0,21	0,18	180,27	14	6	20
Ueber 91 Jahre . . . . .	2	3	5					—	—	—
92 " . . . . .	—	2	2					1	—	1
93 " . . . . .	—	3	3					—	—	—
94 " . . . . .	1	—	1					—	—	—
95 " . . . . .	2	2	4					3	—	3
Summa von 91 bis über 95 Jahre	5	10	15	0,02	0,04	0,03	200,00	4	—	4
Ueber 96 Jahre . . . . .	1	1	2					—	1	1
97 " . . . . .	—	1	1					—	—	—
98 " . . . . .	—	1	1					—	1	1
99 " . . . . .	1	6	7					—	1	1
100 und mehr Jahre . . . . .	—	3	3					—	1	1
Summa von 96 bis über 100 Jahre	2	12	14	0,00	0,04	0,02	—	—	4	4
Im Ganzen	20833	24698	45531	100	100	100	118,55	13547	15108	28655



der Städte und Flecken zusammen.				Die Bevölkerung der Städte und Flecken ohne Unterschied der Confession.						
Procentale Verhältnißzahlen.			Auf 100 Personen männlichen Geschlechts kommen weibliche.	Absolute Zahlen.			Procentale Verhältnißzahlen.			Auf 100 Personen männlichen Geschlechts kommen weibliche.
Männl.	Weibl.	Zusammen.		Männl.	Weibl.	Zusammen.	Männl.	Weibl.	Zusammen.	
				106	117	223				
				105	126	231				
				100	134	234				
				64	82	146				
				210	323	533				
1,39	1,03	1,24	82,53	585	782	1367	1,70	1,06	1,84	133,67
				45	54	99				
				68	86	154				
				60	61	121				
				35	40	75				
				61	109	170				
0,61	0,36	0,47	66,26	269	350	619	0,78	0,87	0,83	130,11
				32	36	68				
				23	35	58				
				34	59	93				
				14	24	38				
				42	109	151				
0,33	0,18	0,24	62,22	145	263	408	0,46	0,66	0,54	181,37
				8	14	22				
				15	16	31				
				17	22	39				
				8	15	23				
				19	22	41				
0,16	0,09	0,12	68,09	67	89	156	0,21	0,22	0,21	132,83
				9	13	22				
				10	14	24				
				6	3	9				
				2	5	7				
				16	24	40				
0,10	0,03	0,07	42,85	43	59	102	0,12	0,15	0,11	137,20
				2	3	5				
				1	2	3				
				—	3	3				
				1	—	1				
				5	2	7				
0,02	—	0,01	—	9	10	19	0,02	0,03	0,02	111,11
				1	2	3				
				—	1	1				
				—	2	2				
				1	7	8				
				—	4	4				
—	0,02	0,01	—	2	16	18	0,00	0,04	0,02	—
100	100	100	111,52	34380	39806	74186	100	100	100	115,78

Ghe wir an eine Besprechung dieser Zahlen gehen, wird es für die Vergleichung von Wichtigkeit sein, auch das freilich viel dürftigere Material, welches über die ländliche Bevölkerung beschafft worden ist, in's Auge zu fassen.

Die ländliche Bevölkerung zerfiel in folgende Gruppen:

Im Kreise..	E s t a n d e n i m												Z u s a m m e n.		
	Kindesalter (bis zum voll- enden 15. Lebensjahre).			Jünglingsalter (vom 16. bis zum vollendeten 29. Lebensjahre).			Mannesalter (vom 30. bis zum vollendeten 60. Lebens- jahre).			Greisenalter (über 60 Jahre alt).					
	Männl.	Weibl.	Zusamm.	Männl.	Weibl.	Zusamm.	Männl.	Weibl.	Zusamm.	Männl.	Weibl.	Zus.	Männl.	Weibl.	Zusamm.
Doblen.	11760	11534	23294	8311	9047	17358	10672	12641	23313	1787	2426	4213	32530	35648	68178
Bauke.	8590	8584	17174	5728	6818	12546	7250	8401	15651	1164	1672	2836	22732	25475	48207
Tuchum.	7741	7653	15394	5614	6495	12109	7047	8553	15600	1159	1366	2525	21561	24067	45628
Talsen.	8746	8514	17260	5767	6901	12668	8115	9420	17535	1567	2152	3719	24195	26987	51182
Goldingen.	9625	9683	19308	6186	7671	13857	8195	9626	17821	1453	1923	3376	25459	28903	54362
Windau.	6433	6423	12856	4087	4937	9024	5683	6647	12330	1118	1501	2619	17321	19508	36829
Hafenpoth.	9163	9001	18164	5673	6816	12489	7607	8808	16415	1180	1494	2674	23623	26119	49742
Grobin.	7632	7583	15215	4475	5821	10296	6721	7762	14483	1043	1481	2524	19871	22647	42518
Friedrichstadt.	8876	8805	17681	5698	6839	12537	7890	9074	16964	1309	1858	3167	23773	26576	50349
Illuxt.	10110	9757	19867	5351	6019	11370	8140	8861	17001	1114	1209	2323	24715	25846	50561
Summa	88676	87537	176213	56890	67364	124254	77320	89793	167113	12894	17082	29976	235780	261776	497556

Die Bevölkerung der ganzen Provinz zerfällt nach den Altersklassen in folgende Gruppen:

Es standen im Alter	In den Städten.			In den Flecken.			In den Kreisen.			In der ganzen Provinz.		
	Männl.	Weibl.	Zusamm.	Männl.	Weibl.	Zusamm.	Männl.	Weibl.	Zusamm.	Männl.	Weibl.	Zusamm.
von 0 bis über 15 J.	10830	10970	21800	2676	2985	5661	88676	87537	176213	102182	101492	203674
" 16 " " 29 "	6329	8117	14446	1230	1764	2994	56890	67364	124254	64449	77245	141694
" 30 " " 60 "	9059	10951	20010	2339	2570	4909	77320	89793	167113	88718	103314	192032
über 61 Jahre . . .	1717	2272	3989	200	177	377	12894	17082	29976	14811	19531	34342
Summa	27935	32310	60245	6445	7496	13941	235780	261776	497556	270160	301582	571742

Von 100 Lebenden entfielen somit

auf die Altersklassen	In den Städten.	In den Flecken.	Auf dem Lande.	In der ganzen Provinz.
I. (0—15) . .	36,19	40,60	35,41	35,62
II. (16—29) .	23,98	21,47	24,97	24,78
III. (30—60) .	33,21	35,28	33,59	33,59
IV. (über 60) .	6,62	2,75	6,03	6,01
	100	100	100	100

Zur ersten Altersklasse gehören diejenigen Individuen, welche „noch nicht durch ihre Arbeit eine Compensation für ihren Unterhalt geben können“, zur letzten diejenigen, welche in der Regel nur noch zum Theil eine productive Thätigkeit entwickeln. Für diese beiden Kategorien hat die Gesellschaft Opfer zu tragen; für die erste, indem sie ein Capital vorausgibt, das erst die zukünftige Generation zu refundiren im Stande ist, für die letzte, indem sie die Pflicht der Dankbarkeit erfüllt.

Diejenige Bevölkerung befindet sich somit in günstigerer Lage, welche so zusammengesetzt ist, daß die Bevölkerung in den productiven Altersklassen einen größeren Procentsatz derselben einnimmt, daß es also der productiven Bevölkerung leichter wird, in der

Heranbildung der unproductiven Jugend und der Erhaltung des Alters das Capital zurückzuzahlen, welches die vorige Generation vorgeschoffen hatte.

Eine Bevölkerung, bei der im Laufe der Jahre der Procentsatz der productiven Bevölkerung successiv allmählig abnimmt, bei der die Zahl der Lebensjahre, in welchen allein eine Refundirung des von der vorigen Generation Vorgeschoffenen möglich ist, immer geringer wird, muß nothwendig allmählig in die Lage gerathen, zu verarmen und zu verkümmern.

Die für Kurland gefundenen Verhältniszahlen weisen nach, daß die ländliche Bevölkerung sich in günstigerer Lage befindet, als die Bevölkerung der Städte und Flecken und die städtische Bevölkerung in günstigerer Lage, als die Bevölkerung der Flecken. Eine weitere detaillirtere Untersuchung über die Bevölkerung der Städte und Flecken wird den Nachweis liefern, daß von dieser Bevölkerung der christliche Theil im Gegensatz zum jüdischen nach Altersklassen doch noch günstiger zusammengesetzt ist, als die ländliche.

In den einzelnen Kreisen gestaltet sich die Vertheilung der ländlichen Bevölkerung wie folgt:

Im Kreise	Von der ländlichen Bevölkerung entfallen Procente auf die Altersklassen:			
	I.	II.	III.	IV.
Doblen . . . .	34,17	25,46	34,19	6,18 100
Bauske . . . .	35,63	26,02	32,47	5,88 100
Tuckum . . . .	33,74	26,54	34,19	5,53 100
Talsen . . . .	33,72	24,75	34,26	7,26 100
Goldingen . . .	35,51	25,49	32,78	6,21 100
Windau . . . .	34,90	24,50	33,47	7,11 100
Safenpoth . . .	36,51	25,17	33	5,36 100
Grobin . . . .	35,78	24,21	34,06	5,93 100

Auf die Altersklasse.		Männlichen Geschlechts.			Weiblichen Geschlechts.		
		In den Städten.	In den Flecken.	Auf dem Lande.	In den Städten.	In den Flecken.	Auf dem Lande.
I. (0 - 15)	. . . . .	38,77	41,52	37,61	33,09	39,82	33,44
II. (16—29)	. . . . .	22,65	19,08	24,13	25,12	23,52	25,73
III. (30—60)	. . . . .	32,42	36,29	32,79	33,88	34,28	34,30
IV. (über 60)	. . . . .	6,16	3,11	5,47	7,91	2,38	6,53
		100	100	100	100	100	100

Bei beiden Geschlechtern ist also der unproductive Theil der Bevölkerung auf dem Lande geringer als in den Städten und Flecken.

Die weibliche Bevölkerung ist günstiger zusammengesetzt, als die männliche. Bei der ersten ist der Procentsatz der noch nicht productiven Bevölkerung geringer, als bei der männlichen.

Friedrichstadt .	35,11	24,90	33,69	6,29	100
Illuxt . . . . .	39,29	22,48	33,62	4,59	100

In allen Kreisen

zusammen . .	35,41	24,97	33,59	6,03	100
--------------	-------	-------	-------	------	-----

Die günstigste Vertheilung der ländlichen Bevölkerung ist also im Tuckumschen und Talsenschen Kreise, die ungünstigste im Illuxtschen.

Fassen wir nun die männliche und die weibliche Bevölkerung gesondert in's Auge, so ergibt sich, daß von 100 Lebenden kamen:

Wenden wir uns nun zu den detaillirten Zahlen-Daten, die uns über die Altersverhältnisse der Bevölkerung der Städte und Flecken vorliegen und vergleichen wir die gefundenen relativen Zahlen mit denjenigen anderer Länder:

Von 10000 Lebenden kommen:

Auf die Altersklassen:		Nach Wappäus II pag. 42 in		In den kurländischen Städten und Flecken.	Von 10000 der christlichen Bevölkerung dieser Städte und Flecken.	Von 10000 der jüdischen Bevölkerung
		13 europäischen Ländern.	3 amerikanischen Ländern.			
Noch nicht productives Alter	0—15	1120	1512	1540	1268	1964
	6—10	1066	1389	1084	911	1360
	11—15	993	1229	1090	1019	1191
Heranreifendes . . . . .	16—20	941	1095	982	946	1040
	21—25	887		806	854	734
	26—30	806	1842	845	905	748
Volle Kraft und Thätigkeit .	31—40	1373	1222	1385	1486	1226
	41—50	1107	807	1035	1130	885
	51—60	846	488	651	768	469
Abnehmende Kraft . . . . .	61—70	548	265	409	486	291
	70—80	250	113	137	178	71
	80—90	58	33	32	44	19
Unproductives und zum Theil hilfloses Alter	über 90	5	5	4	5	2
		10000	10000	10000	10000	10000

Aus diesen Zahlen ergibt sich vor Allem die Thatsache, daß die jüdische Bevölkerung ganz anders zusammengesetzt ist, als die christliche.

Während von der christlichen Bevölkerung nicht volle 32 pCt. aus Individuen bis zum 15. Lebensjahre bestehen, nehmen diese Individuen von der jüdischen Bevölkerung über 45 pCt. ein. Während

von der christlichen Bevölkerung über die Hälfte im Alter der vollen Kraft und Thätigkeit steht, kommen bei den Juden nur etwas über 40 pCt. auf diese Periode zc. Diese Verschiedenheit der Vertheilung kann keinen Zweifel darüber lassen, daß die jüdische Bevölkerung unserer Städte und Flecken unter durchaus anderen Verhältnissen lebt, als die christliche,

daß die Ursachen verschieden sein müssen, welche auf die Vertheilung der Bevölkerung bei den Christen und Juden einwirken.

Es liegt uns noch kein ausreichendes Material vor, um diesen verschiedenen Ursachen genauer nachzuforschen. Es genüge an dieser Stelle zum Verständniß hervorzuheben, daß auf die Vertheilung der Bevölkerung nach Altersklassen offenbar zwei Umstände besonders Einfluß haben, vor Allem die Geburtsziffer und demnächst die Absterbe-Ordnung; außerdem aber natürlich auch die Aus- und Einwanderung. Wo verhältnismäßig mehr Kinder geboren werden, da werden die jugendlichen Altersklassen mehr vertreten sein, als da, wo die Geburtsziffer eine niedrigere ist.

Im Allgemeinen ist nun aber das günstigste Verhältniß der Bevölkerungsbewegung dasjenige, wo die gleiche Zunahme der Bevölkerung durch die mindeste Zahl von Geburten und folglich von Sterbefällen erreicht wird. (Wappäus II. 50.) Erst eine genaue Kenntniß der Bewegung der Bevölkerung kann über die Ursachen der Vertheilung der Bevölkerung nach Altersklassen Aufschluß geben.

Mit der Frage über die Vertheilung der Bevölkerung nach Altersklassen hängt die wichtige Frage über das mittlere Lebensalter oder correcter ausgedrückt über das Durchschnittsalter der Lebenden eng zusammen.

Da bei der Zählung der Bevölkerung nur der Städte und Flecken jeder Lebende nach seinem Alter aufgezeichnet wurde, so kann das Durchschnittsalter der Lebenden auch nur für diese Bevölkerung ermittelt werden. Bei der nächsten Volkszählung soll die Aufnahme auch auf dem Lande eine individuelle sein und erst dann wird es möglich sein, auch für das Land dieselbe Berechnung zu machen.

Die Methode der Berechnung ist einfach diese, daß die Zahl der in jeder Altersklasse stehenden Individuen mit dem Durchschnittsalter dieser Klasse multiplicirt wird, um die Zahl der Jahre zu ermitteln, welche die in dieser Altersklasse stehenden Personen zusammen erlebt haben. Z. B. es waren Personen männlichen Geschlechts, die das 14. Lebensjahr vollendet, aber noch nicht das 15. Lebensjahr erreicht haben, 826 vorhanden. Diese 826 haben zusammen  $826 \times 14,5 = 11977$  Jahre erlebt.

Die Summe der für alle Altersklassen ermittelten Zahlen der erlebten Jahre bildet die Summe der von der ganzen Bevölkerung erlebten Jahre. Diese Sum-

me ist durch die Zahl der Lebenden zu dividiren, um das Durchschnittsalter der Lebenden zu finden.

Auf diese Weise haben sich folgende Zahlen ergeben:

#### A. Der männlichen Bevölkerung.

Summa der erlebten Jahre. Bei den Christen. Bei den Juden.

1) Der Individuen im Alter von 0 bis 15 Jahren (noch nicht productive Periode)	50489	40894
2) Der Individuen von 15 bis 65 Jahren (productive Periode)	461418	244779,5
3) Der Individuen über 65 Jahre (nur zum Theil productive Bevölkerung).	63352,5	30845

Summa der erlebten Jahre der ganzen männlichen Bevölkerung der Städte und Flecken . . . . . 575259,5 316518,5

#### B. Der weiblichen Bevölkerung.

1) Der Individuen von 0 bis 15 Jahren . . . . .	50854,5	45127
2) Der Individuen von 15 bis 65 Jahren . . . . .	582465	268900,5
3) Der Individuen über 65 Jahre . . . . .	108501,5	24886

Summa der erlebten Jahre der ganzen weibl. Bevölkerung d. Städte u. Flecken 741821 338813,5

Da nun die Zahl der Lebenden am 16. März 1863 war:

#### A. Christen.

Männlichen Weiblichen Geschlechts.

1) Im noch nicht productiven Alter (0—15) . . . . .	6840	6803
2) Im productiven Alter (15—65)	13114	16406
3) Im nicht mehr vollständig productiven Alter (über 65) . . . .	879	1489
Summa	20833	24698

#### B. Juden.

1) Im noch nicht productiven Alter (0—15) . . . . .	5934	6393
2) Im productiven Alter (15—65)	7183	8365
3) Im nicht product. Alter (über 65)	430	350
Summa	13547	15108

so ergiebt sich, daß das Durchschnittsalter der Lebenden war:

	In noch nicht productivem Alter 0-15.	In productivem Alter 16-65.	In nicht mehr voll- ständig productivem Alter über 65.	Der Lebenden über- haupt.
<b>A. Der männlichen Bevölkerung:</b>				
bei den Christen . . . . .	7,38	35,18	72,08	27,61
bei den Juden . . . . .	6,89	34,07	71,73	23,36
bei den Christen und Juden zusammen	7,15	34,79	71,96	25,94
<b>B. Der weiblichen Bevölkerung:</b>				
bei den Christen . . . . .	7,47	35,50	72,88	30,14
bei den Juden . . . . .	7,06	32,14	71,10	22,43
bei den Christen und Juden zusammen	7,27	34,47	72,53	27,15
<b>C. Der Bevölkerung ohne Unterschied der Geschlechter:</b>				
bei den Christen . . . . .	7,43	35,36	72,57	28,93
bei den Juden . . . . .	6,70	33,04	71,45	22,83
bei den Christen und Juden zusammen	7,18	34,56	72,30	26,58

Wir haben also gefunden, daß in den kurländischen Städten und Flecken zusammen durchschnittlich auf jeden Einwohner 26,58 Jahre kamen; speciell auf das männliche Geschlecht 25,94, auf das weibliche 27,15 Jahre.

Das Durchschnitts-Alter der lebenden jüdischen Bevölkerung ist bedeutend niedriger, als das der christlichen. Zugleich tritt uns bei der jüdischen Bevölkerung die auffallende, von der christlichen Bevölkerung abweichende Thatsache entgegen, daß das Durchschnitts-Alter des weiblichen Geschlechts niedriger ist als das des männlichen Geschlechts.

#### Der Städte und Flecken.

<b>I. Männliche Bevölkerung:</b>	1) Christen	575259,5	257121,5	318138
	2) Juden	316518,5	154206,5	162312
	Zusammen	891778	411328	480450
<b>II. Weibliche Bevölkerung:</b>	1) Christen	741821	311832	429989
	2) Juden	338813,5	173469,5	165344
	Zusammen	1080634,5	485301,5	595333
<b>III. Bevölkerung ohne Unterschied der Ge- schlechter:</b>	1) Christen	1317080,5	568953,5	748127
	2) Juden	655332	327676	327656
	Zusammen	1972412,5	896629,5	1075783

Aus diesen Daten ergeben sich folgende Resultate:

	Durch- schnitts- Alter der Lebenden.	Davon sind gewesen unproductiv   productiv	
		J a h r e .	
<b>I. Männliche Bevölkerung:</b>			
1) Christen . . . . .	27,61	12,35	15,26
2) Juden . . . . .	23,36	11,40	11,96
Zusammen	25,94	11,96	13,98
<b>II. Weibliche Bevölkerung:</b>			
1) Christen . . . . .	30,14	12,69	17,45
2) Juden . . . . .	22,43	11,58	10,85
Zusammen	27,15	13,81	14,96

Nach Wappäus II pag. 76 kamen durchschnittlich auf jeden Einwohner:

in Frankreich . . .	31,06	in Schweden . . .	27,66
= Belgien . . .	28,63	= Großbritannien	26,56
= Dänemark . . .	27,85 *)	= d. verein. Staat.	23,10

Die Frage liegt nun nahe, wieviel von den auf jeden Einwohner kommenden Lebensjahren unproductive, wieviel productive sind.

Nehmen wir an, daß nur die ersten 15 Lebensjahre vollständig unproductiv verstreichen und ignoriren wir die Unproductivität der Lebensjahre über 65 Jahre, so finden wir folgende Zahlen:

	Summa der ersten Jahre.	Unproductiv verlebte.	Productiv verlebte.
<b>III. Bevölkerung ohne Unterschied der Geschlechter:</b>			
1) Christen . . . . .	28,93	12,51	16,42
2) Juden . . . . .	22,83	11,42	11,41
Zusammen	26,58	12,08	14,50

Während bei der christlichen Bevölkerung von den 28,93 Jahren, die ihr mittleres Lebensalter beträgt, etwas über 12½ Jahre in unproductiver Thätigkeit verstreichen, so daß fast 16½ Jahre zur Refundation

\*) Leider liegt uns kein brauchbares Material vor, um Kurland in dieser Beziehung mit den anderen Gouvernements des russischen Reichs zu vergleichen.

der Kosten der Heranbildung vergönnt sind, finden wir bei der jüdischen Bevölkerung das ungünstige Resultat, daß von dem geringen Durchschnittsalter der Lebenden im Betrage von 22,83 Jahren etwas mehr als die Hälfte, 11,42 Jahre unproductiv verstreichen, und somit nur 11,41 Jahre nachbleiben. Das ist ein Resultat, das fast beispiellos dasteht.

Wappäus II pag. 82 hat folgende Zahlen ermittelt:

	Mittleres Lebensalter.	Davon sind unproductiv	gewesen productiv
		J a h r e.	
Frankreich . . . .	31,06	12,93	18,13
Belgien . . . . .	28,63	12,48	16,15
Dänemark . . . . .	27,85	12,39	15,46
Großbritannien . . .	26,56	12,22	14,34
Irland . . . . .	25,32	12,12	13,20
Vereinigte Staaten .	23,10	11,80	11,30

Wir dürfen freilich nicht übersehen, daß das Durchschnittsalter der Lebenden nicht mit der mittleren Lebensdauer identisch ist. Es ist indessen, wie Engel (Zeitschrift des preuß. statist. Bureau's I pag. 349) deutlich nachweist, ein besseres Maß, eine bessere Verhältnißziffer für die Beurtheilung der mittleren Lebensdauer, als das Durchschnittsalter der Gestorbenen. In diesem Sinne glauben wir berechtigt zu sein, den ermittelten Ziffern eine hohe Bedeutung zuzuerkennen, eine Bedeutung, die in sehr viel höherem Maße freilich erst den durch die nächsten Volkszählungen gewonnenen Resultaten wird zuerkannt werden müssen.

Bei der christlichen Bevölkerung der Städte und Flecken befindet sich das weibliche Geschlecht offenbar in günstigerer Lage, als das männliche. Während der männlichen Bevölkerung von den 27,61 Durchschnitts-Lebensjahren 12,35 Jahre unproductiv hinfließen und 15,26 Jahre productiv sind, verstreichen bei der weiblichen Bevölkerung von den durchschnittlichen 30,14 Lebensjahren nur 12,69 Jahre unproductiv und 17,45 Jahre sind productiv. Ganz anders ist das bei der jüdischen Bevölkerung. Ist schon das in Rede stehende Verhältniß bei der männlichen jüdischen Population höchst ungünstig, so ist es bei der weiblichen ganz abnorm. Von den durchschnittlichen 22,43 Lebensjahren sind 11,58 (also mehr als die Hälfte) unproductiv, und nur 10,85 Jahre productiv.

Wir müssen es uns versagen, hier ein Urtheil über die Ursachen der ungünstigen Situation des weiblichen Geschlechts bei den Juden abzugeben. Sollten die in so frühem Lebensalter abgeschlossenen Heirathen schädlich wirken, oder ruhen die Lasten des

Lebens bei den Juden besonders schwer auf der weiblichen Bevölkerung?

Wir hoffen, daß die nächste Volkszählung uns den Nachweis einer Aufbesserung der Situation der jüdischen Bevölkerung geben wird.

Engel und nach ihm Wappäus haben die Kosten der physischen Erhaltung, Erziehung, der geistigen Bildung zc. für jedes Lebensjahr eines Menschen im Durchschnitt auf 40 Thlr. veranschlagt.

Ist dieser Durchschnittssatz auch für Kurland zutreffend und wird das für die Städte und Flecken gefundene Durchschnittsalter der Lebenden als für die ganze Provinz maßgebend erachtet, so ist der Kapitalwerth der Bevölkerung Kurlands, d. h. der auf die Heranbildung der ganzen Bevölkerung Kurlands verwendete Kapitalwerth circa 600 Millionen. Und da, wie wir oben gesehen haben, von den 26,58 Lebensjahren, welche auf das Individuum fallen, c. 12,08 in unproductiver Thätigkeit verstreichen, so sind die Kosten, welche diese Zeit der Heranbildung der kurländischen Bevölkerung erheischt, auf c. 272000 Millionen zu veranschlagen. Diese Summe muß in der Periode der productiven Thätigkeit wieder gewonnen und ein Ueberschuß für die Zukunft gewonnen werden. Je kürzer diese Zeit ist, um so schwerer lastet die abzuträgende Schuld auf die Bevölkerung. Sie wird, um die productiv Periode zu vergrößern, ganz nothwendig dazu greifen müssen, die Erziehungszeit der Kinder abzukürzen und sie schon früh zur Arbeit und zum Erwerbe anzuhalten.

Daß eine Bevölkerung, welche diesen unheilvollen Weg nicht mehr verlassen kann, nothwendig zu Grunde gehen muß, das ist leicht nachzuweisen (vide Wappäus II 80 folgende).

Wir schließen diese Andeutungen mit dem Sage: (Wappäus I. c.) „der Mensch ist auch bloß wirtschaftlich betrachtet das kostbarste Gut im Staate.“

Ein gewisses numerisches Gleichgewicht in der Zahl der beiden Geschlechter unter den Erwachsenen darf ohne großen Schaden für die Gesellschaft nicht so bedeutend gestört werden, daß dadurch die allgemeine Durchführung der Monogamie erschwert würde. (Wappäus II., pag. 149.) Wir stellen diesen Satz unserer Untersuchung über das Verhältniß der Geschlechter voran, um unsere Leser von vorne herein auf die Wichtigkeit der Frage aufmerksam zu machen.

Soweit Beobachtungen vorliegen, die sich auf Volkszählungen stützen, ist nirgends eine numerische Gleichheit zwischen den beiden Geschlechtern anzutreffen, vielmehr ist meistens das weibliche Geschlecht zahlreicher vertreten, als das männliche. Es

dürfte hier kaum am Platze sein, die allgemeinen Fragen näher zu beleuchten, resp. zu widerlegen, ob z. B. wie Alex. v. Humboldt behauptet hat, „die Zahl der Männer überall überwiegen würde, wenn nicht der Seebienst, die Kriege und die gefährlichen Arbeiten sie unaufhörlich verminderten“, oder ob der Ueberschuß des weiblichen Geschlechts über das männliche ein aus innern populationistischen Gründen zu erklärendes statistisches Gesetz sei, oder ob, wie Horn annimmt, gerade das Gleichgewicht beider Geschlechter das Gesetz sei u. s. w. Es genüge hier hervorzuheben, daß jede bedeutendere Disharmonie in der Zahl der beiden Geschlechter auf in gewissen Beziehungen unnormale Lebens- und Entwicklungsverhältnisse der Bevölkerung schließen lassen.

Namentlich haben die Länder mit starker Aus- oder Einwanderung gewöhnlich eine wesentlichere Differenz zwischen der Zahl der männlichen und weiblichen Population aufzuweisen.

Um den in Kurland in dieser Beziehung herrschenden Zahlenverhältnissen durch Vergleichung ein besonderes Verständniß zu schaffen, berechnen wir zuvor die das numerische Verhältniß der Geschlechter in einer Anzahl von europäischen Staaten darlegenden Verhältnißzahlen. Nach den neuesten Daten kamen auf 100 Personen männlichen Geschlechts:

	Weiblichen Geschlechts.	Personen
in Schottland . . . . .	110,1	
in England und Wales . . . . .	105,2	=
in Irland . . . . .	104,4	=
in Schweden . . . . .	105,9	=
im Königreich Sachsen . . . . .	104,3	=
in der Schweiz . . . . .	103,1	=
in Hessen-Darmstadt . . . . .	103,1	=
in Preußen . . . . .	102,9	=
in Baiern . . . . .	102,6	=
in Schleswig . . . . .	100,6	=
in Frankreich . . . . .	100,5	=
in Oesterreich . . . . .	100,2	=
in Hannover . . . . .	100,1	=
in Belgien . . . . .	99,4	=
in Holstein . . . . .	98,7	=
in den Vereinigten Staaten (weiße Bevölkerung 1860) . . . . .	94,7	=

• Ohne die vorstehenden Verhältnißzahlen näher und gründlich erklären zu wollen, bemerken wir, uns auf Wappaus berufend, zur Erläuterung nur in aller Kürze beispielsweise, daß nach Amerika bedeutend mehr Männer als Frauen einwandern, daß von Holstein aus eine nicht unbedeutende Zahl junger Mädchen als Diensthboten in die großen Städte

Hamburg und Lübeck ausziehen, daß aus Großbritannien eine fortwährende Abströmung des männlichen Geschlechts nach Amerika zc. stattfindet.

Das nachfolgende Tableau giebt uns nun über das numerische Verhältniß der beiden Geschlechter in Kurland Aufschluß:

	Männlichen	Weiblichen	Auf 100 Pers. männl. Ge- schlechts for- men weibliche
Geschlechts.			
<b>I. In den Städten:</b>			
1) Mitau . . . . .	11149	11641	104,4
2) Libau . . . . .	4830	5397	111,7
3) Goldingen . . . . .	2193	2408	109,8
4) Jacobstadt . . . . .	2033	2168	106,6
5) Bauske . . . . .	1904	2117	111,2
6) Windau . . . . .	1795	1906	106,2
7) Friedrichstadt . . . . .	1716	1743	101,5
8) Tuckum . . . . .	1633	1765	108,1
9) Hasenpoth . . . . .	1515	1635	107,9
10) Grobin . . . . .	770	848	110,1
11) Wilten . . . . .	623	703	112,8
In allen Städten zusammen	30161	32331	107,2

<b>II. In den Flecken:</b>			
1) Grime . . . . .	1160	1473	127
2) Jllurt . . . . .	1059	1234	116,5
3) Sapsmacken . . . . .	698	725	103,8
4) Talsen . . . . .	669	816	122
5) Polangen . . . . .	661	689	104,2
6) Candau . . . . .	464	518	111,6
7) Zabeln . . . . .	444	503	113,2
8) Neu-Subbath . . . . .	274	308	112,4
9) Alt-Subbath . . . . .	241	294	122
10) Doblen . . . . .	208	259	124,5
11) Durben . . . . .	147	155	105,4
12) Schönberg . . . . .	140	179	128
13) Frauenburg . . . . .	126	135	127,1
14) Skrudelina . . . . .	102	110	107,8
15) Baldon . . . . .	57	61	107
16) Chrschtschewo . . . . .	42	37	88
In allen Flecken zusammen	6492	7496	115,5

In den Städten und Flecken zusammen . . . . .	36653	39827	108,6
---	-------	-------	-------

<b>III. In den Kreisen:</b>			
1) Doblen . . . . .	32530	35648	109,6
2) Goldingen . . . . .	25459	28903	113,6
3) Jllurt . . . . .	24715	25846	104
4) Talsen . . . . .	24195	26987	111,5
5) Friedrichstadt . . . . .	23773	26576	111,8
6) Hasenpoth . . . . .	23623	26119	110,6

7) Bauste . . . . .	22732	25475	112,1
8) Tuckum . . . . .	21561	24067	116,6
9) Grobin . . . . .	19871	22647	114
10) Windau . . . . .	17321	19508	112,6
In allen Kreisen zusammen	235780	261776	111
In der ganzen Provinz . .	272433	301603	110,7

Wir ersehen aus diesem Tableau, daß in Kurland ein ungewöhnlich bedeutender Ueberschuß des weiblichen Geschlechts über das männliche vorhanden ist. Dieser Ueberschuß ist besonders groß in den Flecken und auf dem flachen Lande.

Auf 100 Personen männlichen Geschlechts kommen in den Städten . . . 107,2 Pers. weibl. Geschlechts auf dem flachen Lande 111 " " " in den Flecken . . . 115,5 " " " in der ganzen Provinz 110,7 " " "

Der Grund dieses nicht günstigen Verhältnisses liegt wol vornehmlich in der Thatfache, daß ein Theil der männlichen Bevölkerung und zwar von dem in den fräftigsten Jahren sich jährlich aus unserem Gouvernement in andere des Reichs begiebt. Die Veranlassung zu solcher Auswanderung liegt wol weniger in den Zuständen der Provinz, als vielmehr in dem Bedürfnisse der Gegenden und Ortschaften, wohin die Auswanderung geht. Der kurländische Bauer, der mit Recht den Ruf eines ehrlichen und nüchternen Menschen hat, ist z. B. als Diensthote in den großen Städten des Reichs (namentlich in Petersburg) sehr begehrt. Die in den Zünften geschulten Handwerker ferner sind in den andern Gouvernements ein sehr gesuchter Artikel. Eine nicht unbedeutende Zahl von jungen Leuten der höhern Stände ferner verlassen jährlich die Provinz, um als Militairs, Beamte, Aerzte, Apotheker, Prediger zc. in den anderen Gouvernements zu wirken. Und endlich kann nicht übersehen werden, daß von den für die Armee ausgehobenen Rekruten nur ein geringer Theil nach Absolvirung des längeren Jahre währenden Militairdienstes in die Provinz zurückkehrt. Dieser Tribut, den unsere Provinz den übrigen Gouvernements des Reichs abgiebt, hat zur Folge, daß wir in Kurland einen auffallenden Ueberschuß des weiblichen Geschlechts gerade in dem fräftigsten Lebensalter antreffen. Belegen wir diese Thatfache etwas näher mit Zahlen.

Läßt man das Militair ganz unberücksichtigt, so ergeben sich folgende Zahlen:

In den Altersklassen von	Es kamen auf 100 Personen männlichen Geschlechts weibliche.			
	In den Städten	In den Flecken,	Auf dem Lande.	In der ganzen Provinz.
0—15 incl. Jahre	101,3	111,5	98,7	99,4
16—29 " "	128,2	143,4	116,4	119,8
30—60 " "	120,8	109,9	118,1	116,4
über 60 Jahre . . .	132,2	88,5	132,5	131,9
	115,6	116,9	111	111,6

Es ist nun durch sorgfältige Beobachtungen in verschiedenen Ländern Europa's constatirt, daß fast überall in den jüngern Altersklassen das männliche, in den höhern Altersklassen das weibliche überwiegt.

Diese Erscheinung tritt uns auch in Kurland auf dem Lande entgegen; in den Städten und ganz besonders in den Flecken finden wir dagegen, daß selbst in dem Alter von 0—15 Jahren das weibliche Geschlecht das männl. überragt. Wenn man erwägt, daß überall mehr Knaben als Mädchen geboren werden und die Knabensterblichkeit nirgends so bedeutend größer ist, als die Mädchensterblichkeit, daß sie den Knabenüberschuß bei den Geburten bereits bis zum 15. Lebensjahre vollständig absorbiert hätte, so muß die für die kurländischen Städte und Flecken gefundene so überraschende Thatfache zu einer nähern und mehr ins Detail gehenden Untersuchung auffordern. Benutzen wir die für die Bevölkerung der Städte und Flecken gewonnenen detaillirten Zahlen-Daten über die Alters-Verhältnisse, und stellen wir diese Zahlen mit denjenigen zusammen, welche Wappäus (II pag. 180) für 11 europäische Länder berechnet hat, so finden wir, daß im Durchschnitte auf 100 Personen männlichen Geschlechts kamen Personen weiblichen Geschlechts:

In der Altersklasse:	In den europ. Ländern.		
	In 11 europ. Ländern.	Chrißliche Bevölkerung.	Jüdische Bevölkerung.
von 0—5 Jahren . .	98,03	94,66	103,32
" 5—10 " . .	97,65	108,23	110,76
" 10—15 " . .	97,05	95,20	116,82
" 15—20 " . .	99,88	109,44	168,31
" 20—25 " . .	106,85	141,88	137,38
" 25—30 " . .	104,23	143,16	119,77
" 30—40 " . .	102,46	128,62	102,36
" 40—50 " . .	101,70	121,83	93,81
" 50—60 " . .	106,80	121,58	86,68
" 60—70 " . .	117,34	139,37	82,20
" 70—80 " . .	117,08	185,31	64,69
" 80—90 " . .	134,46	167,53	57,58
über 90 Jahre . . . .	155,20	314,30	100
Gesamtbevölkerung	102,73	118,55	111,52



Aus der Vergleichung dieser Zahlen ergibt sich als wichtigstes Resultat die Thatfache, daß das numerische Verhältniß der Geschlechter bei den Juden ein durchaus anderes ist, als bei den Christen.

Während in der christlichen Bevölkerung, welche im Allgemeinen einen abnormen Ueberschuß des weiblichen Geschlechts aufweist, doch in Uebereinstimmung mit ganz Europa in den früheren Lebensjahren das männliche Geschlecht das weibliche an Zahl überträgt, finden wir in der jüdischen Bevölkerung fast in jedem Lebensjahre bis zum 40. Jahre das weibliche Geschlecht überwiegend, von da ab bis in die höchsten Altersklassen dagegen umgekehrt das männliche. Also eine von allen gemachten Erfahrungen gänzlich abweichende Erscheinung, eine Erscheinung, die ganz nothwendiger Weise abnorme Geburts- und Sterbe-Verhältnisse voraussetzt.

Sind die Zahlen-Daten über die Alters-Verhältnisse der jüdischen Bevölkerung von 1863 nicht vollständig unrichtig und unbrauchbar und zu solcher Annahme ist durchaus kein Grund vorhanden, so kann kaum bezweifelt werden, daß bei den Juden Kurlands bisher:

- 1) weniger Knaben als Mädchen geboren werden und
- 2) die Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts in den jüngeren Lebensjahren bis zum 40. bedeutend stärker ist, als bei den Christen.

Was den ersten Satz betrifft, so widersprechen demselben freilich alle uns bekannt gewordenen Zahlen-Daten.

In Kurland sind im Laufe der 9 Jahre 1857 bis 1865 geboren worden nach den Berichten:

	Knaben.	Mädchen.	Auf 100 Mädchen kommen also Knaben.
der christlichen Geistlichen	89195	85768	104,1
der Rabbiner . . . .	5925	4618	128,3

Nach diesen Zahlen ist also in Kurland der Knaben-Ueberschuß unter den Geborenen bei den Juden bedeutend größer gewesen, als bei den Christen.

In Preußen, Oesterreich, Schweden will man dieselbe Erscheinung beobachtet haben, so daß in der statistischen Literatur der größere Knaben-Ueberschuß bei den Juden für gänzlich ausgemacht gilt, und es nur noch darauf ankommt, diese „ganz erwiesene Thatfache“ wissenschaftlich zu erklären. In solchen Erklärungen hat Horn pag. 318 sldge. in der ihm eigenthümlich geistreichen Art viel Interessantes geleistet. Und doch scheint uns die Thatfache, die

erklärt werden soll, nicht nur nicht erwiesen, sondern gar nicht vorhanden zu sein. Den Statistikern, welche die Zahlen über die Geburten bei den Juden auf Treu und Glauben acceptirt haben, ist das Unglück passiert, einen sehr nahe liegenden Umstand übersehen zu haben, nämlich den, daß die Quellen, aus denen diese Zahlen geflossen sind, keine richtigen Daten zu liefern geeignet waren. Soviel uns bekannt ist, werden in Preußen, Schweden und Oesterreich ebenso wie bei uns die Auskünfte über Geborene, Gestorbene und Copulirte nur von den Geistlichen gesammelt. Da nun bei den Juden eine religiöse Ceremonie nur bei der Namensgebung an Knaben nothwendig ist (Beschneidung), die Namensgebung an Mädchen dagegen in der Regel nur durch die Eltern vollzogen wird, so notirt der Rabbiner außer den neugeborenen Knaben, an denen der Act der Beschneidung vollzogen worden ist, nur noch diejenigen Mädchen, bei deren Namenszertheilung er von wohlhabendern Eltern zu einem Gebete veranlaßt worden war. Der größere Theil der geborenen Mädchen ist also gar nicht mitgezählt und die so interessant erklärten Zahlen, welche den größern jüdischen Knaben-Ueberschuß erweisen sollen, sind jedenfalls für Kurland einfach falsch.

Die nächste Volkszählung wird die betreffenden Thatfachen in ein helleres Licht setzen. Eine genauere Untersuchung über die von den Rabbinern gelieferten Zahlen-Daten in Betreff der Geborenen, Gestorbenen und Copulirten behalten wir uns für das nächste statistische Jahrbuch vor.

## 6. Behausungs- und Wohnlichkeitsziffer.

Wir haben es in diesem Abschnitte mit einer Untersuchung zu thun, die bisher fast nirgends mit demjenigen Detail und derjenigen Gründlichkeit hat bewerkstelligt werden können, welche allein zu einigermaßen sichern Schlüssen führen können. Man hat sich meist darauf beschränken müssen, die Bevölkerungszahl mit der Zahl der Häuser zu vergleichen, und so die sogenannte Behausungsziffer zu berechnen. Und doch liegt auf der Hand, daß diese Ziffer an und für sich nur geringen oder vielleicht gar keinen Aufschluß darüber giebt, wie die Bevölkerung eines Landes wohnt, auf welche Weise das Bedürfniß nach Obdach, ein Bedürfniß, welches Horn (Bevölkerungswissenschaftliche Studien pag. 62) vielleicht das erste nennt, durch welches der civilisirte sich vom ganz uncivilisirten Menschen unterscheidet, befriedigt ist. Ein Wohnhaus ist sowol die Hütte, als der Palast und das so-

genannte „Zinshaus“, welches zum Vermiethen an viele Familien bestimmt ist (Wappaus pag. 499). Wenn im Allgemeinen mit Recht angenommen wird, daß je mehr im Durchschnitte Bewohner auf ein Haus kommen, um desto ungünstiger der Wohnlichkeitszustand sei, so hat solche Annahme nur dann eine Berechtigung, wenn die Art und Größe der Wohnhäuser in den zu vergleichenden Ortschaften dieselbe ist. Trifft diese Voraussetzung aber nicht zu, so kann die höhere Behausungsziffer unter Umständen gerade umgekehrt auf einen günstigeren Zustand schließen lassen. Es ist also eine Ermittlung der Beschaffenheit der Häuser erforderlich, wenn man nicht mit gänzlich ungleichartigen Größen operiren und so den größten Trugschlüssen Eingang verschaffen will.

Während uns über die Behausung und Wohnlichkeit der Städte und Flecken ein ziemlich reichhaltiges Material zu Gebote steht, fehlt uns ein solches fast gänzlich für das Land. Die Volkszählung auf dem Lande konnte aber zum ersten Male unmöglich mit demjenigen Detail ausgeführt werden, wie für die Städte und Flecken. Wir werden also das flache Land bei unserer Untersuchung dieses Mal ganz bei Seite zu lassen haben.

Untersuchen wir zuvörderst die sogenannte Behausungsziffer, so müssen wir uns mit unsern Lesern vor Allem darüber verständigen, daß unter Wohnhäusern hier nicht separirte Grundstücke, auf denen Wohnhäuser stehen, städtische Grundeigentums-Einheiten, sondern die einzelnen bewohnten Häuser, welche ja oft mehrere auf einem Grundstücke stehen, gemeint sind. Die Verwechselung dieser beiden Begriffe hat in früheren Jahren stets die größten Irrthümer in den Berichten der städtischen Behörden über die Häuserzahl vorkommen lassen, so daß dem statistischen Bureau trotz aller Bemühungen wirklich erst durch die Volkszählung ein brauchbares und zuverlässiges Material über diesen Gegenstand zugänglich gemacht worden ist.

	Zahl der Wohngebäude.					
	Ge- mauert.	Stämme.	Von Bachport.	Im Garten.	Eingehö- rige Gebäude- zahl.	Behausungs- ziffer d. s. auf ein Wohnge- bäude berechnete Bewohner.
Mitau . . . . .	144	925	142	1211	22790	18,82
Ribau . . . . .	111	801 u.	3	921	10227	11,10
6 Gehöften.						
Goldingen . . .	89	232	9	330	4601	13,94
Jacobstadt . . .	14	462	—	476	4201	8,83
Bauske . . . . .	65	166	4	235	4021	17,11
Windau . . . . .	81	273	4	358	3701	10,33
Friedrichstadt .	25	245	3	273	3459	12,67
Ludum . . . . .	19	201	10	230	3398	14,77

Hasenpoth . . .	33	157	4	194	3150	16,24
Grobin . . . . .	12	123	—	135	1618	11,99
Piltten . . . . .	7	113	—	120	1326	11,05
In den Städten	600	3698	179	4483	62492	13,94
6 Gehöften.						

Griewa . . . . .	—	314	—	314	2633	8,39
Illuxt . . . . .	8	320	—	328	2293	6,99
Talsen . . . . .	30	81	—	111	1485	13,38
Saßmadden . . .	4	85	—	89	1423	15,80
Polangen . . . .	4	156	1	161	1350	8,39
Candau . . . . .	13	51	—	64	982	15,34
Zabeln . . . . .	19	29	—	48	947	19,73
Neu-Subbath . .	—	76	—	76	582	7,65
Alt-Subbath . . .	—	68	—	68	535	7,87
Doblen . . . . .	5	35	4	44	467	10,61
Schönberg . . . .	3	17	1	21	319	15,19
Durben . . . . .	1	31	—	32	302	9,44
Frauenburg . . .	17	13	2	32	261	8,16
Skrudelina . . . .	—	23	—	23	212	9,22
Baldon . . . . .	—	20	—	20	118	5,90
Chriftschewo . .	—	13	—	13	79	6,08

In den Flecken . 104 1332 8 1444 13988 9,69

Vom Interesse dürfte sein, zu constatiren, daß die für die Städte berechnete Durchschnitts-Behausungsziffer in Kurland und Livland fast ganz dieselbe ist. Ungefähr 14 Einwohner kommen hier wie dort auf ein Wohngebäude (conf. v. Jung Material II pag. 28). In den Flecken ist diese Durchschnittsziffer nur 9,69. Aus diesen Zahlen schließen zu wollen, daß die Bewohner der Flecken besser und bequemer wohnen als die Städter, wäre ein großer Irrthum. Die Erklärung ist einfach die, daß die Häuser in den Flecken kleiner sind, als in den Städten, und daß sich kein Militair in den Flecken befand.

Wer wollte aus dem Umstande, daß in Jacobstadt nur ungefähr 9 Personen auf ein Wohngebäude kommen, den Schluß herleiten, daß in Jacobstadt günstigere Verhältnisse als in Mitau und allen andern Städten obwalten? Mitau, Bauske und Hasenpoth haben ziemlich gleiche Behausungsziffern und doch sind, wie wir später sehen werden, die Verhältnisse hier sehr verschieden. Mit einem Worte, die Behausungsziffer an und für sich ohne weiteres Detail ist eine fast gänzlich unbrauchbare. Da sie nur zu leicht zu falschen Schlüssen führen kann, so wäre endlich an der Zeit, daß man diese hergebrachte Ziffer aus den statistischen Handbüchern und Darstellungen weglasse. Treten wir nun an unsere Untersuchung näher heran, so liegt auf der Hand, daß die eigentliche Wohnlichkeit genau nur dann ermittelt werden kann, wenn die

Größe und Beschaffenheit der Wohngebäude genau constatirt wäre. Man hat in neuerer Zeit diesem Umstande die Aufmerksamkeit zuzuwenden begonnen, welche er in hohen Maße verdient. Der Wunsch des internationalen statistischen Congresses zu Berlin, daß der kubische Inhalt aller Häuser ermittelt werde, dürfte freilich noch auf lange nur ein pium desiderium bleiben; die Ermittlungen über die Gebäude bei den neuen Volkszählungen in Berlin, in Hessen-Darmstadt, in der Schweiz etc. sind indessen schon ein erfreulicher Fortschritt auf dem Gebiete der Wohnlichkeits-Statistik.

Wir haben in Kurland die Zahl der Wohnzimmer constatirt, und wenn auch nicht bezweifelt werden kann, daß der Begriff des Wohnzimmers auch ein nicht ganz bestimmter ist, so glauben wir doch, daß wir damit einen nicht unbedeutenden Schritt näher gethan haben und daß namentlich innerhalb desselben Landes, wo mehr oder weniger gleiche Zustände anzutreffen sind, mit Hilfe zuverlässiger Daten über die Zahl der Wohnzimmer die Wohnlichkeits-Zustände sehr wohl näher beleuchtet und mit einander verglichen werden können.

Will man die Bevölkerung und die Zahl der Haushaltungen mit der Zahl der Wohnzimmer vergleichen, so erscheint uns nothwendig, diejenige Bevölkerung auszufordern, welche in durchaus abweichender Weise placirt ist. Wir meinen das Militair in den Kasernen, die Arrestanten in den Gefängnissen, die Kranken in den Hospitälern und die Verpflegten in den Armenhäusern etc. Wenn die eigentliche Bevölkerung einer Stadt so wohnt, daß auf ein Wohnzimmer 2 bis 3 Menschen kommen, so kann das Verhältniß von 50 und mehr Personen auf ein Zimmer in Kasernen, wo man das Militair in großen Sälen placirt, unter Umständen ein günstigeres sein, als das erstgenannte Verhältniß. Man hat es hier mit unvergleichbaren Zahlen zu thun und darf daher Verhältnisse nicht zusammenwerfen, die sich nicht vergleichen lassen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Städte und Flecken je nach der günstigeren Wohnlichkeitsziffer gruppiert. Die Flecken Chrschtschewo und Skrudelina sind gänzlich weggelassen worden, namentlich weil sie eine gar zu kleine Bevölkerung haben, so daß den zu berechnenden Verhältnißzahlen keine besondere Bedeutung beigelegt werden kann.

Städte und Flecken.	Bevölkerung ohne das Militair in den Kasernen, die Arrestanten, die Kranken in den Hospitälern und die Verpflegten in den Armenhäusern.	Anzahl der Haushaltungen.	Anzahl der Wohnzimmer.	Es kommen also Einwohner auf eine Haushal- tung.	100 Wohn- zimmer.
Mitau . . . . .	20284	4414	9535	4,6	213
Ribau . . . . .	9771	2284	4949	4,7	197
Goldingen . . . .	4355	856	1852	5,1	235
Windau . . . . .	3543	784	1486	4,5	238
Hafenpoth . . . .	2958	622	1197	4,7	247
Grobin . . . . .	1586	348	640	4,6	248
Tuckum . . . . .	3253	728	1223	4,5	266
Jacobstadt . . . .	3833	800	1393	4,8	276
Bauske . . . . .	3822	691	1231	5,5	310
Piltten . . . . .	1324	280	409	4,7	324
Friedrichstadt . .	3420	718	1042	4,7	328
In den Städten	58149	12525	24957	4,6	233
Frauenburg . . . .	261	53	143	4,9	182
Doblen . . . . .	467	91	249	5,1	187
Durben . . . . .	302	63	149	4,8	202
Talsen . . . . .	1485	281	693	5,2	214
Waldon . . . . .	118	25	54	4,7	218
Polangen . . . . .	1300	281	601	4,6	216
Illuxt . . . . .	2293	499	995	4,6	230
Griewa . . . . .	2633	583	1048	4,5	251
Neu-Subbath . . . .	582	133	213	4,4	273
Candau . . . . .	982	166	328	5,9	299
Schönberg . . . . .	319	67	100	4,7	319
Alt-Subbath . . . .	535	128	155	4,2	345
Saßmacken . . . . .	1423	320	360	4,4	395
Zabeln . . . . .	947	199	241	4,7	393
In den Flecken . .	13647	2889	5275	4,7	259
Zusammen in Städten u. Flecken	71796	15414	30232	4,7	237

Im Durchschnitte kommen auf 100 Wohnzimmern 237 Einwohner und zwar in den Städten 233 und in den Flecken 259. Die Wohnlichkeitsziffer ist in den Städten also günstiger als in den Flecken, zumal da wir nicht annehmen können, daß die Wohnzimmer in den Flecken im Allgemeinen größer sind.

Vergleichen wir die gefundenen Zahlen mit Zahlen in andern Ländern, so finden wir, daß im Durchschnitte auf 100 Wohnzimmer kamen:

	Verionen.
in den belgischen Städten (Horn pag. 84) . . .	150
davon in Antwerpen, wo das ungünstigste Wohn- lichkeitsverhältniß obwaltete . . . . .	168
in der Schweiz (städtische und ländliche Bevöl- kerung zusammen) im ungünstigsten Falle im Canton Wallis . . . . .	172

im günstigsten Falle im Canton Thurgau . . . 92  
(conf. eidgenössische Volkszählung Bern 1862)  
in Berlin (Berliner Volkszählung v. 3. Dec. 1861) 236

Während wir somit in Belgien und in der Schweiz, wo von unsern durchaus abweichende Verhältnisse vorherrschen, ein so überaus viel günstigeres Wohnlichkeitsverhältniß gefunden haben, weist Berlin, eine Großstadt, die mit unseren Städtchen zu vergleichen ebenfalls bedenklich erscheint, in dieser Beziehung ungefähr dasselbe Verhältniß auf, als im Durchschnitt die ländlichen Städte und Flecken. Daß im Norden, wo die Wohnzimmer einen großen Theil des Jahres hindurch geheizt werden, die Wohnlichkeitsziffer sich ungünstiger herausstellen muß, als im Süden, wo Wohnungen herzustellen jedenfalls bedeutend weniger kostspielig ist, kann a priori angenommen werden. So wird uns denn die so sehr viel günstigere Wohnlichkeitsziffer in Belgien und in der Schweiz nicht in Erstaunen setzen. Wir sehen, es fehlt uns an Hilfsmitteln der Vergleichung. Weder Belgien und die Schweiz, noch die einzelne Stadt Berlin können mit unsern Verhältnissen verglichen werden.

Hatten wir uns oben mit Constatirung der Thatfache begnügt, daß im Allgemeinen die Wohnlichkeit in den Städten sich besser gestaltet hat, als in den Flecken, so müssen wir nunmehr die einzelnen Ortschaften mit einander vergleichen. Was speciell die Städte betrifft, so bilden die äußersten Gegensätze: auf der einen Seite Libau und Mitau mit den günstigsten Wohnlichkeitsziffern (197 und 213 Personen auf 100 Wohnzimmer) und auf der andern Seite: Friedrichstadt, Piltzen und Bauske mit den ungünstigsten (328, 324 und 310 Personen auf 100 Wohnzimmer). Unter den Flecken weisen Frauenburg, Doblen und Durben die günstigsten (182, 187 und 202 Personen auf 100 Wohnzimmer), Saksmaaden, Zabeln und Schönberg die ungünstigsten Wohnlichkeitsverhältnisse (395, 393 und 319 Personen auf 100 Wohnzimmer) nach. Es stellen sich uns somit äußerst bedeutende Unterschiede dar. Während man das Durchschnittsverhältniß von etwa 2 Personen auf das Wohnzimmer ein allenfalls befriedigendes nennen kann, dürften 3—4 Personen in je einem Wohnzimmer kaum auf eine für ihr körperliches und sittliches Gedeihen ausreichende Art placirt sein.

Von besonderem Interesse dürfte dabei sein, sich dessen zu erinnern, daß die Städte Friedrichstadt und Piltzen, wie auch die Flecken Saksmaaden, Zabeln und Schönberg gerade diejenigen Ortschaften sind, in denen die jüdische Population am meisten vorherr-

schend ist, während in Libau, Mitau, Frauenburg, Durben und Doblen am wenigsten Juden anzutreffen sind. Diese Wechselbeziehung zwischen dem größern und geringern Vorherrschen der jüdischen Bevölkerung und der günstigeren oder ungünstigeren Wohnlichkeitsziffer dürfte von zu großer Bedeutung sein, als daß wir sie nicht näher untersuchen sollten. Stellen wir beide Ziffern neben einander und fassen wir zuerst die Städte und dann die Flecken nach dem größern oder geringern Procentsatz der jüdischen Bevölkerung in Gruppen zusammen, so finden wir:

Zu der Gruppe:		Procentsatz der jüdischen Bevölkerung.	Auf 100 Wohn- zimmer kom- men Einwohn.
1)	Mitau, Libau, Windau . .	21,82	210
2)	Jacobstadt, Goldingen . .	39,43	252
3)	Friedrichstadt, Hasenpoth, Luckum, Piltzen, Grobin, Bauske . . . . .	53,25	285
1)	Frauenburg, Durben, Doblen	5,34	190
2)	Illuxt, Alt-Subbath, Talsen, Landau . . . . .	35,75	243
3)	Griewa, Saksmaaden, Zabeln, Schönberg, Polangen, Neu- Subbath . . . . .	73,58	282

Diese Zahlen stellen im Allgemeinen die Thatfache außer Zweifel, daß es die größere oder geringere jüdische Bevölkerung ist, welche die höhere oder niedrigere Wohnlichkeitsziffer in unseren Städten und Flecken bedingt. Die Juden sind es, welche sich vorzugsweise in besonders ungünstigen Wohnlichkeitsverhältnissen befinden und unsern Städten und Flecken das Aussehen gegeben haben, das ihnen eigenthümlich ist. Wer die Stadt Libau und die Flecken Frauenburg, Durben und Doblen, wo theils gar keine, theils nur wenig Juden wohnen, besucht hat, wird sich über die Ordnung und Reinlichkeit dieser Orte freuen, während wir den Städten Piltzen, Friedrichstadt etc. und den Flecken Saksmaaden, Griewa etc. nicht zu nahe zu treten glauben, wenn wir sie für den Typus der Unbehaglichkeit und Unwohnlichkeit halten. Das sind Thatfachen, die die Aufmerksamkeit der Verwaltung, der Communal- wie der höhern Provinzial-Verwaltung wol verdienen.

Fassen wir die Rubrik 4 in der vorigen Tabelle in's Auge, so finden wir, daß die Stärke der Haushaltungen in den verschiedenen Städten und Flecken nicht wesentlich von einander verschieden ist. Durchschnittlich besteht eine Haushaltung aus 4,6 bis 4,7 Personen, wohlverstanden, es handelt sich hier nicht

um die „Familienstärke“, sondern um die „Haushaltungsstärke“. In Goldingen, Jacobstadt, Talsen, Canbau und Doblen gehören im Durchschnitte mehr als 5 Personen zu einer Haushaltung, wobei die für die letztern Ortschaften berechneten Zahlen wegen der Kleinheit der Ziffern, die zur Berechnung benutzt worden sind, selbstverständlich keine große Bedeutung haben. Wir haben bei jeder einzelnen Stadt die Zahl der Haushaltungen mit der Zahl der Wohnzimmer zu vergleichen unterlassen, glauben aber die Durchschnittsziffer für alle Städte u. Flecken nicht übergehen zu dürfen. Die Zahlen in der vorigen Tafel geben uns den Nachweis, daß je eine Haushaltung im Durchschnitte sich begnügen mußte:

in den Städten mit fast 2 Zimmern,  
in den Flecken mit 1,8 Zimmern.

Auch aus dieser Zahl ergibt sich, daß die Wohnlichkeit im Durchschnitte in den Städten günstiger ist, als in den Flecken.

Von größerer Bedeutung als die eben gefundenen Zahlen ist die Ermittlung darüber, wie sich die Bevölkerung in derselben Stadt nach ihrer Wohnlichkeit verhält. Es giebt überall Aermere und Wohlhabendere. Von großer Wichtigkeit ist aber, zu constatiren, welcher Theil der Population zu der einen oder der

andern Classe gehört. Es handelt sich also darum, die oben in der Tafel über die Wohnlichkeitsziffer gegebenen Zahlen je nach der günstigeren oder ungünstigeren Wohnlichkeit der Haushaltungen noch weiter zu zerlegen. Wer diese Zeilen nicht nur als flüchtige Lectüre durchblättern will, der wird es nicht für überflüssig halten, einen aufmerksamen Blick auf die vielen „trockenen Zahlen“, die in dem folgenden Tableau enthalten sind, zu werfen, der wird vielleicht manches Körnchen Wahrheit aus den vielen Zahlen herauszufinden wissen.

Wir müssen in Bezug auf die nachfolgenden Zahlen bemerken, daß wir die oberländischen Flecken bei dieser Untersuchung weglassen mußten, weil man dort bei der Zählung unterlassen hatte, außer den Haushaltungslisten detaillirte Hauslisten anzufertigen. Wir theilen die Bevölkerung in 7 Kategorien, von denen die erste diejenigen Haushaltungen umfaßt, welche kein eigenes Zimmer für sich hatten, sondern mit andern Haushaltungen zusammen ein und dasselbe Zimmer bewohnen mußten, und die letzte Classe diejenigen Haushaltungen, welche über 8 und mehr Zimmer zu disponiren hatten. Die erste Kategorie repräsentirt also die ärmste, die letzte aber die wohlhabendste Bevölkerung.

Haushaltungen, welche								
mehrere zusammen 1 Zimmer bewohnen mußten.	je 1	je 2	je 3	je 4	je 5—7	je 8 und mehr	Summa.	
	Zimmer für sich hatten.							
<b>In Libau:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	208	1017	456	199	173	160	71	2284
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	92	1021	913	597	702	914	710	4949
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen . . . . .	515	3368	1968	1077	952	1193	698	9771
<b>In Mitau:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	994	1524	745	358	323	295	175	4414
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	390	1528	1591	1074	1292	1679	1981	9535
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen . . . . .	2601	5553	3502	2024	2088	2411	2105	20284
<b>In Windau:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	117	355	142	56	49	40	25	784
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	52	355	284	168	156	223	248	1486
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen . . . . .	360	1381	667	295	313	300	227	3543
<b>In Goldingen:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	159	259	203	82	69	57	27	856
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	79	257	406	246	276	316	272	1852
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen . . . . .	573	1010	1054	471	502	498	247	4355
<b>In Jacobstadt:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	129	381	139	67	35	36	13	800
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	62	381	279	201	140	214	116	1393
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen . . . . .	430	1589	782	384	223	304	121	3833

Haushaltungen, welche								
mehrere zusammen 1 Zimmer benutzten nutzten.	je 1	je 2	je 3	je 4	je 5-7	je 8 und mehr	Summa.	
	Zimmer für sich hatten.							
In Grobin:								
Zahl der Haushaltungen	54	148	76	24	20	20	6	348
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	23	148	152	72	80	111	54	640
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	164	559	392	153	130	142	46	1586
In Hasenpoth:								
Zahl der Haushaltungen	138	237	115	45	38	28	21	622
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	51	237	230	135	152	165	227	1197
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	398	1015	643	258	204	227	213	2958
In Lüdum:								
Zahl der Haushaltungen	105	372	131	46	39	22	13	728
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	45	373	262	138	156	117	132	1223
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	345	1464	651	262	280	123	128	3253
In Bauske:								
Zahl der Haushaltungen	96	351	117	46	33	36	12	691
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	43	351	234	138	136	211	118	1231
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	348	1667	739	338	281	304	145	3822
In Pilsen:								
Zahl der Haushaltungen	18	186	48	15	4	7	2	280
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	9	186	96	45	16	38	19	409
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	73	782	251	94	28	78	18	1324
In Friedrichstadt:								
Zahl der Haushaltungen	138	404	92	34	23	19	8	718
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	63	406	184	102	92	115	80	1042
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	462	1784	520	221	162	208	63	3420
In Frauenburg:								
Zahl der Haushaltungen	—	13	16	13	6	4	1	53
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	—	13	32	39	24	27	8	143
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	—	38	74	80	39	22	8	261
In Durben:								
Zahl der Haushaltungen	—	24	18	10	4	6	1	63
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	—	24	36	30	16	35	8	149
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	—	81	74	58	25	52	12	302
In Doblen:								
Zahl der Haushaltungen	—	31	26	10	15	2	7	91
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	—	30	52	30	60	10	67	249
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	—	102	123	60	83	20	79	467
In Talsen:								
Zahl der Haushaltungen	12	101	79	34	26	17	12	281
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	6	101	158	102	104	100	122	693
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	52	440	403	210	149	116	115	1485
In Candau:								
Zahl der Haushaltungen	2	87	40	14	15	4	4	166
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer	1	87	80	42	60	24	34	328
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	4	420	244	102	110	48	54	982

	Haushaltungen, welche							Summa.
	mehrere zusammen 1 Zimmer bewohnen mußten.	je 1	je 2	je 3	je 4	je 5—7	je 8 und mehr	
		Zimmer für sich hatten.						
<b>In Polangen:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	20	110	79	25	20	24	3	281
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	10	110	158	75	80	139	29	601
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	62	400	400	119	122	169	35	1300
<b>In Zabeln:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	67	91	27	8	2	2	2	199
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	33	92	55	24	8	12	17	241
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	264	449	143	43	11	21	16	947
<b>In Schönberg:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	28	15	12	7	3	2	—	67
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	15	15	24	22	12	12	—	100
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	108	65	70	31	21	24	—	319
<b>In Saßmaßen:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	87	178	40	8	1	6	—	320
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	40	179	81	24	4	32	—	360
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	277	817	225	52	3	49	—	1423
<b>Summa in den Städten:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	2176	5228	2250	969	806	720	376	12525
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	919	5247	4639	2897	3188	4097	4070	24957
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	6344	20183	11083	5568	5163	5788	4020	58149
<b>Summa in den Flecken:</b>								
Zahl der Haushaltungen . . . . .	216	650	337	129	92	67	30	1521
Zahl der von ihnen bewohnten Zimmer . . . . .	105	651	676	388	368	391	285	2864
Zahl der zu den Haushaltungen gehörenden Personen	767	2819	1756	755	563	514	319	7486

Bringen wir uns nun, um diese Zahlen zu redenden zu machen, vor Allem zur Anschauung, wie dann die Wohnlichkeitsziffer jeder einzelnen der aufgeführten Kategorien der Bevölkerung beschaffen ist. Es kamen demnach auf 100 Wohnzimmer Bewohner:

	In der Kategorie							Im Durch- schnitt kamen auf 100 Wohn- zimmer Bewohner.
I. In den Städten.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
1) Libau . . .	560	330	215	180	136	130	98	197
2) Mitau . . .	667	363	227	188	161	149	106	213
3) Goldingen . . .	725	393	270	191	182	158	91	235
4) Windau . . .	692	389	235	176	201	134	92	238
5) Hasenpöth . . .	780	428	280	191	134	138	94	247
6) Grobin . . .	713	377	258	215	162	128	85	248
7) Luckum . . .	766	392	248	190	179	105	97	266
8) Jacobstadt . . .	693	417	280	191	159	104	104	276
9) Bauske . . .	809	474	316	245	207	144	102	310
10) Piltten . . .	811	420	261	209	175	205	95	324
11) Friedrichstadt .	733	439	282	216	176	181	79	328
In allen Städten	690	385	239	192	162	141	99	233

[illegible]



Die Kategorie .	1	Frauenburg	Doblen	Durben	Talsen	Polangen	Gandau	Schönberg	Zabeln	Saßmaden	Zusammen in den	
		Städten.	Flecken.									
	1	—	—	—	3,5	4,8	0,4	33,9	27,9	19,5	10,9	10,3
	2	14,6	21,9	26,7	29,6	30,7	42,8	20,4	47,4	57,5	34,7	37,5
	3	28,4	26,3	24,6	27,1	30,7	24,8	21,8	15,1	15,8	19,1	23,4
	4	30,8	12,9	19,2	14,2	9,1	10,4	9,7	4,5	3,7	9,6	10,1
	5	14,6	17,8	8,3	10	9,5	11,2	6,6	1,2	0,2	8,9	7,5
	6	8,5	4,3	17,2	7,8	12,5	4,9	7,6	2,2	3,3	9,9	7
	7	3,1	16,8	4	7,8	2,7	5,5	—	1,7	—	6,9	4,2
		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Die vorstehenden Zahlen erscheinen uns von großer Bedeutung. Sie gewähren uns einen tiefen Einblick in die wirthschaftliche Lage der städtischen Bevölkerung.

In den Städten 10,9 pCt., in den Flecken 10,3 pCt. der Bevölkerung ist so ungünstig placirt, daß durchschnittlich über 7 Personen auf 1 Wohnzimmer kommen, wobei vor Allem nicht vergessen werden darf, daß mehrere Haushaltungen zusammen in einem Zimmer wohnen.

Nehmen wir an, daß die beiden ersten Kategorien die arme Bevölkerung, die 3. und 4. Kategorie die nicht grade nothleidende, und die 5., 6. und 7. Kategorie die mittlere und wohlhabende Bevölkerung ausmachen, so finden wir, daß von der ganzen Bevölkerung angehören Procente:

	Der nicht gerade noth- und wohl- leidenden haben den				Der nicht gerade noth- und wohl- leidenden haben den		
	Bevölkerung				Bevölkerung		
	Rat. 1 u. 2.	Rat. 3 u. 4.	Rat. 5, 6 u. 7.		Rat. 1 u. 2.	Rat. 3 u. 4.	Rat. 5, 6 u. 7.
In Libau . . . . .	39,7	31,2	29,1	In Frauenburg . . . . .	14,6	59,2	26,2
„ Mitau . . . . .	40,2	27,3	32,5	„ Doblen . . . . .	21,9	39,2	38,9
„ Goldingen . . . . .	38,3	32,9	28,8	„ Durben . . . . .	26,7	43,8	29,5
„ Windau . . . . .	49,1	27,1	23,8	„ Talsen . . . . .	33,1	41,3	25,6
„ Hasenpoth . . . . .	47,8	30,4	21,8	„ Polangen . . . . .	35,5	39,8	24,7
„ Grobin . . . . .	45,6	34,3	20,1	„ Gandau . . . . .	43,2	35,2	21,6
„ Luckum . . . . .	55,6	28,1	16,3	„ Schönberg . . . . .	54,3	31,5	14,2
„ Jacobstadt . . . . .	52,7	30,5	16,8	„ Zabeln . . . . .	75,3	19,6	5,1
„ Bauske . . . . .	52,7	28,1	19,2	„ Saßmaden . . . . .	77	19,5	3,5
„ Piltzen . . . . .	64,6	26	9,4				
„ Friedrichstadt . . . . .	65,7	21,7	12,6	In den 9 Flecken zusammen	45,5	28,7	25,7
In allen Städten zusammen	45,6	28,7	25,7				

Die Zahlen sind redende und bedürfen kaum eines Commentars.

Die günstigsten Verhältnisse finden wir: in den Flecken: Frauenburg, Doblen, Durben, Talsen und Polangen; in den Städten: Goldingen, Libau, Mitau.

Die ungünstigsten Verhältnisse: in den Flecken: Saßmaden und Zabeln; in den Städten: Piltzen und Friedrichstadt.

### III.

## Die Bewegung der Bevölkerung.

Ueber die Bewegung der Bevölkerung ist kein ausreichendes Material vorhanden.

Nur über die Zahl der Geborenen und Gestorbenen liegen die aus den Kirchenbüchern entnommenen Auskünfte vor. Ueber die Zahl der Ein- und Auswanderer fehlen dagegen genügende Auskünfte.

Es ist unserm Dafürhalten nach ein Irrthum, aus der Zahl der Umschreibungen einen Schluß auf die Zahl der Ein- und Auswanderer ziehen zu wollen. Die Umschreibung hat es ja nur mit der rechtlichen Bevölkerung und zwar nur mit der steuerpflichtigen zu thun und kann die factische Bevölkerung vollständig unberührt lassen.

Es finden in jedem Jahre bald mehr, bald weniger Ein- und Auswanderungen statt, ohne daß zugleich eine Umschreibung erfolgt wäre und umgekehrt werden oft Umschreibungen bewirkt, nachdem die betreffende Ein- oder Auswanderung bereits Jahre vorher stattgefunden hat.

Durch die am 9. Juli 1863 Allerhöchst bestätigten „Regeln, betreffend die Ordnung für die Entlassung der Bauergemeindeglieder in den Ostseegouvernements zu zeitweiliger Entfernung und die Ordnung für die Umschreibung derselben zu andern Gemeinden“ sind die Beschränkungen der Freizügigkeit, welche bis dahin wegen der für alle Steuern und die Rekrutenstellung gesetzlich existirenden solidarischen Verhaftung der Gemeindeglieder bestanden, aufgehoben worden. Seitdem sollte jedes Gemeindeglied, das die Bezahlung seiner Steuern und die Existenz seiner Familienglieder sichergestellt hatte, seine Gemeinde verlassen können, ohne den rechtlichen Verband mit seiner Gemeinde zu lösen (d. h. ohne sich umschreiben zu lassen). Aber auch die eben angedeuteten Beschränkungen der individuellen Freiheit sind einerseits durch die eine Bestimmung des Gesetzes vom 9. Juli 1863, daß bei Entfernungen auf 30 Werst im Umkreis des Wohnortes überhaupt gar keine Pässe oder Legitimationen ausgenommen zu werden brauchen, mehr oder weniger illusorisch geworden und andererseits durch einen neuern Ufkaß, durch welchen die Sicherstellung der Familienglieder aufgehoben worden, beseitigt. Bei solcher Sachlage ist es im Allgemeinen sehr natürlich, daß mit der Ein- und Auswanderung noch seltener als früher Umschreibungen verbunden sind. Grade weil die Zahl derjenigen wächst und naturgemäß wachsen muß, welche sich durch Entfernung aus ihrer

Gemeinde ihren Gemeindeverpflichtungen so leicht entziehen können, nimmt die Zahl der Umschreibungen im Verhältnisse zu der Zahl der Ein- und Auswanderung ab. Aus der etwa beobachteten Thatsache, daß die Zahl der Umschreibungen namentlich seit 1863 abnimmt, auf eine größere Seßhaftigkeit der Bevölkerung, auf eine geringere Zahl der Auswanderer schließen, heißt, wie uns scheint, die wirkliche Sachlage mißverstehen.

Mit einem Worte, wir glauben in der Brochure: „Das Kirchspiel Sessau 1867“ über diesen Gegenstand nicht zuviel gesagt zu haben, wenn wir uns so ausdrücken: „Den Daten über die Zahl der in den einzelnen Jahren aus einer Gemeinde zur andern umgeschriebenen Individuen wird Niemand (in Betreff der Ermittlung der Bewegung der Bevölkerung) eine Bedeutung zuschreiben, der die Gemeindeverhältnisse einigermaßen genauer kennt etc.“

Sowie die gesetzlichen Verhältnisse in unserm Lande nun einmal sind, können, unserm Dafürhalten nach, sichere Zahlendaten über die Bewegung der Bevölkerung nur durch wiederholte Volkszählungen gewonnen werden.

Nachdem wir den Bestand der Bevölkerung Kurlands am 16. März 1863 constatirt haben, ist es gegenwärtig unsere Aufgabe, zu ermitteln, wie sich die Bevölkerungszahl in jedem weitem Jahre nur durch die Differenz der Zahl der Geborenen und Gestorbenen hätte gestalten müssen, wenn die Ein- und Auswanderung sich vollständig balancirt hätte.

Eine Vergleichung des Ergebnisses der nächsten Volkszählung mit dem Resultate unserer Berechnung wird einen untrüglichen Aufschluß darüber geben, ob und in welchem Maße die Bevölkerung durch die Ein- oder Auswanderung ab- oder zugenommen hat.

Wir gehen bei unserer Berechnung von den Bevölkerungszahlen aus, die wir durch die Volkszählung vom 16. März 1863 gewonnen haben.

Da es nicht möglich war, die Zählung genau am Schlusse des Jahres auszuführen, die Zahlendaten über die Geborenen und Gestorbenen aber für's Jahr vom Januar bis Ende December ertheilt werden, so folgt daraus, daß die Bevölkerungszahl am 1. Januar 1864, welche durch die Addition zwischen der Zahl der Geborenen und Gestorbenen berechnet wird, größer sein muß, als sie in Wirklichkeit sein konnte. Das Gesamtergebnis unserer Berechnung wird also einen freilich nicht sehr erheblichen Fehler an sich tragen.

Außerdem müssen wir bemerken, daß namentlich in den Jahren vor 1866 von den Auskunft gebenden

Geistlichen, deren Sitz in einer Stadt ist, nicht immer genau unterschieden wurde, ob das in der Stadt getaufte Kind und der in der Stadt als gestorben Angemeldete in der Stadt oder auf dem Lande geboren resp. gestorben war. Namentlich dürfen die Auskünfte der Rabbiner in dieser Beziehung die Zahl der Geborenen und Gestorbenen in den Städten zu groß und auf dem Lande zu gering gestaltet haben.

Und endlich darf nicht unerwähnt bleiben 1) daß über die

Zahl der geborenen und gestorbenen Raaskolonen (namentlich im Jüdischen Kreise) zuverlässige Zahlen fehlen und 2) daß die Zahl der von den Rabbinern aufgegebenen Mädchen offenbar bedeutend zu klein ist.

Die Zahlen, die in den folgenden Tabellen zusammengefaßt sind, tragen also einige, wenn auch nicht bedeutende Fehler an sich, die bei einer Verwerthung der Zahlen zu Schlussfolgerungen nicht unberücksichtigt bleiben dürfen.

Kreis Doblen.	Kreis Hauke.	Kreis Friedriessadt.	Kreis Jüdisch.	Kreis Laßum.	Kreis Lalsen.	Kreis Goldingen.	Kreis Weiden.	Kreis Palenpob.	Kreis Grobin incl. Polangen.	Summa in den Kreisen.
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.

### Bestand der Bevölkerung zu Anfang des Jahres 1863:

32738|33907|22929|25715|23773|26576|27593|29302|21561|24067|26470|29549|25585|29038|17321|19508|23623|26119|20679|23491|242272|269272

### Es wurden lebend geboren:

1863|1301|1231|855|843|870|838|1277|1231|739|769|1019|917|1011|994|697|646|978|962|951|845|9698|9276  
 1864|1219|1195|807|765|843|818|1439|1265|769|743|974|949|1044|1045|724|680|991|906|938|862|9748|9248  
 1865|1267|1201|864|752|771|755|1243|1208|745|651|1011|903|981|948|671|649|920|864|940|883|9413|8814  
 1866|1145|1179|786|716|848|804|1251|1198|715|627|893|882|960|929|654|581|817|824|822|809|8891|8549  
 1867|1201|1082|846|783|856|712|1149|1154|765|686|930|831|931|828|716|690|825|773|813|728|9032|8267  
 1868|1048|983|770|679|819|763|1092|1015|635|568|890|865|873|787|585|624|773|752|697|697|8182|7733

### Es wurden in den 6 Jahren geboren:

7181|6871|4928|4538|5007|4690|7451|7071|4368|4044|5717|5347|5800|5531|4047|3870|5304|5081|5161|4844|54904|51887

### Es starben:

1863|796|749|515|535|411|501|495|472|452|437|568|553|716|742|527|566|521|559|568|522|5589|5636  
 1864|677|776|493|467|490|507|532|466|389|394|515|482|606|666|447|429|546|573|549|516|5244|5216  
 1865|707|663|456|463|540|590|588|575|436|435|500|506|527|559|393|376|573|551|563|548|5283|5269  
 1866|891|829|464|498|567|577|506|452|489|489|621|598|616|643|472|455|567|557|568|570|5781|5668  
 1867|790|852|604|559|447|526|399|425|539|523|751|707|612|617|484|471|548|573|477|464|5671|5717  
 1868|847|789|579|576|568|599|588|637|473|448|612|636|594|631|402|384|627|600|597|567|5887|5867

### Es starben in den 6 Jahren:

4708|4658|3111|3098|3023|3300|3108|3027|2798|2729|3587|3482|3671|3798|2725|2681|3382|3413|3342|3187|33455|33373

### In den 6 Jahren wurden also mehr geboren als starben:

2473|2213|1817|1440|1984|1390|4343|4044|1570|1315|2130|1865|2129|1733|1322|1189|1922|1668|1819|1657|21509|18514

Wenn angenommen wird, daß die Ein- und Auswanderung sich vollständig balancirt, so müßte die Bevölkerung sein zu Anfang des Jahres:

1864|33243|36389|23269|26023|24232|26973|28375|30061|21848|24399|26901|29913|25880|29290|17491|19588|24080|26522|21062|23814|246381|272912  
 1865|33785|36808|23583|26321|24585|27224|29282|30860|22228|24748|27360|30380|26318|29729|17768|19839|24525|26855|21451|24180|250885|276955  
 1866|34345|37346|23991|26610|24816|27389|29937|31493|22537|24061|27871|30777|26772|30118|18046|20112|24572|27168|21828|24515|255015|280495  
 1867|34599|37696|24313|26828|25097|27616|30682|32239|22763|25099|28143|31061|27116|30404|18228|20238|25122|27435|22062|24754|258125|282376  
 1868|35010|37926|24555|27032|25506|27802|31432|32068|22969|25262|32822|31185|27435|30615|18460|20457|25399|27635|22398|25018|261487|284456  
 1869|35211|38120|24746|27155|25757|27966|31936|33346|23131|25382|28600|31414|27714|30771|18643|20697|25345|27787|22498|25148|263781|287786

# U n d e n S t ä d t e n :

Mikan.		Rauete.		Ludum.		Goldingen.		Münbau.		Mitten.		Salemport.		Groschn.		Rißau.		Strickstätt.		Jacobsstätt.		Summa.	
Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.	Mänl.	Weibl.

## Bestand der Bevölkerung zu Anfang des Jahres 1863:

11149|1641|1904|2117|1633|1765|2193|2408|1765|1906| 623| 703|1515|1635| 770| 848|4830|5397|1716|1743|2033|2168|3016|132331

## Es wurden lebend geboren:

1863	394	329	102	80	81	65	96	75	58	63	46	28	46	41	38	41	146	123	74	62	102	75	1183	982
1864	413	339	89	57	69	59	79	81	62	42	30	18	49	60	34	28	171	119	86	76	127	104	1209	983
1865	416	321	79	53	71	73	97	76	84	52	27	26	62	46	30	21	143	144	93	111	92	98	1194	1026
1866	373	294	83	54	74	60	88	67	60	63	35	12	44	46	28	25	176	158	90	70	64	48	1115	897
1867	409	337	89	70	64	57	102	66	74	60	24	29	50	57	38	40	170	161	91	80	73	64	1184	1021
1868	328	357	91	55	81	57	93	60	63	74	20	28	58	48	27	22	142	132	86	83	76	84	1065	1000

## Es wurden in den 6 Jahren geboren:

1 2333| 1977| 533| 369| 440| 371| 555| 425| 401| 359| 182| 141| 309| 298| 195| 177| 948| 837| 520| 482| 534| 473| 6950| 5909

## Es starben:

1863	266	270	51	44	20	12	42	40	40	37	7	8	51	37	12	16	76	76	38	26	68	39	671	605
1864	219	225	52	37	27	17	56	41	23	26	15	7	7	41	32	9	4	104	85	41	18	60	43	647
1865	272	229	40	39	60	51	47	43	30	26	11	7	18	25	7	21	87	77	53	41	84	63	709	
1866	505	467	98	91	52	70	61	71	51	42	20	7	41	26	12	15	139	124	85	70	47	29	1111	
1867	379	313	66	37	60	38	89	67	60	37	18	19	46	33	9	8	143	105	54	39	52	51	976	
1868	383	368	88	68	36	41	110	102	44	39	12	12	43	28	26	13	106	132	79	79	57	72	984	

## Es starben in den 6 Jahren:

1 2024| 1872| 395| 316| 255| 229| 405| 364| 248| 207| 83| 60| 240| 181| 75| 77| 655| 509| 350| 273| 368| 297| 5098| 4475

## In diesen 6 Jahren wurden also mehr geboren als starben:

1 309| 105| 138| 53| 185| 142| 150| 61| 153| 152| 99| 81| 69| 117| 120| 100| 293| 238| 170| 209| 166| 176| 1852| 1434

Wenn angenommen wird, daß die Ein- und Auswanderung sich vollständig balancirt, so mußte die Bevölkerung fein zu Anfang des Jahres:

1864	11277	11700	1955	2153	1694	1818	2247	2443	1813	1932	662	723	1510	1639	796	873	4900	5444	1752	1779	2067	2204	3067	3327	208
1865	11471	11814	1992	2173	1736	1860	2270	2483	1852	1948	677	734	1518	1667	821	897	4967	5478	1797	1837	2134	2265	3125	3315	6
1866	11615	11906	2031	2187	1747	1882	2320	2516	1906	1979	693	753	1502	1688	844	897	5023	5545	1837	1907	2142	2300	3170	3350	60
1867	11483	11733	2016	2150	1769	1872	2347	2512	1915	2000	708	758	1565	1708	860	907	5060	5579	1842	1907	2159	2319	3172	3345	5
1868	11513	11757	2039	2183	1773	1891	2360	2511	1929	2023	714	768	1569	1732	869	939	5087	5635	1879	1948	2180	2332	3193	3371	9
1869	11458	11746	2042	2170	1818	1907	2343	2469	1948	2058	722	784	1584	1752	890	948	5123	5653	1886	1952	2199	2344	3201	3376	5

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Differenz zwischen den lebend Geborenen und den Gestorbenen in den einzelnen Jahren folgende gewesen ist:

A. In den Kreisen:	1863.	1864.	1865.	1866.	1867.	1868.	In den 6 Jahren zusammen.
Doblen . . . . .	+ 987	+ 961	+ 1098	+ 604	+ 641	+ 395	+ 4686
Bauske . . . . .	+ 648	+ 612	+ 697	+ 540	+ 466	+ 294	+ 3257
Friedrichstadt . . . .	+ 796	+ 664	+ 396	+ 508	+ 595	+ 415	+ 3374
Illuxt . . . . .	+ 1541	+ 1706	+ 1288	+ 1491	+ 1479	+ 882	+ 8387
Ludum . . . . .	+ 619	+ 729	+ 522	+ 364	+ 369	+ 282	+ 2885
Talsen . . . . .	+ 795	+ 926	+ 908	+ 556	+ 303	+ 507	+ 3995
Goldingen . . . . .	+ 547	+ 877	+ 843	+ 630	+ 530	+ 435	+ 3862
Windau . . . . .	+ 250	+ 528	+ 551	+ 308	+ 451	+ 423	+ 2511
Hafenpoth . . . . .	+ 860	+ 778	+ 660	+ 517	+ 477	+ 298	+ 3590
Grobin . . . . .	+ 706	+ 755	+ 712	+ 473	+ 600	+ 230	+ 3476
Summa in den Kreisen	+ 7749	+ 8536	+ 7675	+ 5991	+ 5911	+ 4161	+ 40023
B. In den Städten:							
Mitau . . . . .	+ 187	+ 308	+ 236	— 305	+ 54	— 66	+ 414
Bauske . . . . .	+ 87	+ 57	+ 53	— 52	+ 56	— 10	+ 191
Friedrichstadt . . . .	+ 72	+ 103	+ 110	+ 5	+ 78	+ 11	+ 379
Jacobstadt . . . . .	+ 70	+ 128	+ 43	+ 36	+ 34	+ 31	+ 342
Ludum . . . . .	+ 114	+ 84	+ 33	+ 12	+ 23	+ 61	+ 327
Goldingen . . . . .	+ 89	+ 63	+ 83	+ 23	+ 12	— 59	+ 211
Windau . . . . .	+ 44	+ 53	+ 85	+ 30	+ 37	+ 54	+ 305
Piltten . . . . .	+ 59	+ 26	+ 35	+ 20	+ 16	+ 24	+ 180
Hafenpoth . . . . .	— 1	+ 36	+ 65	+ 23	+ 28	+ 35	+ 186
Grobin . . . . .	+ 51	+ 49	+ 23	+ 26	+ 61	+ 10	+ 220
Ribau . . . . .	+ 117	+ 101	+ 123	+ 71	+ 83	+ 36	+ 531
Summa in d. Städten	+ 889	+ 1010	+ 889	— 111	+ 482	+ 127	+ 3286
Zusammen in dem ganzen Gouvernement	+ 8638	+ 9546	+ 8564	+ 5480	+ 6393	+ 4288	+ 43309

Auf dem Lande ist somit in jedem Jahre ein Ueberschuß der Geborenen über die Zahl der Gestorbenen gewesen, während in den Städten im Jahre 1866 sich ein Minus von 111 Individuen herausgestellt hat. Dieses Minus ist durch die beiden Städte Mitau und Bauske, wo die Cholera besonders viel Opfer gefordert hat, verursacht. Auch im Jahre 1868, wo in Folge des durch die Mißernte hervorgerufenen Nothstandes mancherlei epidemische Krankheiten, wie z. B. der Typhus und die Pocken\*) in Kurland grassirt haben, sind es wieder die Städte Mitau und Bauske, in denen die Zahl der Gestorbenen die Zahl der Geborenen überträgt. In diesem Jahre 1868 ist dasselbe auch in der Stadt Goldingen der Fall gewesen.

Auf dem Lande hat der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen in den letzten 3 Jahren constant abgenommen, eine Erscheinung, die nicht auffallend

\*) Die Pocken-Epidemie hat mit dem Nothstande insofern einen Zusammenhang gehabt, als die Hungernoth im Kownaschen Gouvernement eine große Zahl von Bettelnden von dort nach Kurland zu wandern veranlaßte und durch diese Bettler die Pocken in die verschiedenen Gegenden des Landes eingeschleppt wurden.

ist, wenn man berücksichtigt, daß diese 3 Jahre in Folge der Mißernten Nothjahre gewesen sind. Besonders gering ist der natürliche Zuwachs der Bevölkerung im Jahre 1868, wo das Land von einer ganz unerhörten Mißernte betroffen war, gewesen. Im Durchschnitt der 6 Jahre ist der natürliche Zuwachs der Bevölkerung im ganzen Gouvernement im Jahre c. 7218 Individuen gewesen und da die mittlere Bevölkerung Kurlands auf 595690 Individuen veranschlagt werden kann, so beträgt dieser Zuwachs also 1,2% jährlich, ein Zuwachs, der im Vergleich zu andern Ländern jedenfalls sehr bedeutend genannt werden muß.

Vergleicht man die beiden Jahre 1866, in welchem die Cholera die Sterblichkeit wesentlich erhöhte, mit dem Jahre 1868, in welchem eine totale Mißernte gleichzeitig sowohl die Geburtsziffer verringerte, als die Sterblichkeit vergrößerte, so wird man finden, daß die Mißernte des Jahres 1868 bedeutend größere Opfer auferlegt, dem Lande tiefere Wunden geschlagen hat, als die Cholera-Epidemie des J. 1866.

## IV. Statistik der Preise.

Seit dem Jahre 1864 bezieht das statistische Bureau auf privatem Wege Auskünfte über die Preise verschiedener besonders wichtiger Gegenstände. Der private Weg schien entschieden empfehlenswerther als der officielle, schon um eine Verwechslung mit den sogenannten „справочные цены“ zu vermeiden. Freilich hat sich das statistische Bureau bald nach dem Beginne der Sammlung der Preis-Notizen auf zwei Städte beschränken müssen. Nur der Herr Banquier Hofrath v. Westermann aus Mitau und der Herr

Altermann Grusen aus Windau haben seit 1864 ohne Unterbrechung mit dankenswerther Bereitwilligkeit die erbetenen Auskünfte regelmäßig mitgetheilt. So lebhaft wir bedauern, aus andern Orten keine solche Notizen erhalten zu haben, so glauben wir doch, daß das auf diese Weise für Mitau und Windau zusammengetragene Material von genügendem Interesse für das ganze Land ist, um die Veröffentlichung desselben für gerechtfertigt zu erachten.

In den folgenden Tableaux sind nur Durchschnittspreise, die auf dem Wege der Berechnung aus Daten über die im Monate vorgekommenen verschiedenen Preis-Notirungen ermittelt worden sind, angegeben.

### 1. Preise der wichtigsten Feldfrüchte.

		Weizen		Gerste		Hafer		Erbsen		Kartoffeln			
		in Mitau Windau		in Mitau Windau		in Mitau Windau		in Mitau Windau		in Mitau Windau			
pro Maß = ein Drittel Schetwert.													
1864:	Januar	155	180	255	290	140	145	85	100	160	175	52,5	55
	Februar	155	175	237,5	275	140	140	80	110	160	175	52,5	50
	März	155	175	237,5	275	140	145	80	120	152,5	175	52,5	50
	April	155	180	237,5	275	140	145	85	120	160	180	47,5	50
	Mai	155	180	237,5	280	140	150	90	130	160	190	57,5	60
	Juni	160	180	237,5	270	140	150	97,5	125	160	190	90	60
	Juli	160	190	262,5	270	140	160	107,5	125	160	190	90	60
	August	160	200	262,5	280	145	160	112,5	125	160	200	82,5	50
	September	160	180	262,5	270	145	145	95	130	160	190	82,5	50
	October	165	180	262,5	290	137,5	145	95	130	160	190	85	55
	November	165	185	262,5	280	137,5	145	95	125	160	200	85	70
	December	165	185	265,5	300	145	150	95	120	160	230	85	70
1865:	Januar	165	185	255	325	145	150	85	120	160	230	87,5	70
	Februar	165	190	255	325	145	155	90	120	160	230	95	70
	März	165	190	255	375	152,5	150	90,5	125	160	220	95	70
	April	185	190	275	375	155	160	100	125	175	230	110	75
	Mai	205	200	325	375	160	160	105	125	200	230	140	90
	Juni	230	240	412,5	350	167,5	180	112,5	140	225	250	190	130
	Juli	230	240	400	360	170	180	112,5	135	262,5	240	175	120
	August	220	240	392,5	375	180	180	105	130	275	240	95	90
	September	235	280	375	375	180	200	105	140	275	300	80	75
	October	237,5	280	375	375	190	200	105	140	300	300	90	80
	November	245	300	375	425	200	210	117,5	140	325	340	95	100
	December	245	300	375	425	207,5	200	125	140	375	375	105	100
1866:	Januar	235	310	375	425	210	210	125	150	375	375	110	110
	Februar	235	320	375	450	212,5	220	125	170	375	380	115	120
	März	235	300	375	470	220	240	130	170	375	375	120	110
	April	235	300	400	470	225	240	130	170	375	375	130	120
	Mai	235	320	400	500	225	240	135	170	375	375	137,5	120
	Juni	230	320	400	500	212,5	250	135	180	375	400	140	130
	Juli	235	320	412,5	500	215	250	125	180	375	400	110	120

		Roggen		Weizen		Gerste		Hafer		Erbsen		Kartoffeln	
		Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau
		pro Maß = ein Drittel Schetwert.											
1867:	August . .	235	190	412,5	320	215	160	115	140	325	225	105	75
	September .	235	210	412,5	340	215	190	115	110	325	225	95	60
	October . .	240	250	425	440	215	210	125	120	325	280	105	70
	November .	250	250	425	450	215	210	120	120	375	280	105	80
	December .	250	270	425	440	210	220	120	140	375	300	110	80
	Januar . .	235	270	375	400	205	220	105	140	300	300	105	80
	Februar . .	235	280	375	425	207,5	230	110	150	300	320	115	80
	März . .	235	275	375	425	222,5	230	120	150	312,5	300	115,5	100
	April . .	240	280	412,5	450	230	240	125	150	312,5	300	135	90
	Mai . .	262,5	300	437,5	450	240	250	135	160	375	320	150	90
1868:	Juni . .	262,5	300	475	430	240	240	145	150	375	320	165	100
	Juli . .	287,5	300	475	440	262,5	250	155	150	375	330	165	90
	August . .	312,5	340	525	500	262,5	260	165	160	375	330	155	90
	September .	375	380	575	525	287,5	270	165	160	375	375	155	100
	October . .	375	425	625	525	287,5	290	165	160	375	425	140	100
	November .	425	425	625	525	325	280	175	160	450	425	150	100
	December .	450	425	675	500	350	290	175	160	560,5	425	150	120
	Januar . .	387,5	450	575	500	375	290	170	160	475	425	190	120
	Februar . .	387,5	450	575	500	375	300	170	170	475	450	190	130
	März . .	425	425	625	500	425	325	180	170	550	425	190	130
1869:	April . .	425	425	675	500	425	300	190	170	600	425	190	140
	Mai . .	425	400	675	500	425	300	190	170	600	425	190	150
	Juni . .	400	425	675	525	400	300	185	180	600	425	190	120
	Juli . .	375	400	625	525	387,5	300	180	180	575	400	190	100
	August . .	375	375	625	500	362,5	300	180	170	575	400	165	80
	September .	362,5	400	575	500	325	300	175	160	525	400	140	100
	October . .	350	375	525	500	325	300	177,5	160	475	400	135	120
	November .	362,5	350	525	475	325	275	175	165	475	400	165	120
	December .	362,5	375	525	500	325	260	175	165	475	375	170	120
	Januar . .	362,5	375	575	500	325	250	170	165	475	375	190	120
1869:	Februar . .	362,5	350	525	500	325	250	170	175	475	375	170	120
	März . .	345	350	525	500	325	240	170	170	475	375	165	100

Sämmtliche Gegenstände, deren Preise in obigem Tableau aufgeführt stehen, haben somit seit 1864 eine bedeutende Preissteigerung erfahren. Die Preise haben sich mehr als verdoppelt.

Auf diese Preissteigerung haben offenbar verschiedene Umstände gleichzeitig eingewirkt. Der schlechte Ausfall der Ernten in den Jahren 1867 und besonders 1868, die sehr mittelmäßige Ernte des J. 1866, also mit einem Worte die geringere Production in diesen Jahren ist die wesentlichste locale Ursache, während der Einfluß des Wechselcourses auf die Preissteigerung nicht außer Acht gelassen werden darf. Die höchsten Kornpreise waren im Winter 1867/68 und

im Frühjahr 1868, also nach der schlechten Ernte von 1867. Die totale Mißernte von 1868 hat dagegen keine weitere Preissteigerung, sondern sogar eine Preisermäßigung im Gefolge gehabt, eine Erscheinung, welche der Eröffnung der Eisenbahnen in die kornreichen Gegenden Rußlands (Witebsk und Drel) und der Zufuhr zu Wasser zu verdanken ist.

Wenn man die Preise in Mitau und Windau mit einander vergleicht, so findet man oft auffallende Verschiedenheiten, die zu erklären wir kaum im Stande sind. Jedenfalls deuten diese Verschiedenheiten auf einen Mangel der Communicationsmittel.

## 2. Preise für Fleisch, Milch, Butter und Eier.

		Rindfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		füge Milch		füßer Schmand		Butter		Eier	
		Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau
		per		P f n d.				per		St of.		per Kpfd.	(½ Bud)	per Schock	(60 St)
1864:	Januar	8	5,5	10	9	9	4,5	4	2	17,5	19	440	400	60	90
	Februar	8	5,5	10	9	9	4,5	3,5	2	17,5	19	430	400	60	90
	März	8	6,5	10	9	9	5	2,5	2	13,5	18	425	400	60	90
	April	8	7	10	9	9	5	2,5	2	12,5	18	425	400	60	75
	Mai	8	7	10	10	9	6	2	2	12,5	15	415	375	60	60
	Juni	9	7,5	10	10	10	8	2	2	12,5	16	410	375	60	90
	Juli	8	7,5	10	10	9	8	2	2	12,5	16	425	400	60	90
	August	8	7	10	10	9	8	2	2	12,5	16	430	400	60	90
	Septbr.	8	6	10	14	10	6	2,5	2	17,5	18	440	400	85	90
	October	8	7	10	13	10	6	3,5	2,5	17,5	20	460	420	85	90
	Novbr.	8	7	9	10	11	6	5	2,5	22,5	20	480	430	85	90
	Decbr.	8	7	9	10	11	6	5	2,5	22,5	20	500	430	95	120
1865:	Januar	9	6	10	12	11	5	4,5	2,5	22,5	20	525	450	112,5	120
	Februar	9	6	10	13	11	5	4,5	2,5	22,5	20	562,5	450	112,5	90
	März	9	7	11	14	12	5	4,5	2,5	22,5	20	612,5	460	95	90
	April	10	8	11	18	11	5	3,5	2	17,5	20	575	450	85	90
	Mai	10	9	11	18	11	5	2,5	2	16	20	515	420	70	60
	Juni	10	9	12	18	11	9	2	2,5	15	20	450	450	70	75
	Juli	10	9	13	16	10	9	2	2,5	17,5	20	575	450	55	75
	August	10	9	13	14	11	9	2	2,5	17,5	22	575	450	55	75
	Septbr.	9	8	13	12	11	8	2	2,5	17,5	20	550	480	70	90
	October	8	7	11	10	9	7	2,5	3	17,5	20	537,5	500	95	120
	Novbr.	8	5	11	10	9	6	4	3	22,5	21	512,5	500	85	120
	Decbr.	8	7	11	10	9	6	4	2,5	22,5	20	512,5	430	85	120
1866:	Januar	8	6	9	12	9	5	5	2,5	25	20	525	450	110	120
	Februar	8	6	10	13	9	5	5	2,5	25	20	525	450	110	90
	März	9	9	10	20	10	5	4	2,5	20	20	525	420	95	90
	April	9	9	10	20	10	5	4	2	20	20	475	420	82,5	90
	Mai	10	9	11	20	11	5	3	2	20	20	475	430	82,5	90
	Juni	11	8	12	—	11	6	3	3	16	20	425	450	67,5	90
	Juli	11	7	13	—	13	6	3	3	16	20	475	500	67,5	90
	August	11	6	13	—	13	6	3	4	16	25	525	550	67,5	90
	Septbr.	10	7	13	12	12,5	6	3	4	16	25	545	500	100	90
	October	10	7	13	12	12	6	4,5	4	20	25	575	500	100	90
	Novbr.	9	6	13,5	12	12	6	5,5	4	20	25	562,5	500	100	90
	Decbr.	9	7	13,5	14	13,5	5	5,5	4	20	25	562,5	500	100	120
1867:	Januar	9	8	13,5	14	13,5	5	5,5	4	25	25	475	500	105	120
	Februar	9	9	15	14	14,5	5	5,5	4	25	25	487,5	500	105	90
	März	9	9	15	14	14,5	5	3,5	4	20	25	487,5	500	80	90
	April	9	9	15	15	13,5	6	3,5	4	20	25	525	550	62,5	20
	Mai	10	10	16	15	12,5	7	2,5	4	16	25	525	650	62,5	120
	Juni	10	9	16	15	12,5	8	2,5	4	16	25	575	500	62,5	90
	Juli	11	9	16	15	12,5	8	2,5	4	16	25	575	500	62,5	90
	August	11	8	16	15	13,5	8	2,5	4	16	25	575	525	70	90
	Septbr.	12	8	15	15	13,5	7	3,5	4	20	25	525	500	80	90
	October	10	7	13,5	15	13,5	7	4,5	5	25	25	525	500	95	120



	Rindfleisch		Schweinefleisch		Kalbfleisch		süße Milch		süßer Schmand		Butter		Eier	
	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau	Mitau	Windau
	per		pfund.		per		Stof.		per		Kpf. (½ Tub)		per Schock (60 St.)	
1867: Novbr..	10	7	14	15	13,5	7	5,5	5	30	25	525	500	95	120
Decbr..	10	8	14	15	12,5	5	5,5	5	30	30	525	500	95	120
1868: Januar	11	8	14	15	11,5	5	5,5	4	30	30	525	500	95	120
Februar	11	8	15	15	10,5	5	5,5	3	27,5	25	525	500	95	90
März .	11	8	16	15	10,5	6	4,5	4	22,5	30	525	500	85	120
April .	11	8	17	15	10,5	6	3,5	3	20	25	525	500	75	90
Mai .	11	8	17	15	11,5	6	4	3	20	22	525	500	75	90
Juni .	11	8	17	15	11,5	6	4	3	20	24	525	450	85	90
Juli .	10	8	17	15	13	6	4	3	20	24	525	450	85	90
August.	11	8	15	15	13	6	4	4	20	24	525	450	75	90
Septbr.	12	6	14	14	13	6	5	4	25	24	525	450	75	120
Octbr..	10,5	6	13	13	14	6	5	4	25	24	525	470	75	120
Novbr.	9,5	6	13	12	14	6	5	4	25	24	525	500	75	120
Decbr..	9,5	7	12	12	13	5	5	4	25	25	525	500	85	120
1869: Januar	9,5	7	13,5	12	13,5	5	5,5	3	25	24	575	500	100	120
Februar	9,5	7	14,5	12	12,5	5	5,5	3	25	22	575	450	100	120
März .	10,5	8	16	14	11	5	4,5	4	25	24	525	425	95	90

Die Preissteigerung hat für Fleisch durchaus nicht diejenigen Dimensionen angenommen, wie für Korn. Im Herbst 1868, nachdem die Ernte an Heu und Klee so überaus ungünstig ausgefallen war, mußte das Rindfleisch um deswillen billiger werden, weil der Landwirth durch den Mangel an Futtermitteln gezwungen war, seine Heerde wesentlich einzuschränken. Es kam also sehr viel mehr Rindfleisch auf den Markt als sonst. Freilich zehrte das Land auf diese Weise von seinem Capitale und das Wiederanschaffen des nöthigen Viehs nach der neuen Ernte wird große Summen erheischen. Wesentlicher gestiegen ist nur der Preis des Schweinefleisches.

Die Milch- und Schmandpreise sind ebenso gestiegen, wie die Butterpreise. Während man im Winter und Frühjahr des Jahres 1864 das Fett Butter noch für 425 Kop. kaufen konnte, war der Preis im Herbst 1868 bereits auf 575 Kop. gestiegen.

### Preise f. Häringe, Salz, Heu, Stroh.

	Häringe		Salz		Heu		Stroh
	ordinaire (schwedisch) pr. Tonne	in Mitau. in Windau.	(Sveits) pr. Tonne	in Mit. in Wind.	pr. Schiffpfd.	in Mitau. in Wind.	pr. Schiffpfd.

1864:							
Januar..	825	825	525	480	375	400	170
Februar.	850	850	525	480	375	400	170
März...	875	850	525	460	375	450	170
April...	975	925	525	460	375	450	170
Mai...	975	925	525	460	325	500	170
Juni...	1025	937,5	525	580	325	500	170

	Häringe		Salz		Heu		Stroh
	ordinaire (schwedisch) pr. Tonne	in Mitau. in Windau.	(Sveits) pr. Tonne	in Mit. in Wind.	pr. Schiffpfd.	in Mitau. in Wind.	pr. Schiffpfd.
Juli...	1075	937,5	525	480	337,5	275	170
August..	1125	987,5	525	480	337,5	275	180
September	1125	1025	525	480	337,5	—	200
October..	1125	1075	525	480	362,5	—	225
November	1125	1100	525	480	362,5	—	225
December	1175	1112,5	525	480	362,5	300	225
1865:							
Januar..	1175	1137,5	535	480	362,5	300	220
Februar..	1250	1300	535	480	362,5	300	202,5
März...	1350	1300	535	480	362,5	300	202,5
April...	1175	1050	535	480	375	300	202,5
Mai...	1175	1050	535	480	400	350	225
Juni...	1175	1100	535	480	425	300	225
Juli...	1225	1200	535	480	425	300	235
August..	1275	1250	535	480	475	300	235
September	1225	1237,5	535	480	475	325	235
October..	1325	1237,5	535	480	475	325	235
November	1325	1237,5	535	480	475	500	235
December	1325	1225	535	480	475	450	235
1866:							
Januar..	1325	1225	525	480	475	450	325
Februar.	1325	1225	525	480	475	450	325
März...	1325	1250	525	480	525	500	325
April...	1325	1300	525	480	550	700	325
Mai...	1375	1350	525	500	625	900	325
Juni...	1375	1350	525	500	625	500	325
Juli...	1375	1350	525	500	525	500	325

	Häringe (ordinaire schwedische) pr. Tonne in Mitau. in Windau.		Salz (Eisse) pr. Tonne in Mit. in Wind.		Heu pr. Schiffpfd. in Mitau. in Wind.		Stroh pr. Schiffpfd. in Mitau.
August . .	1325	1300	525	500	525	500	325
September	1325	1300	525	500	475	500	325
October .	1325	1300	525	500	475	500	325
November	1325	1300	525	500	525	500	325
December	1325	1300	525	500	525	500	325
1867:							
Januar . .	1337,5	1300	575	500	475	500	275
Februar .	1375	1325	575	500	475	500	275
März . . .	1500	1325	575	500	475	600	312,5
April . . .	1475	1350	575	500	475	700	325
Mai . . .	1425	1350	575	500	475	800	325
Juni . . .	1375	1350	575	500	475	650	325
Juli . . .	1375	1350	575	500	475	400	325
August . .	1375	1350	575	500	475	350	375
September	1375	1350	575	500	475	400	375
October .	1375	1300	575	500	450	400	375
November	1375	1300	550	500	425	400	375
December	1375	1300	575	525	425	350	325
1868:							
Januar . .	1375	1300	575	525	450	350	350
Februar .	1375	1350	575	625	424	350	350
März . . .	1375	1350	575	650	375	400	300
April . . .	1325	1350	525	600	350	350	300
Mai . . .	1275	1200	525	600	325	350	300
Juni . . .	1250	1200	525	600	300	350	300
Juli . . .	1250	1200	525	600	375	400	325
August . .	1250	1200	525	600	400	400	375
September	1225	1200	525	600	450	400	400

	Häringe (ordinaire schwedische) pr. Tonne in Mitau. in Windau.		Salz (Eisse) pr. Tonne in Mit. in Wind.		Heu pr. Schiffpfd. in Mitau. in Wind.		Stroh pr. Schiffpfd. in Mitau.
October .	1225	1200	525	600	450	400	400
November	1175	1200	525	600	450	450	400
December	1175	1200	525	600	450	450	400
1869:							
Januar . .	1125	1200	525	600	450	450	375
Februar .	1025	1200	525	600	450	450	350
März . . .	950	1200	525	580	550	450	350

Die Salzpreise sind in Mitau ziemlich constant geblieben. In Windau hat eine constante Preissteigerung von 480 Kop. bis auf 600 Kop. pro Tonne stattgefunden.

Der Preis für die Tonne schwedischer Häringe, dieses für die ländliche Bevölkerung so wichtigen Nahrungsmittels, hat von 1864 ab eine bedeutende Erhöhung erfahren. Von 825 bis auf 1500 Kop. (im März 1867). Im Jahre 1868 im Frühjahr hat glücklicher Weise ein Sinken des Preises begonnen, so daß man im März 1869 nur noch 950 Kop. pro Tonne zahlte.

Die Steigerung der Heupreise ist besonders auffallend in Windau gewesen. Während man in Windau im Sommer 1864 das SA Heu mit nur 275 Kop. bezahlte, soll dieser Preis sich in den Monaten April und Mai des Jahres 1866 und 1867 auf 6, 7, 8 und 9 Rbl. gesteigert haben.

In Mitau ist der höchste Preis für ein SA Heu im Mai und Juni 1866 vorgekommen: 625 Kop!

#### 4. Preise für Bau-Materialien.

	Ziegel in Mitau. in Windau. per 1000.		Dachpfannen in Mitau. in Windau. per 1000.		Kalk (gelöschter) in Mitau. in Windau. per Kaff.		Stangeneisen in Mitau. in Windau. per Schiffpfd.		Gußeisen in Mitau. per c t		Kupfer in Mitau. per c t		Blei in Mitau. in Windau. per Pud.	
1864:														
Januar .	13	14	19	15	4,5	—	19	19	2,75	11,5	2,7	2,8		
Februar	13	14	20,5	15	4,5	5,75	19	19	2,75	11,5	2,7	2,8		
März . .	13	12	20,5	13	4,5	6	19	18,5	2,75	11,5	2,7	2,6		
April . .	13	12	20,5	13	4,5	6	19	18,5	2,75	12	2,8	2,6		
Mai . . .	13	13	20,5	12	4,5	7,20	19	19	2,75	12	2,8	2,5		
Juni . .	13	14	22	14	4,5	7	19	19	2,75	12	2,8	2,5		
Juli . . .	13	14	22	15	4,5	7	19,5	19	2,75	11,5	2,5	2,5		
August .	13	14	22	16	4,5	7	19,5	19	2,75	11,5	2,7	2,5		
Septbr. .	13	14	22	15,5	4,5	—	19,5	19	2,75	12	2,95	2,45		
October .	13	14	22	15,5	4,5	—	19,5	19	2,75	12	3,05	2,45		
Novbr. .	13	14	22	15,5	4,5	—	19,5	19	2,75	12	3,05	2,45		
Decbr. .	13	—	22	—	4,5	6	19,5	18	2,75	12	3,05	2,8		
1865:														
Januar .	13	—	22	—	4,5	6	19,5	18	2,75	12	3,05	2,8		
Februar	13	—	22	—	4,5	6	19,5	19	2,75	12	3,05	2,8		
März . .	13	—	22	15	4,5	—	19,5	19	2,75	12	3,05	2,5		

	Ziegel in Mittau Bindau per		Dachpfannen in Mittau Bindau Wille.		Kalk (gelöschter) in Mittau Bindau per Kalk.		Stangeneisen in Mittau Bindau per Schiffpfb.		Gußeisen in Mittau per		Kupfer in Mittau per		Blei in Mittau Bindau p n b.	
	April	11,5 10	21,5 15	4,75 —	19,5 19	2,90	10,5	3,10 2,5						
	Mai	12,25 10	21,5 15	4,75 —	19,5 20	2,90	10,5	3,10 2,5						
	Juni	12,25 12	21,5 16	4,75 7	19,5 20	2,90	10,5	3,10 2,5						
	Juli	12,25 12	21,5 16	4,75 7,5	19,50 19	2,90	10,50	3,10 2,5						
	August	12,25 12	22 16	5,25 7,5	19,50 19	2,90	10,50	3,10 2,5						
	Septbr.	12,25 12	22 15	5,75 7,5	19,50 20	2,90	10,50	3,10 2,5						
	October	12,25 13	22 15	5,75 7,5	19,5 20	2,90	0,5	3,15 2,5						
	Novbr.	12,25 13	22 15	5,75 7,5	19,5 20	2,90	10,5	3,15 2,5						
	Decbr.	12,25 13	22 15	5,5 —	19,5 19	2,90	10,5	3,15 2,8						
1866:	Januar	12,5 13	22 15	5,5 6	19,5 19	3,25	11,5	2,95 2,8						
	Februar	12,5 14	22 16	5,5 5	19,5 19	3,25	11,5	2,95 2,8						
	März	12,5 14	22 18	5,5 5,5	19,5 20	3,25	11,5	2,95 2,8						
	April	12,5 13	23,5 18	5,5 6	19,5 20	3,25	11,5	2,95 2,8						
	Mai	12,5 12	25 18	5,5 6	19,5 20	3,25	11,5	3,70 2,8						
	Juni	12,5 14	25 19	5,5 6,25	20,5 20	3,25	11,5	3,90 2,8						
	Juli	12,5 15	27 20	5,5 6,75	20,5 20	3,25	11,5	3,65 3						
	August	12,5 15	27 20	5,5 7	20,5 21	3,25	11,5	3,65 3,2						
	Septbr.	12,5 14	27 20	5,5 7	20,5 21	3,25	11,5	3,65 3,2						
	October	12,5 15	27 21	5,75 7	20,5 21	3,25	11,5	3,65 3,2						
	Novbr.	12,5 16	27 22	5 7	20,5 21	3,25	11,5	3,65 3,2						
	Decbr.	12,5 16	27 20	5 6	20,5 20	3,25	11,5	3,65 3,2						
1867:	Januar	11,5 16	25 20	5,75 5	20 20	3,75	11,5	3,5 3,2						
	Februar	11,75 16	25 20	5,75 5,5	20 20	3,75	11,5	3,5 3,2						
	März	12 15	25 20	5,75 6	20 20	3,75	11,5	3,5 3,2						
	April	11,5 14	25 18	5,5 6	20 20	3,5	11,75	3,30 3,2						
	Mai	11,5 11	25 18	5,5 6	20 20	3,5	11,75	3,30 3,2						
	Juni	11,5 15	25 20	5,5 6	20 20	3,5	11,75	3,30 3,2						
	Juli	11,5 15	25 20	5,5 6	20 20	3,5	11,75	3,30 3,20						
	August	11,5 14	25 20	5,5 6	20 20	3,5	11,75	3,30 3,20						
	Septbr.	11,5 12	25 20	5,5 6	20 20	3,5	11,75	3,30 3,20						
	October	11,5 —	25 20	5,5 —	20 20	3,5	11,75	3,20 3,20						
	Novbr.	12 —	25 20	5,5 —	20 20	3,5	11,75	3,20 3,20						
	Decbr.	12 18	25 22	5,5 4,75	20 2,5	3,5	11,75	3,20 3,20						
1868:	Januar	13 18	23 22	5,5 4,75	20 2,5	3,25	9,5	3,30 3,20						
	Februar	13 18	23 22	5,5 4,75	20 2,5	3,25	9,5	3,30 3,20						
	März	13 18	23 22	5,5 5	20 21	3,25	9,5	3,30 3,20						
	April	13 15	23 22	5,5 5	20 21	3,25	9,5	3,30 3,20						
	Mai	14 12	22 22	5,25 8	20 21	3,25	9,5	3,10 3,20						
	Juni	14 12	22 20	5,25 8	20 20	3,25	9,5	3,10 3,20						
	Juli	14 12	23 20	5,25 8	20 20	3,25	9,5	3,10 3,20						
	August	14 12	23 20	5,25 8	20 20	3,25	9,5	3,10 3,20						
	Septbr.	13,5 12	23 20	5,25 8	20 20	3,25	9,5	3,10 3,20						
	October	13,5 14	23 20	5,25 8	20,25 20	3,25	9,5	3,10 3,20						
	Novbr.	13,5 15	23 20	5,25 6	20,25 21	3,25	9,5	3,10 3,20						
	Decbr.	13,5 15	23 20	5,25 5	20,25 20	3,25	9,5	3,10 3,20						
1869:	Januar	12 16	22 20	5,5 5	18,5 21	3,25	10,5	2,70 3,20						
	Februar	12 17	22 20	5,5 4,5	18,5 21	3,25	10,5	2,70 3,20						
	März	12 14	22 20	<del>5,5 5</del>	<del>18,5</del> 20	3,25	10,5	2,70 3,20						

In diesen Artikeln haben wir keine wesentlichen Preissteigerungen außer für Gußeisen und Blei zu constatiren.

## V.

# Das auf Gegenseitigkeit beruhende Versicherungswesen.

## 1. Versicherung gegen Feuergefahr.

In Kurland ist bisher nur der Libausche und der für ländliche Gebäude und für Mobilien in ländlichen Gebäuden bestimmte, auf Gegenseitigkeit beruhende Feuerversicherungs-Verein in Thätigkeit. Für einen ähnlichen für die Stadt Mitau zu begründenden Verein sind freilich Statuten bestätigt. Dieser Verein ist indessen noch nicht in's Leben getreten.

Ueber den Libauschen Verein liegt uns kein Rechenschaftsbericht vor.

Der ländliche Feuerversicherungs-Verein hat seit seiner Begründung 6 Verwaltungsjahre durchlebt. Uns liegt indessen nur der 5. Verwaltungsbericht für das Jahr von Georgi 1867 bis Georgi 1868 vor. Aus demselben entnehmen wir Folgendes:

Am 23. April 1868 waren versichert:

Immobilien für . . . 9,316,927 Rbl.,

Mobilien für . . . 1,567,069 "

Zusammen für 10,883,996 Rbl.

Von dieser Summe entfielen auf die einzelnen Kreise:

	für Immobilien	für Mobilien.	Zusammen.
Doblen . . .	1462347 R.	110592 R.	1572939 R.
Hafenpoth . . .	1426655 "	308570 "	1735225 "
Bauske . . .	1426315 "	196937 "	1623252 "
Talsen . . .	1171517 "	182373 "	1353890 "
Tuckum . . .	1073655 "	219953 "	1293608 "
Iluxt . . .	746812 "	69427 "	816239 "
Goldingen . . .	651350 "	286641 "	937991 "
Friedrichstadt . . .	562815 "	41560 "	604375 "
Grobin . . .	507915 "	96701 "	604616 "
Windau . . .	287546 "	54315 "	341861 "

Summa . 9316927 R. 1567069 R. 10883996 R.

Die höchste Versicherungssumme für Immobilien hatte somit der Doblensche Kreis, die geringste der Windausche. Wenn man berücksichtigt, daß in Doblenschen Kreise am meisten Kronbesitzlichkeiten vorhanden sind, welche an dem Vereine Theil zu nehmen fast ganz verhindert sind, so wird man die starke Theiligung des Doblenschen Kreises an dem Feuerversicherungs-Vereine besonders hoch anzuschlagen haben.

Das rasche Wachsen des Geschäftsumfanges des Vereins erhellt aus folgenden Zahlen. Es war die Gesamt-Versicherungssumme zu Georgi

1864 . . . 1226550 Rbl.,

1865 . . . 2738788 "

1866 . . . 5199868 Rbl.

1867 . . . 8124656 "

1868 . . . 10883996 "

An Brandentschädigungen sind im Jahre Georgi 1867 — 18545 Rbl. 92 Kop. zugesprochen worden, von welcher Summe in Abzug gebracht worden sind: für gefehl habende Lösch-Apparate . 320 R. — R. an Pöngeldern . . . 144 " — " für unterlassene Anzeige von Veränderung. 23 " 10 "

Summa . 487 R. 10 R.

Es haben in diesem Jahre gebrannt:

Riegen: 19 Gefindes-, 6 Hofes- und 1 Krugs-Riege, 26 Riegen,

Ställe: 10 Gefindes-, 3 Hofes-Ställe 13 Ställe,

Wohnhäuser: 8 Gefindes-, 3 Krüge,

1 Hofesherberge, 1 Knechtswohn-

nung im Hofe . . . . . 13 Wohnhäuser

Kleeten: 7 in Gefinden . . . . . 7 Kleeten,

Scheunen: 4 in Gefinden . . . . . 4 Scheunen,

Brauerei: 1 . . . . . 1 Brauerei,

Wassermühle: 1 . . . . . 1 Wassermühle

Branntweinbrennereien, worunter ein

totaler und ein unbedeutender

partieller . . . . . 2 Brennereien,

Fasel- und Schweinefäsl: 1 . . . 1 F. u. Schwf.

Im Ganzen 68 Gebäude.

Von diesen Gebäuden sind durch Blitz zerstört worden: 2 Hofes-Viehställe, 1 Gefindes-Viehstall, 1 Gefindes-Riege und 3 Gefindes-Kleeten.

Was nun die wichtige Frage über die gezahlte Affecuranz-Prämie betrifft, so wird dieselbe nicht von der definitiven, sondern von einer je nach der größern Feuergefährlichkeit zc. festgestellten sog. relativen Versicherungssumme erhoben. Diese relative Versicherungssumme, die also zur Basis der Repartition genommen wird, betrug zu Georgi 1868: 59832025 R. Auf Beschluß der letzten General-Versammlung ist bis auf Weiteres versuchsweise an Affecuranz-Prämie ein fester Satz von 50 Kop. pro Mille der relativen Versicherungssumme zu zahlen. Die Affecuranz-Prämie betrug somit für das J. Georgi 1867: 29923 R. 54 Kop. Vergleicht man nun diese Summe mit der sog. definitiven Versicherungssumme, so ergibt sich, daß die Affecuranz-Prämie im verfloßenen Jahre etwas weniger als 27½ Kop. für 100 Rbl. Versicherung oder etwas mehr als ¼ % betrug.

Die Verwaltungskosten haben im verfloßenen Jahre 5983 Rbl. 20 Kop. betragen.

Der eigenthümliche Fonds des Vereins betrug am 24. April 1868: 27216 Rbl. 22 Kop. Das allmälige Wachsen desselben erhellt aus folgenden Zahlen. Der Fonds betrug zu Georgi

1864 . . .	2878 Rbl. 26¼ Kop.,
1865 . . .	7215 " 4 "
1866 . . .	14285 " 50 "
1867 . . .	20179 " 1 "
1868 . . .	27216 " 22 "

260 Privatgüter,	25 Widmen,
41 Krongüter,	3 Volksschulen,
675 Privat-Gesinde,	30 Forstleien,
266 Krons-Gesinde,	17 Krüge,
3 Gerichts-Etablissements,	7 Mühlen.

## 2. Versicherung gegen Hagelschaden.

Der auf Gegenseitigkeit beruhende kurländische Verein zur Versicherung gegen Hagelschaden hat 7 Jahre durchlebt.

Aus dem letzten für das Jahr 1868 veröffentlichten Rechenschaftsberichte entnehmen wir Folgendes: Ihre Ernten hatten versichert:

An Assurance-Prämie ist ¼ Kop. für den Rubel Versicherung gezahlt worden. Die eingeflossene Summe hat 3262 Rbl. 55 Kop. betragen. Für Hagelschäden des Jahres 1868 ist die Summe von 3717 Rbl. 85¼ Kop. ausgezahlt worden.

Das angesammelte Vermögen des Vereins betrug 4963 Rbl. 57 Kop. in Werthpapieren und 37 Rbl. 98¼ Kop. in baarem Gelde.

# VI. Bank- und Creditwesen.

## 1. Der kurl. Creditverein.

Aus dem letzten veröffentlichten Rechenschaftsberichte für das Geschäftsjahr 1. Juli 1867 (1. Juli 1868) entnehmen wir Folgendes:

	Verginsliche Schuld.	Unverginsliche (noch affervirte) Schuld.
Die <b>kündbare</b> Pfandbriefschuld betrug am 1. Juli 1867 . . .	8881400 Rbl.	144000 Rbl.
Im Laufe des Jahres sind Darlehnsrückzahlungen geleistet worden für . . .	279150 "	1200 "
Rest . . .	8602250 Rbl.	142800 Rbl.

Davon wurden zu Johannis 1868 in unkündbare Metall. Pfandbriefe convertirt . . . . .	673000 "	— "
--	----------	-----

Also war am 1. Juli 1868 die kündbare Pfandbriefschuld . . .	7929250 Rbl.	142800 Rbl.
--	--------------	-------------

Für den Tilgungsfond der kündbaren Pfandbriefschuld waren kündbare Pfandbriefe im Portefeuille des Creditvereins für . . . . .	581350 "	— "
--	----------	-----

Am 1. Juli 1868 courfirten also noch kündbare Pfandbriefe für . . .	7347900 Rbl.	— Rbl.
---	--------------	--------

	Verginsliche Schuld.	Unverginsliche Schuld.
Die <b>5-prot. unkündbare</b> Pfandbriefschuld betrug am 1sten Juli 1867 . . . . .	3962750 Rbl.	1028600 Rbl.

Im Laufe des Jahres sind Darlehnsrückzahlungen gemacht . . . . .	2600 "	8150 "
--	--------	--------

Rest . . .	3960150 Rbl.	1020450 Rbl.
------------	--------------	--------------

Von den unverzinslich affervirten Pfandbriefen wurden zu Johannis 1868 liquidirt, also verzinslich gemacht . . . . .	79650 "	79650 "
--	---------	---------

Also Bestand zu Johannis 1868 . . . . .	4039800 Rbl.	940800 Rbl.
---	--------------	-------------

Zu Johannis 1868 wurden neu creirt . . . . .	64100 "	1400 "
--	---------	--------

Also Bestand am 1. Juli 1868 . . . . .	4103900 Rbl.	942200 Rbl.
--	--------------	-------------

Für den Tilgungsfonds dieser Pfandbriefschuld befinden sich im Portefeuille des Creditvereins Pfandbriefe dieser Art . . . . .	38450 "	— "
--	---------	-----

Es courfirten also am 1. Juli 1868 Pfandbriefe dieser Kategorie . . . . .	4066450 Rbl.	— Rbl.
---	--------------	--------

	Verginslich.	Unverginslich.
Die <b>Metall-Pfandbriefschuld</b> ist erst zu Johannis 1868 zu contrahiren begonnen worden. Zu Johannis 1868 wurden creirt:		

1) in Folge neuer Darlehnsbewilligungen . . . . .	364350 Rbl.	86500 Rbl.
---	-------------	------------

2) in Folge der Convertirung kündbarer Pfandbriefe, in 4½ % unkündbare Metall-Pfandbriefe . . . . .	673000 "	— "
---	----------	-----

Summa . . .	1037350 Rbl.	— Rbl.
-------------	--------------	--------

Die ganze verzinssliche Schuld des kurländischen Creditvereins betrug also am 1. Juli 1868:

kündbare Schuld . . . . .	Rbl. 7347900	R.
5 % unkündbare Schuld . . . . .	4065450	z
4½ % unkündbare Metall-Schuld . . . . .	1037350	z

Zusammen 12450700 R.

Kündbare Pfandbriefe werden vom kurländischen Creditvereine garnicht mehr neu creirt, vielmehr wird die kündbare Pfandbriefsschuld baldigst wesentlich verringert sein, sowol durch die fortgehende Convertirung in unkündbare Metall-Pfandbriefe, als auch durch eine neu eingeführte namhafte Tilgung und durch extraordinäre Darlehns-Rückzahlungen.

Die 5 % unkündbaren Pfandbriefe, die nach dem ursprünglichen Tilgungsplan in 50 Jahren getilgt werden sollten, werden durch einen neuen Beschluß des Creditvereins in bedeutend kürzerer Zeit getilgt sein, so daß zu Johannis 1869 alle damals in Cours befindlichen Pfandbriefe auf Verlangen mit dem Vermerke versehen wurden, daß sie in spätestens 30 Jahren, also 1899 getilgt sein werden.

Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug 1667.

Von diesen sind ihrem Darlehns-Betrage nach mit einem Stimmrecht versehen 347.

Der eigenthümliche Fonds des Vereins betrug am 1 Juli 1868 . . . 251418 Rbl. 72½ Kop.

## 2. Die Libausche Stadt-Bank.

Zu Johannis 1868 befanden sich im Um-	Rbl.	Kop.
laufe Bankbillets Litt. A . . . . .	316990	—
Dieser Betrag nebst dem Capital-Conto . . . . .	25000	—
nebst dem Dividenden-Conto . . . . .	6343	92
und nicht erhobenen Zinsen . . . . .	100	—

Bilden die Passiva der Bank 348433 92

Im verflossenen Geschäftsjahre haben nun betragen:

	bei der Sparkasse des Creditvereins	
	auf Zinsen	auf Zinseszins
	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.
Die Einlagen . . . . .	39073 89	119623 70
Die Erhebungen . . . . .	7543 20	140784 66

Differenz + 31530 69 — 21160 96

Also mehr Einlagen als Erhebungen:

10369 Rbl. 73 Kop.

In allen drei Sparcassen zusammen wurden also mehr erhoben als eingelegt:

57588 Rbl. 79 Kop.,

eine Zahl, die sich durch die Miskerte der Jahre 1867 und 1868 leicht erklärt.

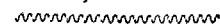
Am Schlusse des betreffenden Verwaltungsjahres war der Gesamtbetrag der Einlagen:

Diesen Passiva stehen folgende Activa gegenüber:

	Rbl.	Kop.
Ausstehende Darlehne . . . . .	239684	—
Discontirte Wechsel . . . . .	12100	—
Zu refundirende Auslagen, rückständige		
Zinsen etc. . . . .	1745	83
Baares Geld . . . . .	18976	10
Werthpapiere . . . . .	75927	99
Summa	348433	92

Im Laufe des Jahres wurden

Darlehne zurückempfangen . . . . .	183795	—
Darlehne ausgereicht . . . . .	236500	—
für discontirte und zum Termin eingelöste		
Wechsel eingenommen . . . . .	58400	—
für discontirte Wechsel ausgegeben . . . . .	42800	—
Bankbillets wurden abgelassen für . . . . .	38500	—
Bankbillets wurden eingelöst für . . . . .	5700	—



## VII. Die Sparkassen.

Die drei in Kurland vorhandenen Sparkassen haben verschiedene Geschäftsjahre. Die Libausche rechnet von Johannis bis Johannis, die Sparcasse des kurländischen Creditvereins vom 1. Mai bis 1. Mai und die mitausche Stadt-Sparcasse vom 1. Januar bis 1. Januar. Die zuletzt veröffentlichten Rechenschaftsberichte schließen ab:

für die Sparcasse des Creditvereins m. d. 1. Mai 1868,  
 " " " zu Libau mit dem 12. Juni 1868,  
 " " " der Stadt Mitau mit dem 1. Januar 1869.

bei der Libauschen Sparkasse			bei der Mit. Stadt-Sparkasse		
auf Zinsen			auf Zinseszins		
Rbl.	Kop.		Rbl.	Kop.	
20023	82		57373	49	
22336	39		129202	3	

auf Zinsen			auf Zinseszins		
Rbl.	Kop.		Rbl.	Kop.	
24666			54334	—	
25022			47795	41	

Differenz + 31530 69 — 21160 96 — 2312 57 — 71828 54 — 356 + 6538 59

Also mehr Einlagen als Erhebungen:

74141 Rbl. 11 Kop.

6182 Rbl. 59 Kop.

	Rbl.	Kop.
Bei der Libauschen Sparkasse . . . . .	1165195	79
" " Creditvereins-Sparcasse . . . . .	714990	44
" " Mitauschen Stadt-Sparcasse . . . . .	506642	52

Zusammen 2386828 75

Bei den drei Sparkassen werden keine Bücher darüber geführt, von Personen welcher Stände die

Einlagen gemacht sind. Wer die Verhältnisse des Landes einigermaßen kennt, wer sich den Verkehr in diesen Sparkassen einige Mal ansehen will, wird sich leicht davon überzeugen können, daß der größte Theil aller dieser Einlagen von Personen, die dem kurländischen Bauernstande angehören, herrühren. So wird man nicht irren, wenn man das dem kurländischen Bauernstande gehörende in den Sparkassen des Landes befindliche Vermögen auf ungefähr 2 Mill. Rbl. veranschlägt.

Der eigenthümliche Fonds der Sparkasse war am Schlusse des Verwaltungsjahres:

Dieses Passivum ist gedeckt durch

Es betrug das ganze zu deckende Passivum incl. des eigenthümlichen Fonds bei der	ausstehende Darlehne gegen Hypotheken	ausstehende Darlehne gegen Sichertheits-einlagen.	Werthpapiere.	Baares Geld.	ausstehende Renten
Libauschen Sparkasse . . . 1202227 R. 86 K.	1 1 9 3 4 1	R u b e l 2 K o p e k e n	8816 R. 84 K.	— R. — K.	
Creditvereins-Sparkasse . . 1001123 „ 26 „	98535 R. 27 K.	262681 R.	561545 R. 85½ K.	59434 „ 4½ „	18927 „ 9 „
Mitauischen Stadt-Sparkasse 576698 „ 25 „	529151 „ 27 „	— „	46342 „ 18 „	683 „ 80 „	— „ — „

## VIII.

### Die Statistik der Besitzveränderungen und der Schuldenbelastungen und Entlastungen des Grundeigenthums,

Die nachstehenden Zahlen gründen sich auf Berichte der Hypothekenbehörden.

Wenn auch zugegeben werden muß, daß solange nicht der Werth oder wenigstens der Flächeninhalt des Grund und Bodens, um den es sich bei der vorliegenden Untersuchung handelt, feststeht, die vorlie-

genden Zahlen noch nicht einen genügenden Aufschluß über die Bedeutung der Besitzveränderungen und der Bewegung der Schuldenbelastung geben, so wird doch nicht in Abrede gestellt werden können, daß die Zahlen, wie sie uns vorliegen, doch bereits manche wichtige Andeutungen über den Verkehr des Grundeigenthums und die Thätigkeit der Corroborationsbehörden liefern. Namentlich wird die durch mehrere Jahre fortgesetzte Beobachtung der betreffenden Verhältnisse einen Anhaltspunkt für die Vergleichung geben. Wir werden demnach gut thun, in den ersten Jahren dieser Beobachtung uns der Schlussfolgerungen noch zu enthalten.

Untersuchen wir zum Schlusse die wichtige Frage, wodurch das Passivum der Sparkasse gedeckt ist, resp. in welchen Werthen die Einlagen etc. angelegt sind. Leider hat die Libausche Sparkasse in ihrer Aufstellung die Activa nur ganz kurz mit „ausstehenden Capitalien“ bezeichnet.

### 1. Besitzveränderungen des Grundeigenthums im Jahre 1. Januar 1868 (1. Januar 1869).

		R ä u f e .		Erb-schafts-Regulirungen.		Zwangsvollstreckungen (Substationen)	
1) Auf dem Lande.		Zahl der corroborirten Kauf-Contracte.	Kaufpreise.	Zahl.	Ueberrahme oder Kaufpreise.	Zahl.	Executionen-Erlös (Meistbot-Gehalt)
Im Selburgschen Kreise.	Landgüter . . . . .	3	305000	—	—	—	—
	Frühere Beihöfe von Landgütern . . . . .	2	29000	—	—	—	—
	Gesinde . . . . .	23	89045	—	—	—	—
Im Tuckumschen Kreise.	Landgüter . . . . .	4	290700	2	280000	1	53000
	Gesinde . . . . .	25	110145	—	—	—	—
	Landparcellen . . . . .	1	10800	—	—	—	—
Im Goldingschen Kreise.	Landgüter . . . . .	4	174970	—	—	—	—
	Gesinde . . . . .	11	30400	—	—	—	—
	Landparcellen der sogen. Freisassen . . . . .	1	133	—	—	—	—
	Bäuerliches Magazingrundstück . . . . .	1	650	—	—	—	—

## 1) Auf dem Lande.

		K ä u f e.		Erbſchafts-Regulirungen.		Zwangsversteigerungen (Subſtaationen)	
		Zahl der corroborirten Kauf-Contracte.	Kaufpreise.	Zahl.	Ueberrahme oder Kaufpreise.	Zahl.	(Subſtaationen) (Zahl. (Weistbortſchilling))
Im Haſenpothſchen Kreiſe.	Landgüter . . . . .	4	223000	1	88875	—	—
	Gefinde . . . . .	9	24850	1	3000	—	—
	Landparcellen . . . . .	3	4400	1	6000	—	—
Im Mitauſchen Kreiſe.	Landgüter . . . . .	5	374250	—	—	—	—
	Gefinde . . . . .	182	976387	—	—	—	—
	Landparcellen . . . . .	14	34710	—	—	—	—
Im Ganzen in den 5 Kreiſen auf dem Lande.	Landgüter . . . . .	20	1367920	3	368875	1	53000
	Frühere Beihöfe . . . . .	2	29000	—	—	—	—
	Gefinde . . . . .	250	1230827	1	3000	—	—
	Landparcellen . . . . .	20	50693	1	6000	—	—
Summa . . . . .		292	2678440	5	377875	1	53000

## 2) Grundſtücke in den Flecken.

Im Illuſtſchen . . . . .	5	8352	—	—	—	—
Im Talsenſchen . . . . .	20	31005	—	—	3	11209
Im Doblenſchen . . . . .	2	1250	—	—	—	—
Summa . . . . .	27	40607	—	—	3	11209

## 3) Grundſtücke in den Städten.

Mitau . . . . .	54	163221	3	13000	23	55708
Vibau . . . . .	27	38460	9	16255	4	4340
Goldingen . . . . .	20	44343	2	2950	—	—
Windau . . . . .	9	9874	1	800	—	—
Tuckum . . . . .	14	21814	1	2000	—	—
Bauſke . . . . .	7	20050	1	2000	—	—
Grobin . . . . .	7	12075	—	—	1	300
Friedrichſtadt . . . . .	9	14905	—	—	—	—
Piltten . . . . .	2	755	—	—	—	—

Von dem Jacobſtädtſchen und Haſenpothſchen Stadtmaſtrate ſind die betreffenden Berichte nicht eingegangen.

### Schulden-Belaſtungen und Entlaſtungen des Grundeigenthums im Jahre 1. Januar 1868 (1. Januar 1869).

		Schuldenbelaſtungen.		Schuldenentlaſt.		Schuldenbelaſtungen.		Schuldenentlaſt.	
		Zahl der Inſtitutionen, welche eine Belaſtung ertheilen.	Betrag der Schuldenbelaſtungen. Rubel.	Zahl der in die Hypothekenbücher eingetragen en Verſicherungen oder Entlaſtungen.	Betrag der Schuldenentlaſtungen.	Zahl der Inſtitutionen, welche eine Belaſtung ertheilen.	Betrag der Schuldenbelaſtungen. Rubel.	Zahl der in die Hypothekenbücher eingetragen en Verſicherungen oder Entlaſtungen.	Betrag der Schuldenentlaſtungen.
1) Auf dem Lande.									
Im Selburgſchen Kreiſe:	Landgüter . . . . .	32	366459	42	455918	Im Tuckumſchen Kreiſe:	Landgüter . . . . .	30	310528
	Gefinde . . . . .	50	60700	2	1350		Gefinde . . . . .	39	73750
	Landparcellen . . . . .						Landparcellen . . . . .	1	10800
Im Goldingenſchen Kreiſe:	Landgüter . . . . .	24	91962	15	187194	Im Haſenpothſchen Kreiſe:	Landgüter . . . . .	45	337029
	Gefinde . . . . .	9	15070	—	—		Gefinde . . . . .	10	10090
	Landparcellen . . . . .						Landparcellen . . . . .	2	2950



## Schuldenbelastungen. Schuldmentlastungen.

	Zahl der Inagroß- hieren, welche eine Be- lastung empfangen.	Betrag der Schuldenentlastungen. Rbl.	Zahl der in die Hypo- thekbücher eingetrag- nen Belastungen oder Quittungen.	Betrag der Schuldentlastun- gen.
<b>Im Mitauschen</b>				
Kreise: Landgüter	39	217380	11	89900
Gefinde . .	49	228566	3	800
Landparcellen	4	17900	2	6500
<b>Zusammen in allen</b>				
Kreisen:				
Landgüter .	170	1323358	136	1227850
Gefinde . . .	157	388185	5	2150
Landparcellen	7	30650	3	9500
<b>Summa .</b>	<b>334</b>	<b>1742193</b>	<b>144</b>	<b>1239500</b>
<b>2) In den Flecken.</b>				
Flux . . . . .	2	1115	1	500
Falsen . . . . .	38	50604	16	18700
Frauenburg . .	2	2900	1	2500
Grobin . . . . .	3	3400	—	—
Doblen . . . . .	1	850	1	2000
<b>Summa .</b>	<b>46</b>	<b>58869</b>	<b>19</b>	<b>23700</b>
<b>3) In den Städten.</b>				
Haus- und Heuschlagsgüter.				
Mitau . . . . .	149	131525	142	124713
ditto und Speicher und Gärten.				
Ribau . . . . .	61	85685	21	17250
Goldingen . . .	46	41071	22	13693
Windau . . . . .	32	13550	47	50527
Tuckum . . . . .	21	13090	12	5820
Bauske . . . . .	31	26857	5	5092
Grobin . . . . .	14	7010	13	20275
Friedrichstadt .	16	6845	19	16538
Piltten . . . . .	10	1517	—	—

Von dem Jacobstädtischen und Hasenpöthschen Stadtmagistrate sind die betreffenden Berichte nicht eingegangen.

Im verflossenen Jahre ist somit der Betrag der Schuldenentlastungen größer gewesen als der Belastungen nur: im Goldingenschen Kreise und in den Städten Windau, Grobin und Friedrichstadt.

Sonst überall hat sich die Schuldenlast in diesem Jahre vergrößert. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß die allmätige Tilgung der Schulden an den kurländischen Creditverein in den Hypothekenbüchern nicht vermerkt, sondern erst die Vollendung der Tilgung in diesen Büchern Ausdruck finden wird.

Wir lassen zum Schluß eine Darstellung der Mitauschen städtischen statistischen Commission über die „hypothecarische Creditbewegung“ in der Stadt Mitau folgen.

In der Stadt Mitau sind nach den Hypothekenbüchern im Jahre 1866

	Schuldverschreibungen ingroßirt: im		Schuldverschreibungen ezgroßirt: im	
	Rbl.	Rop.	Rbl.	Rop.
Januar .	17,270	—	Januar	5,155 —
Februar .	18,883	66½	Februar	15,478 66½
März . .	22,778	—	März .	3,828 —
April . .	27,397	—	April . .	13,122 —
Mai . . .	9,150	—	Mai . .	5,015 —
Juni . . .	28,150	—	Juni . .	30,888 —
Juli . . .	12,100	—	Juli . .	27,400 —
August .	3,282	—	August .	1,400 —
Septbr. .	50,889	—	Septbr.	25,600 —
Octbr. . .	16,580	—	Octbr. .	4,834 —
Novbr. .	42,732	33½	Novbr.	18,385 —
Decbr. .	19,138	—	Decbr. .	7,435 75
<b>Summa .</b>	<b>268,778</b>	<b>—</b>	<b>Summa .</b>	<b>158,541 41½</b>

Hiernach hat die Schuldenlast der Mitauschen Immobilien zugenommen um 110,236 Rbl. 58½ Rop.

Stellt man die Ergebnisse früherer Jahre mit dem des Jahres 1866 zusammen, so zeigt sich folgende Stufenfolge der localen Immobilienbelastung:

im Jahre 1863 . . .	180,818 Rbl. 14 Rop.
„ „ 1864 . . .	181,778 „ 46 „
„ „ 1865 . . .	226,007 „ 49 „
„ „ 1866 (f. oben)	268,778 „ — „

Den Monaten nach, sind am meisten Schulden gemacht: 1) im September 50,889 Rbl.,

2) „ November 42,732 „

3) „ Juni . . . 28,150 „

während in den letzten 3 Jahren stets im Juni-Monat die meisten Schulden contrahirt und ingroßirt worden waren.

Im Jahre 1866 haben

Schuldverschreibungen ingroßirt lassen:		Schuldverschreibungen ezgroßirt lassen:	
im Ganzen für	Rbl.	im Ganzen für	Rbl. Rop.
Personen vom Adel	25,450	Personen vom Adel	34,765 —
Kaufleute u. Gewerke	118,601	Kaufleute u. Gewerke	88,951 66½
Literaten . . . . .	58,589	Literaten . . . . .	3,000 —
Erbräer . . . . .	66,138	Erbräer . . . . .	31,824 75
<b>Summa .</b>	<b>268,777</b>	<b>Summa .</b>	<b>158,541 41½</b>

Wenn man Abgang von der Zunahme der Schuldlast abzieht, so ergibt sich folgendes Resultat:

	Rbl.	Rop.
1) für den Adel eine Verminderung um	9,315	—
2) Kaufleute und Gewerke eine Vermehrung um . . . . .	27,649	33½
3) Literaten eine Vermehrung von . . . . .	55,589	—
4) Erbräer eine Vermehrung von . . . . .	24,318	25

Hiernach haben die Literaten am meisten auf ihre Grundstücke Schulden auftragen lassen, während dieselben nach der Uebersicht der letzten 3 Jahre mit

einer Verminderung der Schuldlast um 6267 Rubel 35 Kop. notirt wurden.

Das Conto des Adels gestaltete sich aber pro 1866 besonders günstig, da 9315 Rbl. mehr delirt als ingrossirt wurden.

In der Stadt Mitau sind nach den Stadthypothekenbüchern im Jahre 1867

Schuldverschreibungen ingrossirt: im			Schuldverschreibungen ergrossirt: im		
Rbl.	Kop.		Rbl.	Kop.	
Januar .	25,376	—	Januar .	9,752	50
Februar .	8,152	—	Februar .	4,276	—
März . .	2,474	—	März . .	20,807	—
April . .	4,850	—	April . .	22,222	—
Mai . . .	4,300	—	Mai . . .	10,500	—
Juni . . .	38,387	—	Juni . . .	12,463	—
Juli . . .	12,442	—	Juli . . .	2,500	—
August .	14,450	—	August .	1,650	—
Septbr. .	9,543	—	Septbr. .	15,641	—
October .	15,050	—	October .	8,230	—
Novbr. .	23,852	50	Novbr. .	22,131	75
Decbr. .	26,277	—	Decbr. .	7,434	—
Summa	185,153	50	Summa	137,607	25

Hiernach hat die Schuldenlast der Mitauschen Immobilien im Jahre 1867 zugenommen um 475,46 Rubel 25 Kop.

Stellt man die Ergebnisse früherer Jahre mit dem des Jahres 1867 zusammen, so zeigt sich folgendes Resultat: im Jahre

	Rbl.	Kop.
1863 betrug die Summe der Belastung	180,818	14
1864 " " " " "	181,778	46
1865 " " " " "	226,007	49
1866 " " " " "	268,778	—
1867 " " " " "	185,153	50

den Monaten nach sind am meisten Belastungen vorgekommen: 1) im Juni . . 38,387 Rbl.

2) " Decbr. . 26,267 "

3) " Januar 25,376 "

Auffällig gegen frühere Jahre erscheint die Summe der im Jahre 1867 vorgekommenen Schuldlast, nachdem dieselbe im Jahre 1865 und 1866 im Steigen begriffen, dagegen wiederum vermindert, um der Gesamtsumme der Jahre 1863 u. 1864 gleichzukommen.

Ferner zeigt sich die Summe der Entlastungen gegenüber der Summe der Belastungen hoch, da nur 185,153 Rubel 50 Kop. ingrossirt, dagegen aber 137,607 Rubel 25 Kop. ergrossirt worden, was für das Gesamt-Debet-Conto der Schuldenlast günstig erscheint — wenn anders nicht etwa der Schluß daraus gezogen werden sollte, daß die Capitalien von städtischen Hypotheken zurückgezogen, mit anderen Worten die städtischen Immobilien-Hypotheken

weniger Zugkraft ausüben als bisher, und einen anderweitigen Abfahweg suchen — da in Summa 185,153 Rbl. 50 Kop. auf Witausche Immobilien gegeben, dagegen aber 137,607 Rbl. 25 Kop. abgegangen, ist im Jahre 1867 die allgemeine Schuldenlast der Witauschen Immobilien nur um den Betrag von 48,346 Rbl. 25 Kop. gestiegen, während die Schuldvergrößerung in den vorhergehenden 4 Jahren zusammen 336,235 Rbl. 64 Kop. betrug, was die Jahres-Durchschnittssumme der Belastung von 84,058 R. ergibt.

Im Jahre 1867 haben Schuldverschreibungen in- grossiren lassen:			Schuldverschreibungen er- grossiren lassen:		
Rbl.	Kop.		Rbl.	Kop.	
Personen vom Adel	16300	—	Personen vom Adel	29378	—
Kaufleute u. Gewerker	81120	50	Kaufleute u. Gewerker	73487	25
Literaten . . . . .	18352	—	Literaten . . . . .	2500	—
Erbräer . . . . .	69381	—	Erbräer . . . . .	32242	—
Summa .	185153	50	Summa .	137607	25

Wenn man Abgang von der Zunahme der Schuldenlast pro anno 1867 abzieht, so ergibt sich folgendes Resultat für die einzelnen Conto's:

- |  |       |    |
|--|-------|----|
| 1) für den Adel eine Verminderung von          | 13078 | —  |
| 2) „ Kaufleute u. Gewerker eine Vermehrung von | 7633  | 25 |
| 3) für Literaten eine Vermehrung von           | 15852 | —  |
| 4) „ die Erbräer eine Vermehrung von           | 37139 | —  |

Hiernach haben die Erbräer ihr Jahres-Conto am stärksten, nämlich mit 37139 Rbl. belastet, demnächst aber die Literaten und am geringsten die Kaufleute und Gewerker, das Conto des Adels aber gestaltet sich wiederum wie im Jahre 1866 am günstigsten, da 13078 Rbl. mehr delirt, als aufgetragen worden, eine Erscheinung, welche auch also gedeutet werden kann, daß die in dem letzten Jahre vergrößerte Nachgabe der Verhypotheccirung der adeligen Landgüter dem Adel neue Capitalien zur Disposition gestellt hat.

~~~~~

## IX.

### Der Postverkehr im Jahre 1868.

Die nachfolgenden Zahlen sind dem Rechenschafts-Berichte des Mitauschen Gouv. Postcomptoirs an die Central-Postverwaltung entnommen. Der Herr Gouv. Postmeister hat diese Zahlen Daten dem statistischen Comité mit der Bemerkung übersandt, daß er eine sachliche Kritik über die etwanigen Mängel der Postverwaltung und Andeutungen darüber wünsche, wie die Hindernisse auf dem Wege zur Erreichung des

Zieleß der besten den Bedürfnissen des Landes entsprechenden Organisation des Postwesens zu beseitigen wären.

Im Jahre 1868 wurden im kurländischen Gouvernement befördert:

Privatbriefe . . . 244075,  
Vanderole-Sendungen 7264.

Am meisten Briefe wurden von Mitau abgesandt: 89092, ungefähr  $\frac{1}{3}$  der ganzen Summe (31 %), demnächst von Libau: 41707 (14 $\frac{1}{2}$  %).

Von allen Briefen wurden abgesandt:  
nach Rußland . . . 244075,  
in's Zarthum Polen 2337,  
in's Ausland . . . 44532.

Krons-Päckete wurden . . . 269190,  
Privat-Sendungen . . . 3864,  
Krons-Sendungen (Päcken) 2332 befördert.

Geldsendungen wurden befördert:

Privat-Sendungen 1084595 Rbl.,  
Krons-Sendungen 3324866 "

Estafetten wurden 339 auf 23314 Werste abgesandt.

Das Gewicht betrug:

der abgesandten Briefe . 318887 Loth (248 $\frac{1}{2}$  Pud),  
" Vanderole-Sendungen 54694 " (42 $\frac{1}{2}$  " ),  
" Krons-Päckete . . . 807629 " (709 " ),  
" Privat-Sendungen . 18883 Pfd. (472 " ),  
" Krons-Sendungen . 31455 " (786 " ).

Im Ganzen 2258 Pud.

Empfangen wurden:

1) Privatbriefe: a. einfache . . 231453,  
b. versicherte . . 14102,  
c. Geldbriefe . . 22761,  
d. mit Estafetten 323.

Summa 268639,

also 22305 weniger, als befördert wurden.

Davon aus Rußland . . . 209895,  
" Finnland . . . 669,  
" dem Zarthum Polen 2059,  
" dem Auslande . . . 56016.

2) Krons-Päckete 246718,  
Päcken (Wallen) 2571.

Geldsendungen wurden empfangen:

Privat-Sendungen 1507410 Rbl.,  
also 422815 Rbl. mehr, als befördert wurden;  
Krons-Sendungen 3078148 Rbl.,  
also 246718 Rbl. weniger, als befördert wurden.

Estafetten wurden 323 empfangen.

Die Post-Einnahmen für die Privat-Correspondenz und für die Geldsendungen (sowol Privat- als Krons-) betrugen 1868 . . . 64218 Rbl.

Die Ausgaben betrugen:

An Lagen der Postbeamten und für  
das erforderliche Material . . . 23343 "  
An die Posthalter an Progongelber . 7273 "  
Für diverse Gegenstände . . . 5737 "

Für die Beförderung der Krons-Correspondenzen hätten an Gewichtsgeldern einfließen müssen 75800 R.

Wir erlauben uns, diesen Zahlen folgende Bemerkungen hinzuzufügen:

1) Veranschlagen wir die Bevölkerung Kurlands im Jahre 1868 auf 600000 Individuen und vergleichen wir diese Einwohnerzahl mit den abgesandten Privatbriefen etc., so finden wir Folgendes:

Es wurden abgesandt: Privatbriefe . . 290944,  
Vanderole-Sendungen 7264,  
Privat-Sendungen 3864.  
Summa 302072,

wobei zweifelhaft bleibt, ob die beförderten Privatbriefe in den angegebenen 290944 Stück mit eingeschlossen sind, und ob die abgesandten 339 Estafetten private gewesen. Im Ganzen können wir die abgesandten Privatbriefe auf ca. 302300 Stück veranschlagen. Es hatte demnach je ein Einwohner etwas mehr als 0,5 Briefe abgesandt. In Preußen betrug diese Ziffer im Jahre 1859 wenigstens 4,4.

2) Um die finanzielle Seite der Postverwaltung in ein richtiges Licht zu stellen, ist erforderlich zu constatiren, wie viel das Land aus der sogen. Prästanden-Casse zum Unterhalte der Poststationen jährlich zahlt. Wenn nach den obigen Zahlen mit Veranschlagung der gratis beförderten Krons-Correspondenz eine Rein-Einnahme von 63962 Rbl. herzurechnen ist, so dürfte, wenn man die aus der Prästanden-Casse gezahlten Summen mit in Betracht ziehen wollte, sich ergeben, daß das Postwesen im Ganzen einen nicht unbedeutenden Minus-Ertrag im Jahre aufzuweisen hat. Im Jahre 1862 betrugen die Post-Prästanden 83129 Rbl. 64 $\frac{1}{2}$  Kop.

## X. Agrar-Statistik.

Die Zahlen, die in diesem Abschnitte enthalten sind, beruhen größtentheils auf Auskünften, die auf Grund der Allerhöchst bestätigten Gemeindeordnung direct von den Gutspolizeien eingeholt worden sind. Diese Methode der Einammlung der Auskünfte erschien indessen nur in Bezug auf die Privatgüter und Widmen ausführbar. Was die Domainengüter betrifft, so konnten von den Pächtern der Höfe doch nur Auskünfte über diese Höfe und von den Gemeindeverwaltungen nur über die Gemeindeverhältnisse gefordert werden. Ueber die Zahl, das Areal und den Pachtpreis der Gesinde, über den Pachtpreis der Höfe etc. konnte nur der holländische Domainenhof genügende Auskunft ertheilen. Diese Auskünfte sind aber bis hiezu nicht eingegangen. Wir werden also auf die sehr interessante Vergleichung der Privatbesitzlichkeiten mit den Domainen verzichten und uns mit einer jedenfalls nur lückenhaften Darstellung der agrarischen Verhältnisse begnügen müssen.

### 1) Das Areal.

Die Kenntniß der Arealverhältnisse, vor Allem der Ausdehnung der verschiedenen Culturarten des Bodens ist unzweifelhaft die Basis jeder Agrar-Statistik. Die Beschaffung richtiger Zahlendaten über diesen Gegenstand ist indessen mit besondern Schwierigkeiten verbunden.

Da kein Gesetz die Vermessung des Grund und Bodens erheischt, so sind in Kurland eine Anzahl Güter noch gar nicht vermessen. Oder die Vermessung ist so alt, daß nur noch die Ziffer über das Gesamtareal brauchbar ist, die besonders wichtigen Zahlen über die Culturarten aber gänzlich antiquirt sind.

Wenn das statistische Comité unter solchen Umständen doch den Versuch gemacht hat, Auskünfte über die Arealverhältnisse einzusammeln, so war es sich dessen bewußt, daß diese zum ersten Male jetzt unternommene Ermittlung kein umfassendes Bild, kein genügendes Material liefern würde. Dennoch dürften die gesammelten Daten auch schon gegenwärtig trotz ihrer Lückenhaftigkeit nicht verschlen, manches Interesse einzulösen.

Wir haben im Nachfolgenden über das Areal nur ganz runde Zahlen angegeben und hoffen, daß solches Verfahren Jedermann würdigen wird, dem es wichtiger erscheint, annähernd richtige Auskünfte zu erhalten, als sich durch Zahlen, die den Schein der größten Genauigkeit an sich tragen, täuschen zu lassen. Die Culturarten sind so wenig genau von einander unterschieden, daß Zahlen, in denen die Einer mit angegeben sind, durchaus nicht richtig sein können. In vielen Meßregistern ist z. B. Land, welches zur Ackerung in den nächsten Jahren bestimmt ist, bereits als Acker angegeben, während solches Verfahren bei andern Messungen nicht eingehalten worden. Ebenso wird manches Weideterrein als Wiese und manche Wiese als Weideterrein bezeichnet. Und wer wollte bezweifeln, daß die Grenze zwischen dem „Walde“ und der „unbewaldeten Weide“ meist nicht genau zu ziehen ist. Und endlich ist das Ackerareal der Gesinde meist nicht unwesentlich vergrößert, ohne daß diese Vergrößerung genau festgestellt worden. Durch die auf 12 Jahre abgeschlossenen Gesindes-Pachtcontracte wird dem Pächter häufig das Recht gewährt, sein Ackerareal in einer gewissen Richtung zu extendiren. Erst nach Ablauf der 12 Jahre wird die Vergrößerung des Ackers constatirt. Also mit einem Worte: lieber runde Zahlen als sehr genaue, denen doch keine Wahrheit zu Grunde liegen kann.

In den nachfolgenden Tableau's sind die Namen derjenigen Güter bezeichnet, von denen keine Auskünfte über die Arealverhältnisse eingegangen sind.

| Areal der Höfe, Arbeiteranlagen, Buschwäldereien<br>und Forstteien, Krüge und Mühlen. |        |         |                        |         |              |
|---------------------------------------------------------------------------------------|--------|---------|------------------------|---------|--------------|
| In<br>den Kreisen:                                                                    | Acker. | Wiesen. | Unbewaldete<br>Weiden. | Wald.   | Impedimente. |
| Doblen . .                                                                            | 50000  | 14300   | 9800                   | 68700   | 7700         |
| Bauske . .                                                                            | 41100  | 16300   | 9200                   | 51400   | 2500         |
| Tudum . .                                                                             | 57000  | 31600   | 12000                  | 134200  | 7800         |
| Talsen . .                                                                            | 73500  | 63500   | 21500                  | 190100  | 13600        |
| Goldingen .                                                                           | 46000  | 26500   | 22100                  | 95500   | 12600        |
| Gafenvoth .                                                                           | 82000  | 71800   | 31700                  | 152000  | 12500        |
| Grebin . .                                                                            | 31600  | 20600   | 8100                   | 45600   | 3300         |
| Friedrichstadt                                                                        | 22700  | 17900   | 11700                  | 113400  | 2800         |
| Iluxt . .                                                                             | 56600  | 28600   | 8800                   | 92900   | 8800         |
| Windau . .                                                                            | 25800  | 29900   | 18500                  | 161400  | 10300        |
| Summa . .                                                                             | 486300 | 321000  | 152400                 | 1115200 | 80900        |

#### Ohne das Areal von

Gemauert Hof, Hofsumberge, Zigel und Petkaisen.  
 Jatzmünde und Ramberlen.  
 Kesten, Keweln und Beitenfeld.  
 Samiten und Sahrzen.  
 Edhof, Grünhof, Jatzeln, Mangen, Kunden und Pelzen.  
 Langsheden, Preeksuln's Wiesen, Strandhof-Charlottenberg, Alswiken, Klein-  
 Medsen, Preeksuln und Ilmagen. Dahmen, Trecken und Keggan.  
 Stabben, Stablitten, Steinfeld und Jizulischek.  
 Kewieden, Grendsen, Kurzum, Steinensee und Dorothienhof.  
 Dondangen, Popen, Strigen, Tergeln und Vagdienen.

| Im<br>Kreise:  | Areal der Gefinde auf den Privatgütern. |         |                         |       |              |
|----------------|-----------------------------------------|---------|-------------------------|-------|--------------|
|                | Acker.                                  | Wiesen. | Unverwaldete<br>Weiden. | Wald. | Impedimente. |
| Doblen . . .   | 81300                                   | 16800   | 15000                   | 650   | 4000         |
| Bauske . . .   | 64900                                   | 32100   | 23300                   | 400   | 3500         |
| Tuckum . . .   | 75600                                   | 56700   | 29400                   | 950   | 3300         |
| Talsen . . .   | 71000                                   | 65100   | 25000                   | 1250  | 4100         |
| Goldingen . .  | 41200                                   | 25200   | 18300                   | 150   | 1500         |
| Hasenpoth . .  | 66900                                   | 63300   | 18300                   | 750   | 3500         |
| Grobin . . .   | 23700                                   | 23800   | 6300                    | 3050  | 1400         |
| Friedrichstadt | 37600                                   | 42800   | 24000                   | 800   | 2000         |
| Illuxt . . .   | 103100                                  | 56500   | 22700                   | 3400  | 7000         |
| Windau . .     | 21300                                   | 24900   | 10000                   | 1500  | 1100         |
| Summa .        | 586600                                  | 407200  | 192300                  | 12900 | 31400        |

Aus diesen Zahlen ergibt sich die wichtige That-  
sache, daß das im Ganzen von den Gefinden ein-  
genommene Acker-, Wiesen- und Weide-Land nicht  
unwesentlich größer ist, als das den Höfen, Arbeiter-  
anlagen zc. vorbehaltene Land an Acker, Wiesen, und  
Weiden. Im Goldingenschen, Windauschen, Hasen-  
pothischen und Talsenschen ist das Gefindesland klei-  
ner, als das Land, welches die Höfe benutzen.

Das Verhältniß der Culturarten zu einander ist,  
wenn man von dem Waldareale abieht, in den Ge-  
finden nicht viel anders, als in den Höfen.

Besonders im Doblenschen und demnächst im  
Bauskeschen Kreise herrscht das Ackerland vor. Die  
„ewigen“ Wiesen und Weiden sind hier immer mehr  
in den Hintergrund getreten und Futterbau muß das  
mangelnde Wiesenheu ersetzen. Ganz anders ist es  
in dieser Beziehung, namentlich im Friedrichstädtchen,  
Windauschen, Grobinschen zc. Ausgedehnte Wiesen  
stehen dem Acker zur Seite und so bleibt denn nament-  
lich der Gefindeswirth gern bei der alten Dreifelder-  
wirthschaft.

## 2) Zahl der auf den Privatgütern vorhandenen

| Im Kreise    | Gefinde. | Säulertien. | Durchwä-<br>schen<br>u. Gersten. | Grüben-<br>grän-<br>gen. | Höfe. | Kriege. | Walden-<br>flächen. |
|--------------|----------|-------------|----------------------------------|--------------------------|-------|---------|---------------------|
| Doblen . .   | 990      | 20          | 87                               | 80                       | 123   | 114     | 45                  |
| Bauske . .   | 1060     | 21          | 115                              | 54                       | 93    | 141     | 23                  |
| Tuckum . .   | 1307     | 40          | 188                              | 112                      | 150   | 89      | 52                  |
| Talsen . .   | 1406     | 105         | 223                              | 102                      | 194   | 105     | 62                  |
| Goldingen .  | 764      | 27          | 93                               | 166                      | 124   | 61      | 48                  |
| Windau . .   | 923      | 196         | 193                              | 80                       | 78    | 60      | 25                  |
| Hasenpoth .  | 1:27     | 91          | 159                              | 243                      | 219   | 100     | 46                  |
| Grobin . .   | 695      | 119         | 102                              | 146                      | 90    | 62      | 22                  |
| Friedrichst. | 716      | 20          | 107                              | 73                       | 55    | 42      | 20                  |
| Illuxt . . . | 26:8     | 141         | 194                              | 266                      | 189   | 156     | 34                  |
| Summa .      | 11906    | 780         | 1461                             | 1322                     | 1315  | 930     | 377                 |

## Ohne das Areal der Gefinde von

Gemauerthof und Potkaisen.  
Jztrumünde und Kamberley.  
Keweln, Weitenfeld, Lesten und Wilsaken.  
Samieten und Sahrgen.  
Edhof, Grünhof, Planegen, Kunden, Wangen, Zalten u. Pelzen.  
Langfelden, Preeksuln-Affieten, Groß-Wormnichten, Strandhof-  
Charlottenberg, Aewicken, Klein-Dahmen, Trecken und Reggen.  
Wiedsen, Preeksuln und Jlmagen.  
Stabben, Stabliten, Steinfeld und Ewalden.  
Lewieden, Grendsen, Kurzum, Steinensee und Dorotheenhof.  
Lardienen, Sirgen, Tergeln, Popen und Don-  
dangen.

## 3) Das Gefindes-Pachtwesen.

Das Wesen und der Kern der gesetzlichen Bestim-  
mungen, unter deren Schutz sich die Gefindes-Pacht-  
verhältnisse in Kurland gestaltet und entwickelt haben,  
ist das Princip der freien Vereinbarung. Dieses Princip ist gesetzlich anerkannt sowohl in dem  
Abschnitte der kurländischen Bauerverordnung: „Vom  
Pachtvertrage“ (§ 174 bis 191) als auch in dem am  
6. September 1863 Allerhöchst bestätigten sogenann-  
ten „Regeln, auf Grundlage welcher den Bauern in  
Kurland freigestellt ist, Gefinde der Privatgüter zu  
Eigenthum zu erwerben und Pachten-Contracte ab-  
zuschließen.“

Dieser Bestimmung des Gesetzes, welche  
beim Abschlusse von Gefindes-Pachtverträgen die Ein-  
haltung gewisser Formen vorschreiben, die Aufnahme  
gewisser Stipulationen verlangen, die Aufnahme  
anderer dagegen verbieten, haben nicht die Bedeu-  
tung, daß sie jenes oberste Princip in seinem Wesen  
alteriren sollen und können. Bis zum Jahre 1863  
bestanden diese Bestimmungen dieser Art nur darin:  
1) daß ein Gefindes-Pachtvertrag nur dann für zu  
Recht bestehend erachtet werden soll, wenn er in's  
gerichtliche Contractenbuch eingetragen ist (§ 176, 177  
der B. V.); 2) daß das Gericht vor solcher Eintragung  
zu beurtheilen verpflichtet ist, ob der Contract die im  
Gesetze bestimmten Vorschriften enthält (§ 176 der  
B. V.) und 3) daß in dem Pachtvertrage genaue Be-  
stimmungen enthalten sein müssen über das Pacht-  
object (Lage, Größe, Grenze zc.) die Benutzungsart,  
die Pachtzeit und den Zustand (Inventarium zc.) des  
Pachtobjects, die Art, das Maß und die Zeit der  
Leistungen des Pächters, über etwaige Cautions-  
bestellung und über das Tragen des zufälligen Scha-  
dens (§ 178 der B. V.).

Mit dem Jahre 1863 sind eine Anzahl von gesetz-  
lichen Normen geschaffen worden, welche alle einzig  
und allein den Zweck haben, den Pächterstand nach

allen Seiten hin mit Garantien und Schutzmitteln zu umgeben.

Die oben erwähnten Allerhöchst bestätigten für die Entwickelung der Agrarzustände Kurlands so überaus wichtigen „Regeln“ vom Jahre 1863 erkennen zuvörderst ganz ausdrücklich das fernere Zurechtbestehen des Principis der freien Vereinbarung und der §§ 174 bis 191 der kurl. V. V. an. Demnächst enthalten diese Regeln im Wesentlichen folgende Bestimmungen: 1) Pachtverträge über Gefinde dürfen auf nicht weniger als 12 Jahre abgeschlossen werden; 2) sie werden nicht unterbrochen, weder durch den Tod des Verpächters noch beim Verfaufe des Landgutes, zu welchem das Gefinde gehört, noch endlich durch den Verkauf des Gefindes selbst. In dieser Beziehung ist zu bemerken, daß bereits ein früherer Senatsukas den Rechtsgrundsatz „Kauf bricht Mieth“ für Gefindes-Pachtverträge wesentlich eingeschränkt hatte; 3) der Werth der von dem Pächter außer der Geldzahlung etwa übernommenen Arbeitsleistungen muß in einem schriftlichen Contracte durchaus in Geld angegeben werden, wobei jeder der Contrahenten jährlich das Recht hat, die übernommene Arbeitsleistung in die Geldzahlung umzuwandeln. Später wurde durch das Circulaire der Commission in Sachen der kurl. Bauer-Verordnung d. d. 13. October 1867 Nr. 379 die Bestimmung getroffen, daß Stipulationen über zu prästirende Arbeitsleistungen neben der reinen Geldpacht in die Gefindes-Pachtcontracte garnicht mehr aufgenommen werden dürfen; 4) Gefinde dürfen nicht mehr gegen Frohnleistungen in Nutzung übergeben werden<sup>\*)</sup>; 5) Bei Erneuerung eines Gefindes-Pachtcontractes hat der bisherige Pächter: a) wenn er auf den geforderten Pachtpreis eingeht, ein Vorrecht vor jedem Dritten und b) wenn er auf den geforderten Pachtpreis nicht eingeht, somit das Gefinde verlassen muß, das Recht auf die Auszahlung einer Summe, welche der dreimaligen Differenz zwischen dem bisherigen und dem neu geforderten Pachtpreisen gleichkommt.

Außer diesen „Regeln“ vom Jahre 1863 ist noch der Senatsukas d. d. 15. März 1866 Nr. 13933 zu erwähnen, welcher verordnet: 1) daß die Pachtzahlung aus einem festen, nicht wechselnden Jahresbetrage bestehen soll und 2) daß, wenn in dem Pachtcontracte dem Pächter gewisse Meliorationsarbeiten des Gefindes zur Pflicht gemacht werden, deutlich im Contracte festgesetzt sein muß: a) welche Arbeiten namentlich übernommen werden, b) wann sie vollendet sein müssen und c) welche Entschädigung dem

<sup>\*)</sup> Im Verlaufe von 4 Jahren nach Promulgation der „Regeln“ mußten sämtliche Frohncontracte aufgehört haben.

Pächter für solche Arbeit zukommt und durch welche Erlasse von der Pachtzahlung dieselbe berechnet wird.

In einem indirecten Verhältnisse zum Pachtwesen stehen endlich: 1) die wichtige Bestimmung, daß zeitweilig Gefinde nicht eingezogen werden dürfen; 2) die Anordnung des Circulars der Commission in Sachen der kurl. V. V. d. d. 13. October 1867 Nr. 379, daß ein vacant gewordenes Pachtgefinde nicht länger als 3 Jahre durch den Gutsbesitzer direct bewirthschaftet werden darf; 3) die Bestimmung der „Regeln“ von 1863, daß, wenn das Gefinde nach Ablauf der Pachtjahre verkauft werden soll, und der bisherige Pächter das ihm vom Gesetze eingeräumte Vorkaufsrecht nicht benutzt, er somit das Gefinde verlassen muß, der Gutsbesitzer dem abziehenden Pächter eine Entschädigung ausbezahlen verpflichtet ist, welche dem Pachtpreise des letzten Jahres gleichkommt.

Haben wir uns somit im Wesentlichen die gesetzlichen Bestimmungen vergegenwärtigt, unter denen sich das Geldpachtverhältniß für die Gefinde der Privatgüter in Kurland zu gestalten hat, so werden wir nun zu der statistischen Untersuchung über den Pachtpreis übergehen können. Diese Untersuchung hat keinen anderen Zweck, als eine wichtige Erscheinung des wirthschaftlichen Lebens der Provinz, so weit es möglich ist, zur Anschauung zu bringen.

Eine gründliche statistische Untersuchung des Pachtpreises ist nun aber mit großen Schwierigkeiten verbunden, denn es ist nicht möglich alle Umstände, die auf den Pachtpreis in jedem concreten Falle so bestimmend einwirken, mit zu berücksichtigen. Vor Allem ist es die so überaus mannigfaltige Beschaffenheit des Bodens und die Lage des Pachtobjectes (in der Nähe einer Stadt etc.), die eine sachgemäße Vergleichung verschiedener Pachtpreise so wesentlich erschwert. Außerdem kommt es so sehr darauf an, ob das Pachtobject ohne Inventar, oder mit einem Inventar und wenn letzteres der Fall, mit welchem Inventar verpachtet worden ist, ob und in welchem Maße der Pächter Bauverpflichtungen hat, ob der Pächter das Brennholz vom Verpächter geliefert bekommt oder nicht und wenn er es etwa selbst zu kaufen hat, welche Holzpreise in der Gegend herrschen. Mit einem Worte, die auf den Pachtpreis einwirkenden Umstände sind so verschiedenartig, daß wir jede Untersuchung ohne die Berücksichtigung aller dieser Umstände für sehr oberflächlich halten müssen.

Leider wird auch unsere nachfolgende Untersuchung an dieser Oberflächlichkeit mehr oder weniger labiriren. Dem statistischen Comité hat die Möglichkeit nicht vorgelegen, nur zum Zweck einer statistischen

Darstellung eine allgemeine Bonitirung des Landes und eine Beprüfung jedes einzelnen Gutsbesitzverhältnisses durchzuführen.

Die seit dem Jahre 1864 begonnenen Taxations-Arbeiten des kurl. Credit-Vereins haben über die Bodenverhältnisse der Provinz manche neue Aufschlüsse gegeben. Sie haben z. B. den Nachweis geliefert, daß die verschiedenartigsten Bodengattungen oft nahe bei einander anzutreffen sind und daß es jedenfalls ein großer Mißgriff wäre, bei statistischen Darstellungen, wo die Bodenverhältnisse eine wichtige Rolle spielen, eine administrative Eintheilung des Landes in Kreise zu Grunde zu legen. Im Doblen-schen Kreise (Hauptmannsgerichts-Bezirk) z. B. sind im Norden und Süden desselben wol die äußersten Extreme, die in Kurland überhaupt hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit anzutreffen sind, repräsentirt. Und wieder nur im nördlichen Theile dieses Kreises unterscheidet sich das Ueberschwemmungs-Gebiet der Aa so wesentlich von dem übrigen Lande, daß wir auch hier auf kurze Entfernungen die größten Gegensätze in den Werthverhältnissen des Bodens antreffen. Da nun bei den Abschätzungen des Credit-Vereins in der Regel zugleich der grade geltende Pachtpreis der einzelnen Gutsbesitzverhältnisse constatirt worden ist, so dürften die Resultate dieser Taxationen einen, wenn auch entfernt nicht ausreichenden, so doch nicht ganz unbrauchbaren Anhaltspunkt zur Ermittlung des Pacht-preises liefern. Bei den Taxationen des Credit-Vereins wird der Ertrag verschiedener Bodengattungen in Loth Roggenwerth ausgedrückt, nachdem auf diese Weise der Ertrag jeder Wirthschaftseinheit in Loth Roggenwerth ermittelt worden, eine Reduction des Ertrages auf Geld vorgenommen und von diesem Ertrage eine jedesmal speciell berechnete Summe für

Bau- und Brennholz, Steuern, Real-lasten, Wirth-schaftskosten in Abzug gebracht. Das Nähere vido in den beiden Druckschriften: „Die Resultate der Taxations-Arbeiten des kurl. Credit-Vereins“ 2c. Da der ausgerechnete Ertrag jeder Wirthschaft in Loth Roggenwerth somit eine Einheit ist, in welche alle die verschiedenen Bodengattungen reducirt sind, so liefert derselbe einen brauchbaren Factor zur Vergleichung, wir dürfen dabei aber nicht übersehen, daß die Taxationen des Credit-Vereins nur den Zweck haben, die Grundlage einer sehr sichergehenden Be-leihung abzugeben und daher eine ängstliche Vorsicht einhalten müssen. So werden z. B. Weideterains überaus niedrig veranschlagt und Wiesen nur dann als solche geschätzt, wenn sie einen Ertrag von wenig-stens 600 A. Heu haben. Andererseits muß bemerkt werden, daß den Taxationen bisweilen eine neue Re-gulirung vorangegangen war, die z. B. eine Abtren-nung der im Walde belegenen Wiesen und Weiden und dafür eine Zutheilung anderer Ländereien zur Folge gehabt hatten, daß somit die Taxationsobjecte mit den bisherigen Pachtobjecten nicht immer ganz identisch waren.

Das ist namentlich in der Talsenschen Gegend der Fall gewesen.

Wir haben nun in den verschiedenen Gegenden des Landes eine Anzahl taxirter Gutsbesitzverhältnisse, deren Pacht-schillinge von den Taxations-Commissionen ermittelt worden sind, mit ihrem Areal und dem ausgerechneten Ertrage in Loth Roggenwerth zu vergleichen gesucht und übergeben die Resultate unserer Untersu-chung dem Publikum, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß wir keinen Anspruch darauf machen, etwas Erschöpfendes zu liefern.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     | Areal in Postellen<br>ohne die sogenannten Impedimente.                                                                  |         |         |         |          |                                                                                            |      |        |      |      |                                                                                                                                           |      |      |  |  |                                                                                         |  |  |                                                |  |           |  |                  |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|-----|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------|------|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|--|--|-----------------------------------------------------------------------------------------|--|--|------------------------------------------------|--|-----------|--|------------------|--|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     | Acker u. Garten.                                                                                                         | Wiesen. | Weide.  | Häufte. | Summa.   |                                                                                            |      |        |      |      |                                                                                                                                           |      |      |  |  |                                                                                         |  |  |                                                |  |           |  |                  |  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     | Von dem kuml. Erbbz-Pachte ist der Ertrag (ohne die Miete zu be- rücksichtigen) veranschlagt worden auf 100 Morgenwerth. |         |         |         |          | Also hatte eine Postelle ankuboren Lande im Durchschnitt einen Ertrag von 100 Morgenwerth. |      |        |      |      | Für die in d. 1. Rubrik bezeichn. Gefinde wurde zur Zeit der Taxa- tion Pacht gezahlt incl. der in Gold veranschlagten Naturalleistungen. |      |      |  |  | Es wurde also Pacht gezahlt                                                             |  |  | Auf eine Postelle Acker- und Gartenland kommen |  |           |  |                  |  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     |                                                                                                                          |         |         |         |          | pro Postelle Gesamt- Areal.                                                                |      |        |      |      | pro 100 Morgenwerth- Ertrag.                                                                                                              |      |      |  |  | pro Postelle Acker- u. Garten- land (die Wiesen u. Weiden nicht weiter berücksichtigt). |  |  |                                                |  | Wies- sen |  | Weide Postellen. |  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     | R u b r i k.                                                                                                             |         |         |         |          |                                                                                            |      |        |      |      |                                                                                                                                           |      |      |  |  |                                                                                         |  |  |                                                |  |           |  |                  |  |
| 1.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | 13. | 14. |                                                                                                                          |         |         |         |          |                                                                                            |      |        |      |      |                                                                                                                                           |      |      |  |  |                                                                                         |  |  |                                                |  |           |  |                  |  |
| 1) Die Mit. Tiefebene von der Ma nach Westen hin und zwar: 12 Pabzense, 15 Pommuschsche, 8 Urdelsche, 72 Mesothensche, 126 Ruhen- thalsche, 16 Endenhofsche, 14 Bredenfeldsche, 9 Behre-Würzau- sche, 11 Groß-Berksche, 10 Klein-Berksche, 71 Grünhof- sche, 22 Groß-Bertelsche, 38 Schwittensche, 7 Dörpers-Me- melhofsche, 3 Klein-Feidhofsche. Zusammen 439 Gefinde. |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     | 39177,83                                                                                                                 | 4878,04 | 7236,49 | —       | 51282,36 | 95702,48                                                                                   | 1,87 | 101880 | 1,99 | 1,07 | 2,64                                                                                                                                      | 0,12 | 0,19 |  |  |                                                                                         |  |  |                                                |  |           |  |                  |  |
| 2) Der südwestliche Theil der Mit. Ober- hauptmannschaft u. der angrenzende Theil des Auzischen Kirchspiels: 39 Grenzofsche, 58 Feden- hofsche, 70 Postzumbergensche, 13 Groß-Abguldensche, 17 Beh- nensche. Zusammen 197 Gefinde.                                                                                                                                      |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     | 21492,48                                                                                                                 | 3899,76 | 7858,36 | —       | 33250,60 | 46894,79                                                                                   | 1,41 | 43501  | 1,31 | 0,93 | 2,02                                                                                                                                      | 0,18 | 0,36 |  |  |                                                                                         |  |  |                                                |  |           |  |                  |  |
| 3) Die Doblen-Neuen- burgsche Gegend bis Surt hin: 12 Berlebedsche, 39 Annen- hofsche, 35 Birtensche, 6 Grenz- hofsche, 14 Rengenhofsche, 19 Sturhofsche, 42 Bliedensche, 8 Springensche, 17 Spirgensche, 2 Bersmündelsche, 8 Augenbach- sche, 7 Urtshofsche, 11 Dubrensche. Zusammen 219 Gefinde.                                                                      |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     | 18307,07                                                                                                                 | 6202,88 | 7589,77 | 399,80  | 32499,52 | 40810,05                                                                                   | 1,26 | 47115  | 1,45 | 1,26 | 2,57                                                                                                                                      | 0,34 | 0,41 |  |  |                                                                                         |  |  |                                                |  |           |  |                  |  |
| 4) Die Eckausche Ge- gend: 9 Nahdensche, 12 Wie- tensche, 2 Klassensche, 17 Rip- hofsche, 29 Lambertshofsche, 18 Bershofsche. Zusammen 169 Gefinde.                                                                                                                                                                                                                     |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     | 7654,98                                                                                                                  | 6109,39 | 3410,66 | —       | 17175,13 | 17787,58                                                                                   | 1,03 | 23373  | 1,36 | 1,31 | 3,06                                                                                                                                      | 0,80 | 0,44 |  |  |                                                                                         |  |  |                                                |  |           |  |                  |  |
| 5) Das Flußgebiet der Abau zwischen Tuckum und Zabeln: 5 Alt-Rocken- sche, 9 Neu-Rockensche, 6 Neu- Sachensche, 7 Wilxalsche, 18 Fehrensche, 5 Ruckischensche, 13 Hohenbergsche. Zusammen 63 Gefinde.                                                                                                                                                                   |    |    |    |    |    |    |    |    |     |     |     |     |     | 3996,06                                                                                                                  | 1759,46 | 3659,86 | —       | 9415,38  | 8838,40                                                                                    | 0,94 | 11664  | 1,25 | 1,31 | 2,92                                                                                                                                      | 0,44 | 0,92 |  |  |                                                                                         |  |  |                                                |  |           |  |                  |  |



|                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Areal in Poffellen<br>ohne die sogenannten Impedimente. |         |         |              |          | Von dem hies. Credit-Reine ist<br>der Ertrag (ohne die Abzüge zu be-<br>rücksichtigen) veranschlagt worden auf<br>Loß Roggenwerth. | Also hatte eine Poffelle hiesigen<br>Landes im Durchschnitt einen Ertrag<br>von Loß Roggenwerth. | Es wurde also Pacht<br>gezahlt |                                 |                                                                                              |             | Auf<br>eine Poffelle<br>Acker-<br>und<br>Gartenland<br>kommen |            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|---------|---------|--------------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|---------------------------------------------------------------|------------|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Acker u. Gärten.                                        | Wiesen. | Weide.  | Aulackische. | Summa.   |                                                                                                                                    |                                                                                                  | pro Poffelle Gesamt-<br>Areal. | pro Loß Roggenwerth-<br>Ertrag. | pro Poffelle Acker u. Gärten-<br>land (die Wiesen u. Weiden<br>nicht weiter berücksichtigt). | Wie-<br>sen | Weide                                                         |            |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                         |         |         |              |          |                                                                                                                                    |                                                                                                  |                                |                                 |                                                                                              |             |                                                               | R u b e l. |
| 1.                                                                                                                                                                                                                                                                                | 2.                                                      | 3.      | 4.      | 5.           | 6.       | 7.                                                                                                                                 | 8.                                                                                               | 9.                             | 10.                             | 11.                                                                                          | 12.         | 13.                                                           | 14.        |
| 6) Am Nigisch. Meer-<br>busen: 15 Breslangerische, 12<br>Plönerische, 13 Riddeldorfsche<br>Zusammen 40 Gefeinde.                                                                                                                                                                  | 1762,27                                                 | 744,12  | 1581,38 | —            | 4087,78  | 4176,16                                                                                                                            | 1,02                                                                                             | 4715                           | 1,15                            | 1,13                                                                                         | 2,68        | 0,42                                                          | 0,90       |
| 7) Die Talsen-Grwah-<br>lenische Gegend: 36 Wand-<br>sensche, 4 Klähnensche, 9 Laib-<br>sensche, 6 Pobusichensche, 9 Gar-<br>gensche, 24 Lubben-Obischensche,<br>13 Jaggensche . . . . .<br>Zusammen 101 Gefeinde.                                                                | 5359,87                                                 | 1911,04 | 4534,27 | 56,24        | 11861,42 | 11222,79                                                                                                                           | 0,95                                                                                             | 21100                          | 1,78                            | 1,88                                                                                         | 3,94        | 0,36                                                          | 0,86       |
| 8) Die Rabillen-Sche-<br>denische Gegend: 14 Grau-<br>dypensche, 75 Rabillensche, 17<br>Schedensche, 23 Gaiskensche .<br>Zusammen 129 Gefeinde.                                                                                                                                   | 10398,70                                                | 3075,11 | 9002,38 | 172,54       | 22476,19 | 21378,84                                                                                                                           | 0,95                                                                                             | 38100                          | 1,69                            | 1,78                                                                                         | 3,66        | 0,30                                                          | 0,87       |
| 9) Die Goldingensche<br>Gegend: 25 Groß-Zwandern-<br>sche, 13 Breiten-Zerrendensche, 4<br>Planekensche, 8 Allaschensche, 1<br>Rabbenisches . . . . .<br>Zusammen 51 Gefeinde.                                                                                                     | 2687,06                                                 | 1838,69 | 2402,14 | —            | 7027,89  | 6111,15                                                                                                                            | 0,87                                                                                             | 8283                           | 1,18                            | 1,36                                                                                         | 3,08        | 0,68                                                          | 0,89       |
| 10) Die Hasenporthsche<br>Gegend: 32 Schloß-Hasen-<br>porthsch., 15 Raschensch., 3 Rudden-<br>sche, 4 Ebnaische, 12 Puhnen-<br>Edenburgsche, 26 Wyridensche,<br>2 Groß-Drogensche, 22 Kalwen-<br>sche, 24 Tels-Paddernsche, 6 Pel-<br>zensche . . . . .<br>Zusammen 146 Gefeinde. | 9097,12                                                 | 5039,20 | 2786,06 | 161,50       | 17083,88 | 23001,77                                                                                                                           | 1,34                                                                                             | 23343                          | 1,37                            | 1,01                                                                                         | 2,57        | 0,55                                                          | 0,31       |
| 11) Das Ambothen-<br>sche Hügelland: 15 Lebnens-<br>sche, 24 Groß-Altendorfsche, 4<br>Al.-Dfeldensche, 17 Gr.-Dfel-<br>densche, 11 Groß-Nietrakensche<br>Zusammen 71 Gefeinde.                                                                                                    | 3704,88                                                 | 2235,26 | 1963,37 | 52,28        | 7935,79  | 7977,66                                                                                                                            | 1,003                                                                                            | 9637                           | 1,11                            | 1,21                                                                                         | 2,60        | 0,60                                                          | 0,53       |
| 12) Die Gramsdensche<br>Gegend: 41 Pormsathensche,<br>9 Schmaissensche, 8 Pleppensche,<br>Zusammen 58 Gefeinde.                                                                                                                                                                   | 2508,74                                                 | 2027,76 | 1336,02 | 32,96        | 5905,48  | 7962,26                                                                                                                            | 1,35                                                                                             | 7923                           | 1,34                            | 1                                                                                            | 3,16        | 0,81                                                          | 0,53       |
| 13) Die westl. Ab-<br>hänge des Ambothen-<br>schen Hügellandes: 11<br>Nodaggensche, 9 Mescheneekensche<br>Zusammen 20 Gefeinde.                                                                                                                                                   | 1016,34                                                 | 863,52  | 579,46  | 113,74       | 2573,06  | 3260,04                                                                                                                            | 1,27                                                                                             | 3658                           | 1,42                            | 1,12                                                                                         | 3,59        | 0,85                                                          | 0,57       |
| 14) Die Grobinsche<br>Ebene: 15 Kapsehdenische, 34<br>Telsensche, 7 Melosfische, 10<br>Aisternsche, 15 Aitensche, 10<br>Groß-Lebnensche . . . . .<br>Zusammen 91 Gefeinde.                                                                                                        | 4616,78                                                 | 2499,66 | 2905,83 | 216,32       | 10238,59 | 13568,99                                                                                                                           | 1,33                                                                                             | 14889                          | 1,45                            | 1,10                                                                                         | 3,22        | 0,54                                                          | 0,63       |

|  | Areal in Poststellen<br>ohne die sogenannten Impe'dimente. |  |  |  |  | Von dem kurl. Guts-Besitzer ist<br>der Ertrag (ohne die Abgabe an be-<br>rücksichtigten) veranschlagt worden auf<br>1000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000000 |
|--|------------------------------------------------------------|--|--|--|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|--|------------------------------------------------------------|--|--|--|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Hieran knüpfen wir noch einige Notizen über die Pachtpreise von Geseinden auf den Privatgütern, welche neuerdings eingeholt worden sind. Diese Güter sind größtentheils nicht Gegenstand der Taxation durch den kurl. Credit-Verein gewesen.

|                                                                                                                                   | Areal in Postellen |         |         |        | Pachtpreis. | Es wurde also gezahlt für eine Postelle |                                                          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|---------|---------|--------|-------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                   | Ader.              | Wiesen. | Weiden. | Summa. |             | möglichen Gesamt-Areal.                 | Aderland, ohne die Wiesen und Weiden zu berücksichtigen. |
|                                                                                                                                   |                    |         |         |        |             |                                         |                                                          |
|                                                                                                                                   |                    |         |         |        |             |                                         |                                                          |
| R u b e l.                                                                                                                        |                    |         |         |        |             |                                         |                                                          |
| 1) In der Mitauschen Tiefebene: 41 Gleis-<br>sche, 14 Bredenfeld'sche, 93 Grünhof'sche und<br>20 Fr. Seffausche Besinde . . . . . | 25119              | 3364    | 3018    | 31501  | 65283       | 2,07                                    | 2,59                                                     |

|                                                                                                                                                                                    | Areal in Rostellen |         |        |        | Pachtprämia. | Es wurde also gezahlt für eine Rostelle |                                                                       |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|---------|--------|--------|--------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                                                    | Hekt.              | Wielen. | Maden. | Summa. |              | auf dem<br>Gesamts-<br>Areal.           | addition,<br>ohne die<br>Wielen und<br>Maden zu be-<br>rücksichtigen. |
|                                                                                                                                                                                    |                    |         |        |        |              |                                         |                                                                       |
| R u b r i c .                                                                                                                                                                      |                    |         |        |        |              |                                         |                                                                       |
| 2) In der Bausteischen Gegend: 37 Bornsmündensche, 14 Jungfernhofsche, 34 Kautzmündensche, 35 Rohdensche Gesinde . . . . .                                                         | 8410               | 2310    | 1832   | 12552  | 21909        | 1,74                                    | 2,60                                                                  |
| 3) In der Eckauschen und Baldohn-Neugutschen Gegend: 136 Groß-Eckausche, 47 Bruckensche, 78 Schönbergsche, 27 Dünhofsche, 26 Merzendorfsche Gesinde . . . . .                      | 14606              | 15452   | 10983  | 40941  | 37887        | 0,92                                    | 2,59                                                                  |
| 4) In der Jrmelauschen Gegend: 236 Gesinde auf den Mitterschaftsgütern . . . . .                                                                                                   | 13169              | 12855   | 11068  | 37092  | 24343        | 0,65                                    | 1,85                                                                  |
| 5) In der Neuenburgschen Gegend: 58 Neuenburgsche, 18 Außenbachsche, 25 Bäckhofsche, 23 Feldhofsche, 6 Grenzhofsche, 34 Struttelnische Gesinde . . . . .                           | 12054              | 6454    | 4215   | 22723  | 30580        | 1,34                                    | 2,53                                                                  |
| 6) In der Augschen Gegend: 43 Gr. Augsche, 6 Sirmelnische, 29 Ihlnische, 37 Waddagsche, 6 Stirnische Gesinde . . . . .                                                             | 8698               | 6208    | 2097   | 17603  | 20058        | 1,18                                    | 2,31                                                                  |
| 7) In der Talsenschen Gegend: 49 Postendensche, 68 Stendensche, 49 Scheden-Waldaghlensche Gesinde . . . . .                                                                        | 8712               | 14072   | 4852   | 27636  | 23125        | 0,73                                    | 2,65                                                                  |
| 8) In der Gandauschen Gegend: 19 Adfirnsche, 9 Drelnische, 24 Puhrensche, 21 Lievenhofsche Gesinde . . . . .                                                                       | 5290               | 4869    | 1605   | 11764  | 14238        | 1,21                                    | 2,69                                                                  |
| 9) In der Zabelnschen Gegend: 31 Bedwahlensche, 7 Weggensche, 13 Gr. Wirbensche, 98 Rabillensche, 60 Asuppen-Neu-Strrensche Gesinde . . . . .                                      | 15796              | 14705   | 5713   | 36214  | 45076        | 1,24                                    | 2,86                                                                  |
| 10) In der Frauenburgschen Gegend: 24 Brogensche, 27 Sejsilensche, 23 Strickensche, 11 Kauligensche, 23 Gaidensche Gesinde . . . . .                                               | 8668               | 6563    | 1866   | 17097  | 21934        | 1,25                                    | 2,46                                                                  |
| 11) In der Hasenpothschen Gegend: 31 Schloß-Hasenpothsche, 6 Jamaitensche, 13 Bojensche, 8 Rokaischensche, 73 Kaxbdangensche Gesinde . . . . .                                     | 8249               | 7358    | 1519   | 17156  | 20137        | 1,18                                    | 2,44                                                                  |
| 12) In der Ambothenisch. Gegend: 34 Ambothensche, 55 Bahtensche, 32 Wainodensche, 24 Diensdorsche, 11 Rodaggensche Gesinde . . . . .                                               | 7446               | 7575    | 2996   | 18017  | 24670        | 1,36                                    | 3,31                                                                  |
| 13) Im Sackenhauseuschen an der Dittsee: 31 Bäckhof-Sackenhofsche, 14 Sallenensche, 10 Dittbachsche, 5 Rothenhofsche Gesinde . . . . .                                             | 2133               | 6011    | 3751   | 11895  | 7063         | 0,60                                    | 3,31                                                                  |
| 14) In der Zierauschen Gegend: 56 Dubenallesche, 49 Zierausche Gesinde . . . . .                                                                                                   | 5978               | 4345    | 1106   | 11429  | 12320        | 1,09                                    | 2,05                                                                  |
| 15) Im Grobinschen Kreise: 64 Gaweisen-Sustensche, 44 Virginalsche, 29 Altenburgsche, 8 Bebbensche, 16 Funkenhofsche, 11 Paplakensche, 19 Stroten-Al. Lahnensche Gesinde . . . . . | 9593               | 9875    | 3936   | 23404  | 25621        | 1,10                                    | 2,67                                                                  |

|                                                                                                                                                                                                                                   | Areal in Lofstellen |         |         |        | Pachtpreis. | Es wurde also gezahlt für eine Lofstelle |                                                           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------|---------|--------|-------------|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                                                                                                   | Äder.               | Wiesen. | Weiden. | Summa. |             | nugbaren Gesamt-Areal.                   | Ackerland, ohne die Wiesen und Weiden zu berücksichtigen. |
| 16) Im Friedrichstädtschen Kreise: 90 Lindensche, 142 Nerstische, 48 Daudsewasche, 69 Salwensche Gefinde . . . . .                                                                                                                | 18551               | 26509   | 13323   | 58383  | 44240       | 0,77                                     | 2,38                                                      |
| 17) Im Illuxtischen Kreise: 61 Arohnen-sche, 164 Dweetensche, 24 Anzenischekische, 18 Alt-Grünwaldsche, 42 Baltenseesche, 34 Brohdensche, 30 Alt-Bornsche, 34 Groß-Bornsche, 56 Ellernsche, 52 Rosalischekische Gefinde . . . . . | 22813               | 13385   | 6027    | 42225  | 35154       | 0,84                                     | 1,54                                                      |

Aus allen diesen Zahlen entnehmen wir Folgendes:

1) Vergleicht man das nutzbare Gesamt-Areal mit dem Pachtpreise, so findet man, daß die höchste Pacht pro Lofstelle gezahlt wurde in der Mitauischen Tiefebene und zwar: nach den Ermittlungen bei den Taxationen des Creditvereins 1 Rbl. 99 Kop., nach neueren Ermittlungen 2 Rbl. 7 Kop.

Da aber das nutzbare Gesamt-Areal in dieser Gegend zum größern Theile aus Ackerland besteht und außerdem die Bonität des Bodens hier eine besonders hohe ist, so ergibt sich, daß der Pachtschilling in Berücksichtigung aller dieser günstigen Umstände sich hier nicht höher stellt, als in andern Gegenden. Das springt in die Augen, wenn man sich die Columnne des ersten Tableau's, in der angegeben ist, wieviel für das vom Creditvereine ausgerechnete Lof Roggenwerth Pacht gezahlt wird, näher ansieht. Nach den in dieser Columnne angegebenen Zahlen nimmt die Mitauische Tiefebene hinsichtlich des Pachtpreises keineswegs die höchste Stelle ein.

Die niedrigste Pacht pro Lofstelle nutzbaren Gesamt-Areals wurde gezahlt: nach den Ermittlungen bei den Taxationen des Creditvereins: im Illuxtischen Kreise und zwar 1 Rbl. 3 Kop. bis 1 Rbl. 7 Kop., nach neueren Ermittlungen: im Sacenhauseischen an der Ostsee 60 Kop., auf den Ritterschaftsgütern 65 Kop.

Die Niedrigkeit dieser Ziffern erklärt sich zum Theile durch den Umstand, daß im Sacenhauseischen vom nutzbaren Gesamt-Areale weniger als  $\frac{1}{2}$  und auf den Ritterschaftsgütern mehr als  $\frac{1}{2}$  Ackerland ist. Auf den Ritterschaftsgütern dürfte der Pachtpreis übrigens in jeder Hinsicht äußerst mäßig erscheinen.

2) Faßt man nur das Ackerland, ohne die Wiesen und Weiden zu berücksichtigen, ins Auge, so daß in den Pachtpreis des Ackerlandes zugleich der Pacht-

preis für Wiesen und Weiden mit einbegriffen ist, so findet man, daß pro Lofstelle Ackerland gezahlt wurde: die höchste Pacht nach den Ermittlungen bei den Taxationen in der Talsenschen Gegend 3 R. 94 Kop., nach neueren Ermittlungen in der Ambothenschen und Sacenhauseischen Gegend 3 Rbl. 31 Kop.

In Betreff der Talsenschen Gegend müssen wir hier nochmals bemerken, daß bei den Taxationen im Walde belegene Heuschläge zu den Gefinden nicht mitgeschätzt worden sind, obgleich sie von den Gefindesinhabern benutzt werden, daß somit die Heudotation dieser Gefinde factisch größer ist, als sie nach den Taxations-Resultaten erscheint.

Die niedrigste Pacht pro Lofstelle Ackerland wurde gezahlt im Illuxtischen Kreise und zwar: nach den Ermittlungen bei den Taxationen 1 R. 54 Kop., 1 Rubel 82 Kop. und 1 Rbl. 94 Kop., nach neueren Ermittlungen 1 Rbl. 54 Kop.

Demnächst wird die niedrigste Pacht pro Lofstelle Ackerland auf den Ritterschaftsgütern gezahlt 1 Rbl. 58 Kop.

#### 4) Der Gefindesverkauf auf den Privatgütern.

Die Allerhöchst bestätigten „Regeln auf Grundlage welcher den Bauern in Kurland freigestellt ist, Gefinde der Privatgüter zu Eigenthum zu erwerben etc.“ wurden im Spätherbste 1863 promulgirt. Der erste Gefindesverkauf konnte erst mit dem Georgi-Tage 1864 stattfinden. Die gegenwärtige Uebersicht über den bis incl. Georgi 1869 vollzogenen Gefindesverkauf umfaßt somit einen Zeitraum von 5 Jahren. Das Allerhöchst bestätigte Gesetz über den Gefindesverkauf stellt im ersten § ausdrücklich das Princip der freien Vereinbarung oben an. Zum Schutze des Pächters des Gefindes ist demselben ein Vorkaufsrecht und für den Fall der Nichtbenutzung dieses Vorkaufsrechts

das Recht auf eine Vergütung, die der Jahrespacht gleichkommt, zuerkannt. Wie in dem Abschnitte über das Pachtwesen bereits dargehen ist, kann ohne Zustimmung des Pächters das Gesinde übrigens nicht verkauft werden, so lange der Pachtcontract läuft.

Andererseits erkennt die Anmerkung zum § 1 der „Regeln“ ausdrücklich an, daß Gesinde der Privatgüter von Personen aller Stände (mit Ausnahme der Erbauer) erworben werden können, falls diese Personen nur alle diejenigen Verpflichtungen übernehmen, welche den Gesindeswirthen obliegen. Das Gesetz hat vermeiden wollen, bei dieser Gelegenheit zu Gunsten eines Standes ein neues Privilegium zu begründen und will durch die mit dem Worte „falls diese Personen etc.“ eingeleitete Bedingung offenbar nur das öffentliche Interesse wahren.

Unter dem Schutze dieses Gesetzes hat sich in Kurland in diesen 5 Jahren der Gesindesverkauf auf den Privatgütern zu entwickeln begonnen. Die äußern Verhältnisse haben diese Entwicklung in keiner Weise begünstigt. Wir erinnern unter Anderm nur daran, daß in diesen 5 Jahren 2 totale Missernten und eine wenigstens durchaus ungenügende Ernte vorkamen.

Das nachfolgende Tableau führt die Namen der einzelnen Privatgüter, auf denen ein Gesindesverkauf stattgefunden hat, die Zahl der verkauften Gesinde, das Gesamt-Areal dieser Gesinde und den Kaufpreis auf.

Die Zahlen in den beiden Rubriken sollen darüber Aufschluß geben, in welchem Maße die bisherigen Pächter sich an dem Gesindesverkaufe betheiligt haben und wieviel von den Gesindeskäufern nicht dem kurländischen Bauernstande angehören. Denn wenn auch das Gesetz, wie wir oben gesehen haben, auf den Stand des Gesindeskäufers kein Gewicht legt und durch die dem bisherigen Pächter zu leistende Vergütung das ihm zustehende Vorkaufsrecht ablösen läßt, so ist es doch interessant, zu untersuchen, in welcher Weise das Gesetz gehandhabt worden ist.

| Namen<br>der Kreise und<br>Privatgüter. | Zahl der im Georgi 1869<br>inkl. verkauften Gesinde auf<br>den Privatgütern. | Gesamt-<br>Areal dieser<br>Gesinde.<br>1 Gese-<br>llschaft = 10000 Qua-<br>dratfuß, nämlich<br>= 0,34 Deßjat. | Kaufpreis.<br>Rbl. | Von diesen Gesinden sind<br>nicht an die bisherigen Ge-<br>sindespächter verkauft. | Von diesen letztern gehörten<br>nicht kurl. Bauernlände an |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| <b>I. Kreis Doblen.</b>                 |                                                                              |                                                                                                               |                    |                                                                                    |                                                            |
| Paulsgnade . . .                        | 57                                                                           | 4801                                                                                                          | 160805             | 4                                                                                  | —                                                          |
| Littelmünde . . .                       | 11                                                                           | 1122                                                                                                          | 21034              | 6                                                                                  | 1                                                          |
| Dannenthal . . .                        | 6                                                                            | 490                                                                                                           | 14500              | 1                                                                                  | —                                                          |
| Nahof . . . . .                         | 2                                                                            | 154                                                                                                           | 4100               | 1                                                                                  | —                                                          |
| Wolgund . . . .                         | 21                                                                           | 1647                                                                                                          | 82833              | 14                                                                                 | 3                                                          |

| Namen<br>der Kreise und<br>Privatgüter. | Zahl der im Georgi 1869<br>inkl. verkauften Gesinde auf<br>den Privatgütern. | Gesamt-<br>Areal dieser<br>Gesinde.<br>1 Gese-<br>llschaft = 10000 Qua-<br>dratfuß, nämlich<br>= 0,34 Deßjat. | Kaufpreis.<br>Rbl. | Von diesen Gesinden sind<br>nicht an die bisherigen Ge-<br>sindespächter verkauft. | Von diesen letztern gehörten<br>nicht kurl. Bauernlände an |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| <b>II. Kreis Bauske.</b>                |                                                                              |                                                                                                               |                    |                                                                                    |                                                            |
| Groß-Würzau . .                         | 37                                                                           | 4569                                                                                                          | 184582             | —                                                                                  | —                                                          |
| Oglei . . . . .                         | 6                                                                            | 910                                                                                                           | 43100              | —                                                                                  | —                                                          |
| Klein-Feldhof . .                       | 1                                                                            | 141                                                                                                           | 9000               | —                                                                                  | —                                                          |
| Andrau . . . . .                        | 8                                                                            | 1476                                                                                                          | 87800              | 1                                                                                  | —                                                          |
| Behrs-Würzau . .                        | 8                                                                            | 959                                                                                                           | 51900              | —                                                                                  | —                                                          |
| Schorstadt . . . .                      | 24                                                                           | 3890                                                                                                          | 169480             | 10                                                                                 | —                                                          |
| Groß-Platon . . .                       | 32                                                                           | 3563                                                                                                          | 156050             | 10                                                                                 | —                                                          |
| Blankensfeld . . .                      | 27                                                                           | 4032                                                                                                          | 193840             | 3                                                                                  | —                                                          |
| Wilzen . . . . .                        | 24                                                                           | 3288                                                                                                          | 135830             | 6                                                                                  | —                                                          |
| Fockenhof . . . .                       | 1                                                                            | 154                                                                                                           | 5000               | 1                                                                                  | —                                                          |
| Abgunst-Grünfeld                        | 24                                                                           | 3490                                                                                                          | 141000             | —                                                                                  | —                                                          |
| Grenzhof . . . . .                      | 40                                                                           | 8634                                                                                                          | 289496             | 1                                                                                  | —                                                          |
| Gr. u. Kl. Abguden                      | 6                                                                            | 840                                                                                                           | 23350              | 1                                                                                  | 1                                                          |
| Endenhof . . . . .                      | 16                                                                           | 1911                                                                                                          | 57250              | —                                                                                  | —                                                          |
| Groß-Werden . . .                       | 11                                                                           | 1821                                                                                                          | 91800              | 2                                                                                  | 1                                                          |
| Groß-Versen . . .                       | 14                                                                           | 1645                                                                                                          | 45600              | 1                                                                                  | —                                                          |
| Summa . . . . .                         | 376                                                                          | 49537                                                                                                         | 1968350            | 62                                                                                 | 6                                                          |

|                           |     |        |         |    |   |
|---------------------------|-----|--------|---------|----|---|
| <b>III. Kreis Tuckum.</b> |     |        |         |    |   |
| Dörsch-Memelhof .         | 1   | 119    | 4050    | —  | — |
| Groß-Berfelde . . .       | 17  | 2598   | 98700   | —  | — |
| Ruhenthal . . . .         | 1   | 189    | 7400    | 1  | — |
| Mesoth . . . . .          | 31  | 3900   | 159245  | 2  | — |
| Schwitten . . . . .       | 11  | 1257   | 61657   | —  | — |
| Pommusch . . . . .        | 13  | 1814   | 58188   | —  | — |
| Garrosen-Schloßhof        | 5   | c. 600 | 21800   | 1  | — |
| Alt- u. Neu-Nahden        | 155 | 18592  | 544080  | 39 | 8 |
| Lambertshof . . .         | 14  | 1700   | 49075   | —  | — |
| Wißhof . . . . .          | 1   | 10     | 1700    | 1  | — |
| Summa . . . . .           | 249 | 30810  | 1005895 | 44 | 8 |

|                          |    |      |        |   |   |
|--------------------------|----|------|--------|---|---|
| <b>IV. Kreis Tuckum.</b> |    |      |        |   |   |
| Alt-Wicken . . . .       | 13 | 2545 | 57330  | 5 | — |
| Wilzahn . . . . .        | 7  | 968  | 23500  | 2 | — |
| Schlokenbeck . . .       | 29 | 2891 | 46800  | 9 | 1 |
| Neu-Sahten . . . .       | 7  | 1051 | 22800  | — | — |
| Schmen . . . . .         | 2  | 248  | 9000   | 1 | 1 |
| Annenhof . . . . .       | 27 | 4774 | 115100 | 1 | — |
| Arishof . . . . .        | 5  | 547  | 12800  | 2 | — |
| Rengenhof . . . .        | 11 | 1176 | 32189  | 4 | — |
| Dühren . . . . .         | 11 | 1544 | 39645  | — | — |
| Sturhof . . . . .        | 21 | 3119 | 72367  | — | — |
| Wirten . . . . .         | 7  | 1395 | 34950  | 4 | — |
| Springen . . . . .       | 7  | 1166 | 27760  | 1 | — |
| Schmuck . . . . .        | 1  | 241  | 5780   | 1 | — |
| Behnen . . . . .         | 14 | 2251 | 71700  | 2 | — |

| Namen<br>der Kreise und<br>Privatgüter. | Zahl der bis Georgi 1869<br>incl. verkauften Grundstücke auf<br>den Privatgütern. | Gesammt-<br>Areal dieser<br>Gefinde.<br>Vestellen (1 Vest-<br>stelle = 40000 Quad-<br>rathuß englisch<br>= 0,34 Dessiat.) | Kaufpreis.<br>Rbl. | Von diesen Grundstücken sind<br>nicht an die bisherigen Ge-<br>findespächter verkauft. | Von diesen letzten gehörten<br>nicht d. hant. Bauernhöfchen an |
|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Zirohlen . . . . .                      | 1                                                                                 | 150                                                                                                                       | 4000               | —                                                                                      | —                                                              |
| Alt-Mug . . . . .                       | 2                                                                                 | c. 200                                                                                                                    | 7400               | 2                                                                                      | —                                                              |
| Spirgen . . . . .                       | 9                                                                                 | 690                                                                                                                       | 27320              | 2                                                                                      | —                                                              |
| Bresfilgen . . . . .                    | 13                                                                                | 1720                                                                                                                      | 27200              | 2                                                                                      | —                                                              |
| Summa . . . . .                         | 187                                                                               | 26676                                                                                                                     | 637641             | 38                                                                                     | 2                                                              |

## IV. Kreis Talsen.

|                            |    |       |        |    |   |
|----------------------------|----|-------|--------|----|---|
| Laidsen . . . . .          | 19 | 1989  | 62700  | —  | — |
| Wandsen . . . . .          | 9  | 1077  | 37340  | 2  | — |
| Popraggen . . . . .        | 2  | 250   | 5950   | —  | — |
| Lubben-Ohshen . . . . .    | 11 | 1510  | 42700  | 1  | — |
| Jwen . . . . .             | 6  | 767   | 23700  | 3  | 1 |
| Hogallen . . . . .         | 8  | 1313  | 28500  | 2  | 1 |
| Kudischen . . . . .        | 9  | 1263  | 36300  | —  | — |
| Klein-Landaushof . . . . . | 3  | 563   | 13050  | 2  | — |
| Klein-Wirben . . . . .     | 5  | 540   | 11000  | 1  | — |
| Hohenberg . . . . .        | 11 | 1192  | 29202  | 6  | 1 |
| Galten . . . . .           | 3  | 443   | 9800   | 3  | — |
| Riddelsdorf . . . . .      | 1  | 113   | 1800   | —  | — |
| Summa . . . . .            | 87 | 11020 | 302042 | 20 | 3 |

## V. Kr. Goldingen.

|                          |   |     |       |   |   |
|--------------------------|---|-----|-------|---|---|
| Jumpdrauweeten . . . . . | 2 | 153 | 4784  | — | — |
| Dexten . . . . .         | 1 | 147 | 4000  | 1 | — |
| Alt-Sattiden . . . . .   | 4 | 466 | 14000 | — | — |
| Groß-Zwanden . . . . .   | 1 | 188 | 4400  | 1 | 1 |
| Summa . . . . .          | 8 | 954 | 27184 | 2 | 1 |

## VI. Kreis Windau.

|                       |    |      |       |   |   |
|-----------------------|----|------|-------|---|---|
| Sirgen . . . . .      | 11 | 1170 | 31900 | 2 | — |
| Warwen . . . . .      | 1  | 268  | 4500  | 1 | — |
| Puffenecken . . . . . | 8  | 1071 | 16800 | 2 | — |
| Suhrs . . . . .       | 3  | 320  | 5600  | — | — |
| Summa . . . . .       | 23 | 2829 | 58800 | 5 | — |

## VII. Kr. Hasenpöth.

|                         |    |      |        |   |   |
|-------------------------|----|------|--------|---|---|
| Laschen . . . . .       | 2  | 292  | 7300   | 2 | 1 |
| Dürigen . . . . .       | 10 | 1081 | 27400  | — | — |
| Neu-Appuffen . . . . .  | 1  | 130  | 4000   | 1 | 1 |
| Dehseln . . . . .       | 8  | 852  | 12600  | — | — |
| Badhusen . . . . .      | 7  | 807  | 12900  | — | — |
| Luckumshof . . . . .    | 3  | 316  | 8400   | — | — |
| Stadeldangen . . . . .  | 2  | 200  | 7000   | 2 | 2 |
| Groß-Gramsden . . . . . | 12 | 1895 | 41200  | 6 | — |
| Gröfen . . . . .        | 8  | 612  | 19420  | 1 | — |
| Welden . . . . .        | 1  | 72   | 2500   | 1 | — |
| Pormsahnen . . . . .    | 40 | 3785 | 103840 | 6 | — |
| Meschenecken . . . . .  | 9  | 1649 | 36100  | — | — |

| Namen<br>der Kreise und<br>Privatgüter. | Zahl der bis Georgi 1869<br>incl. verkauften Grundstücke auf<br>den Privatgütern. | Gesammt-<br>Areal dieser<br>Gefinde.<br>Vestellen (1 Vest-<br>stelle = 40000 Quad-<br>rathuß englisch<br>= 0,34 Dessiat.) | Kaufpreis.<br>Rbl. | Von diesen Grundstücken sind<br>nicht an die bisherigen Ge-<br>findespächter verkauft. | Von diesen letzten gehörten<br>nicht d. hant. Bauernhöfchen an |
|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Niegranden . . . . .                    | 9                                                                                 | 876                                                                                                                       | 25450              | 3                                                                                      | 1                                                              |
| Mudden . . . . .                        | 6                                                                                 | 485                                                                                                                       | 12675              | 1                                                                                      | —                                                              |
| Seraten . . . . .                       | 2                                                                                 | 282                                                                                                                       | 6000               | 1                                                                                      | 1                                                              |
| Ghnau . . . . .                         | 2                                                                                 | 310                                                                                                                       | 10600              | —                                                                                      | —                                                              |
| Pelken . . . . .                        | 2                                                                                 | 182                                                                                                                       | 5400               | 1                                                                                      | —                                                              |
| Lehnen . . . . .                        | 1                                                                                 | 103                                                                                                                       | 2000               | 1                                                                                      | 1                                                              |
| Tels-Paddern . . . . .                  | 2                                                                                 | 100                                                                                                                       | 2050               | 2                                                                                      | —                                                              |
| Kalwen . . . . .                        | 17                                                                                | 976                                                                                                                       | 45550              | 9                                                                                      | 1                                                              |
| Rawen . . . . .                         | 9                                                                                 | 1242                                                                                                                      | 35500              | 3                                                                                      | —                                                              |
| Groß-Wormsathen . . . . .               | 2                                                                                 | 222                                                                                                                       | 6800               | 2                                                                                      | —                                                              |
| Groß-Ofselden . . . . .                 | 2                                                                                 | 240                                                                                                                       | 5500               | 2                                                                                      | 1                                                              |
| Klein-Ofselden . . . . .                | 1                                                                                 | 111                                                                                                                       | 1100               | —                                                                                      | —                                                              |
| Zilden . . . . .                        | 3                                                                                 | 340                                                                                                                       | 8300               | —                                                                                      | —                                                              |
| Summa . . . . .                         | 167                                                                               | 17645                                                                                                                     | 462260             | 45                                                                                     | 9                                                              |

## VIII. Kreis Grobin.

|                     |    |      |       |    |   |
|---------------------|----|------|-------|----|---|
| Jllien . . . . .    | 4  | 642  | 13150 | 3  | — |
| Krothen . . . . .   | 17 | 1724 | 44500 | 4  | — |
| Telsen . . . . .    | 8  | 854  | 24800 | 5  | — |
| Rapsheden . . . . . | 2  | 212  | 5800  | 1  | — |
| Summa . . . . .     | 31 | 3432 | 88250 | 13 | — |

## IX. Kr. Friedrichst.

|                        |    |      |        |   |   |
|------------------------|----|------|--------|---|---|
| Alt-Memelhof . . . . . | 7  | 1005 | 20555  | — | — |
| Groß-Susse . . . . .   | 16 | 2179 | 46500  | 3 | — |
| Schmieden . . . . .    | 1  | 124  | 5350   | 1 | 1 |
| Herbergen . . . . .    | 49 | 5823 | 132050 | — | — |
| Wahrenbrock . . . . .  | 3  | 753  | 19750  | 1 | — |
| Summa . . . . .        | 76 | 9884 | 224205 | 5 | 1 |

## X. Kreis Illuxt.

|                            |    |      |       |    |    |
|----------------------------|----|------|-------|----|----|
| Affern . . . . .           | 13 | 1887 | 72240 | 3  | —  |
| Laugen . . . . .           | 2  | 413  | 9400  | 2  | 1  |
| Laugensee . . . . .        | 1  | 140  | 3000  | —  | —  |
| Sallonai . . . . .         | 1  | 181  | 3000  | 1  | —  |
| Essern . . . . .           | 11 | 2313 | 42066 | 5  | 5  |
| Belmont . . . . .          | 1  | 112  | 1650  | —  | —  |
| Feldhof . . . . .          | 1  | 179  | 4200  | —  | —  |
| Schloßberg . . . . .       | 12 | 1760 | 25804 | 5  | 3  |
| Kasimirischel . . . . .    | 13 | 755  | 14414 | 10 | 3  |
| Podunai . . . . .          | 1  | 70   | 1100  | —  | —  |
| Rubienen . . . . .         | 2  | 133  | 2750  | 1  | —  |
| Kalkuhnen-Medden . . . . . | 27 | 3715 | 98800 | 22 | 18 |
| Neu-Sallensee . . . . .    | 1  | 352  | 5800  | 1  | —  |
| Weißensee . . . . .        | 17 | 1383 | 46000 | 16 | 2  |
| Schödern . . . . .         | 4  | 268  | 6250  | 2  | —  |

| Namen<br>der Kreise und<br>Privatgüter. | Zahl der bis Georgi 1864<br>ind. verkauften Gefinde auf<br>den Privatgütern. | Gesammt-<br>Areal dieser<br>Gefinde.<br>(1 Post-<br>stelle = 40000 Qua-<br>dratfuß englisch<br>= 0,34 Dessjat.). | Kaufpreis.<br>Rbl. | Von diesen Gefinden sind<br>nicht an die bisherigen Ge-<br>findepächter verkauft. | Von diesen letzten gehören<br>in die neue ländl. Bauernklasse an |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| Kaltenbrunn . . .                       | 3                                                                            | 241                                                                                                              | 5500               | 3                                                                                 | 3                                                                |
| Hohenberg . . . .                       | 2                                                                            | 154                                                                                                              | 5000               | 2                                                                                 | 1                                                                |
| Alt-Sallensee . . .                     | 1                                                                            | 179                                                                                                              | 4220               | —                                                                                 | —                                                                |
| Brunnen . . . . .                       | 1                                                                            | 134                                                                                                              | 3000               | 1                                                                                 | 1                                                                |
| Grendsen . . . . .                      | 2                                                                            | 463                                                                                                              | 7000               | 1                                                                                 | —                                                                |

Summa . 117 14840 361194 75 37

#### Recapitulation.

|                    |     |       |         |    |    |
|--------------------|-----|-------|---------|----|----|
| Doblen . . . . .   | 376 | 49537 | 1968350 | 62 | 6  |
| Bauske . . . . .   | 249 | 30819 | 1005895 | 44 | 8  |
| Tuckum . . . . .   | 187 | 26676 | 637641  | 38 | 2  |
| Talsen . . . . .   | 87  | 11020 | 302042  | 20 | 3  |
| Goldingen . . . .  | 8   | 954   | 27184   | 2  | 1  |
| Windau . . . . .   | 23  | 2829  | 58800   | 5  | —  |
| Hasenpoth . . . .  | 167 | 17645 | 462260  | 45 | 9  |
| Grobin . . . . .   | 31  | 3432  | 88250   | 13 | —  |
| Friedrichstadt . . | 76  | 9884  | 224205  | 5  | 1  |
| Illuxt . . . . .   | 117 | 14840 | 361194  | 75 | 37 |

Summa 1321 167636 5135821 309 67

Untersuchen wir zuvörderst, in welchem Maße der Gefindesverkauf vorgeschritten ist. Wir vergleichen zu diesem Zwecke die Zahl der verkauften mit der Zahl der alienablen Gefinde. Diese Methode der Berechnung erscheint um so zulässiger, als kaum bezweifelt werden kann, daß das Durchschnitts-Areal eines verkauften Gefindes nicht kleiner ist, als das eines Pachtgefindes. Die für den Wirthschaftsbetrieb erforderlichen nothwendigsten Gebäude repräsentiren, zumal bei unserm nördlichen Klima, einen Werth, der oft viel mehr beträgt, als der Werth des Landes ohne Gebäude. Es liegt also auf der Hand, daß ein Grundstück, welches selbstständig bestehen soll, vor Allem ein nicht zu kleines Areal haben darf, damit nicht schon die Erhaltungslast der Gebäude den Inhaber des Grundstücks erdrückt. Je mehr den Gefinden durch das Verlassen der Frohnwirthschaft eine wirtschaftliche Selbstständigkeit gegeben wurde, um so mehr schien es nothwendig, sie mit größerem Areale auszustatten. Von den sogenannten Gefindes-Einziehungen, die früher namentlich in der Zeit des Uebergangs zur Geldpacht und dann wieder zum Gefindesverkauf stattfanden, ist somit unzweifelhaft ein sehr großer Theil keine eigentliche Einziehung, sondern nur eine Zusammenlegung und Verschmelzung kleiner Gefinde zu einem größern gewesen. Mit einem Worte, das Durchschnitts-Areal eines verkauften Gefindes ist

wahrscheinlich eher größer als das Areal des Pachtgefindes. Wenn wir also berechnen, daß, da 1321 Gefinde von 8579 alienablen Gefinden verkauft sind, 15,4 % der alienablen Gefinde in's Eigenthum der Gefindeseinhaber übergegangen sind, so bedeutet diese Ziffer nichts anders, als daß wenigstens 15,4 % des Gefindes-Areals verkauft sind.

Das nachfolgende Tableau giebt uns über diese Verhältnisse nähern Aufschluß.

| Im Kreise          | Zahl der Gefinde<br>auf den Privatgü-<br>tern. | Zahl der nicht alie-<br>nablen, weil fidei-<br>commißarisch ge-<br>kauften Gefinde. | Dennach<br>Zahl der alienablen<br>Gefinde. | Darvon waren bis<br>Georgi 1864 ind.<br>verkauft. | Von den alienablen<br>Gefinden waren also<br>bis Georgi 1864 in-<br>dultre verkauft. |
|--------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Doblen . . . . .   | 990                                            | 207                                                                                 | 783                                        | 376                                               | 37,6 %                                                                               |
| Bauske . . . . .   | 1060                                           | 398                                                                                 | 662                                        | 249                                               | 37,6 "                                                                               |
| Tuckum . . . . .   | 1307                                           | 410                                                                                 | 897                                        | 187                                               | 20,8 "                                                                               |
| Talsen . . . . .   | 1406                                           | 587                                                                                 | 819                                        | 87                                                | 10,6 "                                                                               |
| Goldingen . . . .  | 764                                            | 97                                                                                  | 667                                        | 8                                                 | 1,2 "                                                                                |
| Windau . . . . .   | 923                                            | 692                                                                                 | 231                                        | 23                                                | 9,9 "                                                                                |
| Hasenpoth . . . .  | 1327                                           | 336                                                                                 | 991                                        | 167                                               | 16,8 "                                                                               |
| Grobin . . . . .   | 695                                            | 273                                                                                 | 422                                        | 31                                                | 7,3 "                                                                                |
| Friedrichstadt . . | 796                                            | 134                                                                                 | 662                                        | 76                                                | 11,5 "                                                                               |
| Illuxt . . . . .   | 2638                                           | 193                                                                                 | 2445                                       | 117                                               | 4,8 "                                                                                |

Summa . 11906 3327 8579 1321 15,4 %

Im Doblenschen Kreise ist der Gefindesverkauf auf den Privatgütern bereits zur Hälfte durchgeführt und ist der Zeitpunkt, wo außer auf den Fideicommissen, im Doblenschen Kreise nur Eigenthümer in den Bauerhöfen existiren werden, nicht allzu ferne. Am wenigsten hat der Gefindesverkauf im Goldingenschen Kreise stattgefunden.

Geht man nun zur Frage über den Kaufpreis über, so ergibt sich Folgendes:

Es wurde im Durchschnitt pro Poststelle Gesammt-Areal ein Kaufpreis von 30 Rbl. 63 Kop. gezahlt und zwar im Kreise

|                   |             |                    |             |
|-------------------|-------------|--------------------|-------------|
| Doblen . . . . .  | 39 R. 73 K. | Windau . . . . .   | 20 R. 78 K. |
| Bauske . . . . .  | 32 " 64 "   | Hasenpoth . . . .  | 26 " 20 "   |
| Tuckum . . . . .  | 23 " 90 "   | Grobin . . . . .   | 25 " 71 "   |
| Talsen . . . . .  | 27 " 40 "   | Friedrichst. . . . | 22 " 68 "   |
| Goldingen . . . . | 28 " 50 "   | Illuxt . . . . .   | 24 " 34 "   |

Bei diesen Zahlen darf man nicht vergessen, daß mit dem Gefinde in der Regel ein Inventarium mit verkauft worden ist.

Endlich ist noch zu untersuchen, in welchem Maße der kurländische Bauernstand sich an dem Gefindeskaufe theilhaftig hat. Bei dieser Untersuchung muß der Illuxtsche Kreis von dem übrigen Kurland separirt werden. In diesem Kreise ist die Frohne zuletzt abgeschafft worden. Es ist also nicht eine längere

Zeit verstrichen, in der das Geldpachtsystem den Gesindeswirth zu einer größeren wirthschaftlichen Selbstständigkeit hat erziehen können. Es darf also nicht auffallen, wenn in diesem Kreise es häufiger vorkommt, daß die bisherigen Pächter sich nicht zum Kaufe entschließen und Personen auch aus andern Ständen Platz machen. Im übrigen Kurland dagegen sind von den 1204 verkauften Gesinden nur 30, also noch nicht  $2\frac{1}{2}\%$  an Personen anderer Stände verkauft worden. Wie wir oben gesehen haben, treten diese Personen, bei Erhaltung ihrer Ständerechte, doch hinsichtlich der Obliegenheiten ihres Grundbesitzes genau in dieselbe Kategorie, wie alle übrigen Gesindes-Eigenthümer. 234 bisherige Gesindes-Pächter zogen es vor, nicht auf den Gesindes-Kauf einzugehn, sondern sich mit der gesetzlichen Entschädigung zu begnügen. Bei 1204 Gesindeskäufen wurden also 970 Gesindespächter Eigenthümer.

### 5) Landwirthschaftliche Geräthe.

In den letzten 10 bis 20 Jahren ist in Kurland viel für die Verbesserung der landwirthschaftlichen Geräthe geschehen. Wie es nicht anders sein konnte, sind in dieser Beziehung anfänglich nicht unbedeutende Summen für mißlungene Versuche verausgabt worden. Man hat eben ein Lehrgeld zahlen müssen.

Auf den Hofeswirthschaften und zum Theil auch auf den Gesinden ist der alte kurische Hacken durch zweckmäßigere Pflüge (Schwing-Pflüge, zum Theil Zpännige) fast ganz verdrängt worden, so daß der alte sogenannte kurische Pflug nur noch für bestimmte Zwecke gebraucht wird. Ein Geräth, das ferner fast allgemein Eingang gefunden hat, ist die Pferdeharke und die Häckselmaschine. Säemaschinen sind dagegen nur selten anzutreffen.

Eine wichtige Rolle spielen die Dreschmaschinen, die eine sehr große Verbreitung gefunden haben. Das Bestreben, an Arbeitskraft zu sparen, das Ausdreschen des Getreides in kurzer Zeit bewältigen zu können, an Brennholz zu sparen und dem Stroh seinen Werth zu erhalten, hat ganz nothwendig dazu gedrängt, die alte Methode des Dreschens in den Riegen zu beseitigen, so daß man gegenwärtig nur noch wenige Güter findet, wo nicht auf den Höfen Dreschmaschinen in Thätigkeit sind. Diese Maschinen werden meist durch Pferdekraft getrieben.

Dampfmaschinen (meist nicht feststehende) sind auf folgenden Privatgütern in Function:

I. Im Doblenschen Kreise: in Paulsgnade (2), Nahof, Abgunst, Grünhof, Gr. Würzau, Gr. Platon, Schorstadt, B. Würzau, Jochenhof und Grenzhof.

II. Im Bauskeschen Kreise: in Mesothen und Gr. Edau.

III. Im Tuckumschen Kreise: in Schlofenbeck, Neuenburg, Spirgen, Blieden, Alt-Auß, Gr. Auß und Behnen.

IV. Im Talsenschen Kreise: in Postenden, Stenden, Wandsen, Gargeln, Rurmhusen, Lubb-Eßern, Popernwahlen, Brinden-Können, Bahnen, Asuppen, Samiten und Adsm.

V. Im Goldingenschen Kreise: in Brogen-Berghof, Kauligen, Gr. Eßern und Marren.

VI. Im Hasenpoothschen Kreise: in Zierau, Appriden, Kalken, Laiden und Zilden.

VII. Im Grobinschen Kreise: in Illien, Liebaushof, Ordangen und Altenburg.

VIII. Im Friedrichstädtischen Kreise: in Linden und Weßsen.

IX. Im Illuxtischen Kreise: in Kalkuhnen und Demmen.

Mit der Einführung der Dreschmaschinen war die Nothwendigkeit eingetreten, besondere Korndarren zu beschaffen. Die alten Riegen waren darauf eingerichtet, das Korn im Stroh zu dörren. Hatte man das Korn in ungedörtem Zustande von dem Stroh getrennt, so erschienen die Riegen durchaus nicht mehr brauchbar. Nach mehrfachen verschiedenen oft auch mißlungenen Versuchen scheint man sich in Kurland fast allgemein für die Korndarren nach dem sogenannten Sievers'schen Systeme entschieden zu haben, ein System, das eine große Holzersparniß ermöglicht und zugleich die Gleichmäßigkeit des Dörrens möglichst gewährleistet.

Nach den uns vorliegenden Auskünften sind auf den Privatgütern Kurlands besondere Korndarren hergerichtet worden:

|                      |     |                     |     |
|----------------------|-----|---------------------|-----|
| im Kreise Doblen     | 13, | im Kreise Goldingen | 11, |
| " " Bauske           | 13, | " " Hasenpooth      | 17, |
| " " Tuckum           | 21, | " " Grobin          | 13, |
| " " Talsen           | 20, | " " Friedrichst.    | 7,  |
| im Kreise Illuxt 15. |     |                     |     |

Es wäre sehr wünschenswerth, daß die Gutspolizeien im nächsten Jahre genau angäben, ob die neuerrichtete Korndarren nach dem Sievers'schen oder einem andern Systeme construirt sind.

Man sieht aus diesen Zahlen, daß die Herstellung besonderer Korndarren erst begonnen hat. Wir glauben indessen nicht zu irren, wenn wir die Vermuthung aussprechen, daß die alten Riegen mit ihren colossalen Dimensionen und ihrer großen Feuergefährlichkeit allmählig, wenn auch sehr langsam, verschwinden und andern zweckmäßigeren, der neuern Methode des Dreschens mehr entsprechendem Gebäuden Platz machen müssen.



## 6) Drainage.

Die Drainage hat in Kurland noch wenig Eingang gefunden. Nach den uns vorliegenden Auskünften sind auf den Privatgütern Kurlands drainirt:

|                        |      |              |
|------------------------|------|--------------|
| im Kreise Doblen . .   | 8    | Loftstellen, |
| " " Bauske . .         | 472  | "            |
| " " Tuckum . .         | 56   | "            |
| " " Talsen . .         | 1412 | "            |
| " " Goldingen . .      | 240  | "            |
| " " Hasenpoth . .      | 97   | "            |
| " " Grobin . .         | 23   | "            |
| " " Friedrichstadt . . | 4    | "            |
| " " Illuxt . .         | 0    | "            |

## 7) Düngung.

Wir fassen hier nur diejenigen Düngungsmittel in's Auge, die dem Acker außer dem Stall-Dünger zugeführt worden sind.

Die nicht unbedeutenden Quantitäten von Leichschlamm, Mooreerde, Kalk, Holzasche, Setaarg zc., die dem Acker zu gut gekommen sind, müssen wir hier ebenfalls unberücksichtigt lassen, weil eine genaue Feststellung dieser Quantitäten mit Schwierigkeiten verbunden war.

Kalifalze sind bisher nur in unbedeutender Quantität angewandt worden. Gyps spielt als künstliches Düngungsmittel in unserer Provinz namentlich in Bezug auf den Kleebau eine wichtige Rolle. Wir müssen uns indessen für dieses Mal versagen, betreffende Zahlen über die Gypsverwendung zu geben, namentlich weil die von den Gutspolizeien ertheilten Auskünfte leider dabei von zu verschiedenen Gesichtspunkten ausgegangen sind, als daß eine Zusammenstellung möglich war. Wir beschränken uns also auf Knochenmehl, Superphosphat und Poudrette. Im verfloffenen Jahre sind nun auf den Privatgütern Kurlands dem Acker zugeführt worden.

| In<br>den Kreisen. | Knochenmehl.             |           | Superphosphat. |           | Poudrette.<br>Auf den<br>Höfen. |
|--------------------|--------------------------|-----------|----------------|-----------|---------------------------------|
|                    | Auf den<br>Höfen.        | Gefinden. | Höfen.         | Gefinden. |                                 |
| Doblen . . .       | 50                       | —         | 560            | 50        | 675                             |
| Bauske . . .       | 300                      | —         | 80             | —         | 50                              |
| Tuckum . . .       | 240                      | —         | 800            | 20        | 200                             |
| Talsen . . .       | 1200                     | 50        | 500            | 40        | 150                             |
| Goldingen . .      | 210                      | 7         | 25             | —         | 300                             |
| Hasenpoth . .      | 500                      | 25        | 95             | 3         | 90                              |
| Grobin . . .       | 400                      | 6         | 130            | 90        | —                               |
| Friedrichstadt     | 85                       | 2         | 40             | 4         | —                               |
| Illuxt . . .       | 170                      | —         | 100            | —         | —                               |
| Windau . . .       | Auskünfte zu lückenhaft. |           |                |           |                                 |

## 8) Landwirthschaftliche Nebengewerbe.

Auf den Privatgütern Kurlands waren zu Georgi 1869 vorhanden:

| Im Kreise:     | Bierbren-<br>nereien. | Brannwein-<br>brennerei. | Ziegeleien. | Kalkbrenn-<br>erei. | Knochen-<br>mehlen. |
|----------------|-----------------------|--------------------------|-------------|---------------------|---------------------|
| Doblen . .     | 11                    | 5                        | 14          | —                   | 1                   |
| Bauske . .     | 11                    | 11                       | 11          | 11                  | 1                   |
| Tuckum . .     | 10                    | 20                       | 21          | 5                   | —                   |
| Talsen . .     | 11                    | 28                       | 21          | 14                  | 5                   |
| Goldingen .    | 4                     | 11                       | 13          | 5                   | 1                   |
| Hasenpoth .    | 8                     | 20                       | 20          | 7                   | 2                   |
| Grobin . .     | 3                     | 6                        | 11          | 1                   | 2                   |
| Friedrichstadt | 11                    | 15                       | 8           | 10                  | —                   |
| Illuxt . .     | 12                    | 22                       | 17          | 17                  | 1                   |
| Windau . .     | Auskünfte lückenhaft. |                          |             |                     |                     |

Von diesen Betrieben sind im verfloffenen Jahre durchaus nicht alle in Thätigkeit gewesen. Namentlich haben eine große Anzahl von Brannweinbrennereien still gestanden.

Von den Ziegeleien und Kalkbrennereien sind die meisten solche, die nur zum eignen Bedarfe des Gutes produciren.

~~~~~

# XI.

## Bauer-Gemeinde-Verhältnisse.

### 1) Die Freizügigkeit.

(Temporaire Abwesenheit — Steuer-Repartition — Rückstände. — Armenversorgung — Umschreibung.)

Bei einer Beurtheilung der Gemeinde-Verhältnisse unseres Landes darf nie außer Acht gelassen werden, daß bestehendes Gesetz nach die Gemeinde solidarisch verhaftet ist, sowohl für die Entrichtung der Kopfsteuer an den Staat und die Aufbringung der Communal-Steuern, als auch für die Erfüllung der Rekrutenpflicht. Diese solidarische Verhaftung hat auf die Gestaltung der Gemeinde-Verhältnisse den wesentlichsten Einfluß geübt. Entziehen sich die von der Gemeinde zeitweilig abwesenden Gemeindeglieder ihren Verpflichtungen und gelingt es der Gemeindeverwaltung nicht, solche Gemeindeglieder zur Bezahlung der schuldig gebliebenen Summen mit Hilfe der Polizei zu zwingen und desjenigen, die durch das Loos zu Rekruten designirt sind, habhaft zu werden, so sind die in der Gemeinde anwesenden Glieder gezwungen, die Rückstände für jene zu decken, ja noch mehr, unter sich für jene Rekruten zu stellen. So wenig die Gemeinde was dagegen haben kann, daß ihre Gemeindeglieder förmlich austreten, d. h. mit allen ihren Rechten und Pflichten in eine andere Gemeinde übergehen (Umschreibung), so sehr muß das Interesse

der Gemeinde der Abwesenheit ihrer Gemeindeglieder, die nicht den Gemeindeverband gelöst oder genügende Garantien für die Erfüllung der Gemeindepflichten bestellt haben, widerstreben. Es liegt also ein Conflict zwischen den Interessen der individuellen Freiheit und den Interessen der Gemeinde und in weiterer Instanz des Staats vor, ein Conflict, der nicht eher seine Lösung finden kann, als bis die solidarische Verpflichtung aufgehoben worden.

Sollen die Interessen der Gemeinde vollständig gewahrt werden, so muß die individuelle Freiheit auf eine unzulässige Weise eingeschränkt werden, soll das Individuum sich vollständig frei bewegen können und keinerlei Garantien der Gemeinde zu bestellen brauchen, so ist ganz unvermeidlich, daß die Gemeinde allmählig verarmt und nicht mehr im Stande ist, weder die Steuern, noch die Rekruten für den Staat aufzubringen. Diese einleitenden Worte dürften die Wichtigkeit statistischer Ermittlungen darüber, wieviel Gemeindeglieder außerhalb leben zc., darthun. Erst wenn die vorhandenen Uebelstände in vollem Maße erkannt sind, kann sich die Nothwendigkeit der Abhilfe ergeben.

In den Kreisen.	Es lebten Gemeindeglieder außerhalb ihren Gemeinden.				Von diesen zahlten eine Pajsteuer.		Z. anst. leb. G. ang. waren u. G. er. 1890. Gem. ist geb.
	Mit Pässen.		Ohne Pässe.				
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
<b>Doblen.</b>							<b>Mbl.</b>
Kr. Gem.	1302	546	2683	1436	568	207	17300
Pr. Gem.	840	557	1086	476	243	81	8700
<b>Bauske.</b>							
Kr. Gem.	273	133	876	622	101	33	6800
Pr. Gem.	710	504	1742	1342	115	48	14400
<b>Ludum.</b>							
Kr. Gem.	396	270	344	247	139	84	3500
Pr. Gem.	1430	508	983	554	844	218	2100
<b>Talsen.</b>							
Kr. Gem.	332	78	223	120	180	44	1800
Pr. Gem.	953	336	1944	810	635	151	9850
<b>Golding.</b>							
Kr. Gem.	530	128	919	629	296	52	9050
Pr. Gem.	457	62	737	373	388	49	4100
<b>Windau.</b>							
Kr. Gem.	76	28	414	307	33	7	800
Pr. Gem.	362	72	902	216	309	33	9600
<b>Saseny.</b>							
Kr. Gem.	17	13	130	80	13	4	1500
Pr. Gem.	582	225	1000	558	397	82	5800
<b>Grobin.</b>							
Kr. Gem.	313	345	421	315	69	34	3400
Pr. Gem.	220	120	407	174	98	33	2900

<b>Friedrft.</b>							
Kr. Gem.	261	83	976	324	134	15	3950
Pr. Gem.	295	116	523	459	156	32	2800
<b>Jlurgt.</b>							
Kr. Gem.	588	225	1000	558	397	82	5800
<b>Summa:</b>							
Kr. Gem.	3500	1624	6986	4880	1533	480	48100
Pr. Gem.	6431	2725	10324	5520	3582	809	66050
	9931	4349	17310	10400	5115	1289	114150

Es lebten zu Georgi 1869 also im Ganzen außerhalb ihren Gemeinden Personen, welche gehörten zu:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.	Im Dec. 1862
Privatgemeinden	16755	8245	25000	20327
Kronsgemeinden	10486	6504	15990	9041

Wenn alle diese Personen ihren Verpflichtungen dem Staate und der Gemeinde gegenüber stets pünktlich nachkämen, also ihre Steuern regelmäßig zum Termine zahlten und, insofern sie im rekrutenpflichtigen Alter stehen, sich zur Rekrutenlosung in der Gemeinde einfinden wollten, so könnte die Gemeinde nichts Wesentlichen gegen dieses Verhältniß einwenden. Daß diese Verpflichtungen aber nicht erfüllt werden, beweisen die übrigen Zahlen des vorstehenden Tableau's. Von allen diesen außerhalb lebenden Gemeindegliedern hatten überhaupt nur 14280 Individuen sich mit Pässen versorgt. Von den übrigen 27710, welche ganz ohne Pässe die Gemeinde verlassen hatten, kann angenommen werden, daß nur ein geringer Theil die Zahlungen leistet. So weist denn die letzte Rubrik nach, daß diese außerhalb lebenden Gemeindeglieder ihren Gemeinden im Ganzen 114150 Rubel schuldig geblieben waren. Diese Summe haben die in der Gemeinde Lebenden außer ihren eignen Verpflichtungen aufzubringen. Gelingt es diesen bei günstigen Ernten in einem Jahre den Ausfall vielleicht noch zu decken, so haben sie das Uebel nicht beseitigt. Im nächsten und den folgenden Jahren ist immer wieder ein neuer Ausfall da. Die natürliche Folge davon ist, daß die Gemeindeglieder, denen die Steuerzahlung zu drückend wird, die Gemeinde verlassen, um sich der Zahlung zu entziehen. So wird die Zahl derjenigen, die die Steuer aufzubringen haben, immer kleiner und eine totale Insolvenz wird unvermeidlich.

Wenn man die an Steuern zc. aufzubringende Summe mit der Zahl der Steuerzahler, unter welche die Summe repartirt wird, (also alle diejenigen, welche durch ihr Alter, ihre Armuth, Krankheit zc. von der Steuerzahlung liberirt sind, wegläßt) vergleicht, so ergiebt sich, daß das zahlungsfähige Gemeindeglied im Durchschnitt bereits 7 bis 10 Rubel jährlich aufzubringen hat. (Die Repartition erstreckt sich auch auf die Abwesenden, insofern man ihren Wohnort

einigermassen kennt.) Jede Gemeinde hat ihre besondere Classification; es sind 4, 6, sogar 12 Classen von Steuerzahlern angenommen. Die Gefindestwirth haben am meisten zu zahlen (auch diese werden oft in 3 Classen getheilt). In der Regel hat der Wirth 10 bis 12 Rubel zu zahlen. Es sind uns aber viele Gemeinden bekannt, wo sich dieser Satz wesentlich höher stellt, ja sogar die Höhe von 26 Rubl. erreicht. Ein Arbeiter hat 6 bis 8½ Rubl., ein unverheiratheter Arbeiter sogar bisweilen 12 Rubl. zu zahlen. Der niedrigste Satz, der uns vorgekommen, ist 1 Rubl., welcher in einzelnen Gemeinden von dem Güter und sogen. Wallencek erhoben wird. Außer diesen Geldzahlungen spielt die sog. Magazinshüttung eine große Rolle. Ueber den Betrag dieser Last liegen uns keine Auskünfte vor.

Eine andere nicht unbedeutende Last, welche auf der Gemeinde ruht, ist die Armenversorgung. Je größer die Zahl der außerhalb der Gemeinde Lebenden ist, um so drückender wird diese Last für die Anwesenden, zumal wenn der die Gemeinde temporair Verlassende keine Garantie für die Versorgung seiner hilfsbedürftigen Familienglieder zu stellen braucht. Gerade durch solche sog. temporaire Entfernung wird die Zahl der Hilfsbedürftigen, welche der Gemeinde zur Last fallen, immer größer und die Zahl derer, welche diese Last zu tragen haben, immer kleiner.

Die Zahlen in dem nachfolgenden Tableau bringen die von den Bauer-Gemeinden zu tragende Last der Armenversorgung zur Anschauung.

Im Kreise.	Zahl der von der Gemeinde regelmäßig zu Unterstützenden.		Im vergangenen Jahre (Georgi 18 <sup>84</sup> ) wurden als Unterstützungen von der Gemeinde verteilt, resp. vorausgabt		
	Männl.	Weibl.	Koggen. Maß = ⅓ Zichwert.	Gerste. baar. Geld. Rubel.	
<b>Doblen.</b>					
Kr. Gem.	833	1145	5489	3170	1904
Pr. Gem.	403	620	2439	1543	817
<b>Bauske.</b>					
Kr. Gem.	301	387	1902	908	764
Pr. Gem.	534	737	3391	2452	671
<b>Luckum.</b>					
Kr. Gem.	149	154	1084	637	291
Pr. Gem.	509	797	3490	2310	812
<b>Talsen.</b>					
Kr. Gem.	187	186	725	462	113
Pr. Gem.	556	895	2812	1855	536
<b>Goldingen.</b>					
Kr. Gem.	374	544	1892	1243	314
Pr. Gem.	356	571	1550	1254	291
<b>Windau.</b>					
Kr. Gem.	42	90	193	104	31
Pr. Gem.	212	475	1140	761	169

### Sasenpeth.

Kr. Gem.	52	72	316	225	64
Pr. Gem.	365	696	1942	1160	700
<b>Grobin. K.G.</b>	246	432	1564	567	478
Pr. Gem.	282	478	1299	861	431

### Friedrichst.

Kr. Gem.	212	319	1396	886	139
Pr. Gem.	177	252	973	559	63

### Murg. Pr.G.

Kr. Gem.	2396	3329	14561	8202	4098
Pr. Gem.	3670	5852	21001	13226	4741

Summa: 6066 9181 35562 21428 8839

Wenden wir uns nun zu den Umschreibungen, d. h. dem Uebergange von einer Gemeinde zur andern mit allen Rechten und Verpflichtungen. Die nachfolgenden Zahlen sind Auskünften entnommen, welche die Revisions-Abtheilung des kurl. Kameralhofs ertheilt hat.

	Kronsbauer, Kronk., Pastoral- und Widmen-Gemeinden.		Privatbauer, Privat., Pastoral-, Widmen- u. Stadtbauer-Gemeinden.		Stadtgemeinden.	
	Zugel.	Abgeg.	Zugel.	Abgeg.	Zugel.	Abgeg.
Zue u. Abschreibungen innerhalb des kurl. Gouvernements.	1863	252	227	54	129	2883
	1864	38	216	203	88	825
	1865	34	226	226	87	727
	1866	90	140	129	95	510
	1867	149	206	277	280	522
	1868	146	239	261	258	452
Summa	709	1254	1150	937	5919	5723
Zue und Abschreibungen aus, resp. nach andern Gouvernements.	1863	2	39	16	56	12
	1864	5	96	12	66	12
	1865	6	112	25	99	13
	1866	5	93	4	107	9
	1867	3	91	12	160	6
	1868	10	129	9	404	9
Summa	31	560	78	882	61	627

Zur Erläuterung muß hier bemerkt werden, daß der Zugang außer den von einer Gemeinde zur andern umgeschriebenen Personen noch aus folgenden Kategorien von Personen besteht: aus Ausländern, welche in die russische Unterthanschaft treten, aus getauften Ebräern und Kasakolniken, aus temporair von Abgaben befreit gewesenen Personen, aus den aus dem Militair-Resort entlassenen Kantonsisten zc.

Ebenso darf nicht übersehen werden, daß der Abgang außer durch die eigentliche Umschreibung noch durch den Uebergang in eximirte Stände gebildet wird.

In den 6 Jahren, 1863 bis 1868 incl., war nach den obigen Zahlen:

- 1) bei den Umschreibungen innerhalb des Gouvernements: a) bei den Kronsbauer-Gemeinden der Abgang um 545 Individuen größer als der Zugang, b) bei den Privatbauer-Gemeinden der

Zugang um 213 Individuen größer als der Abgang, e) bei den Stadt-Gemeinden der Zugang um 196 Individuen größer als der Abgang;

- 2) bei den Umschreibungen aus und nach andern Gouvernements: der Abgang bei allen Gemeinden größer als der Zugang, relativ, d. h. in Beziehung auf die Zahl der Angeschriebenen, am größten bei den Stadt-Gemeinden, am geringsten bei den Privatbauer-Gemeinden.

Wenn man den Zugang von dem Abgange abzieht, so war der Abgang: a) von den Kronsbauer-Gemeinden 529, also durchschnittlich im Jahre c. 88; b) von den Privatbauer-Gemeinden 804, also durchschnittlich im Jahre c. 117; c) von den Stadt-Gemeinden 566, also durchschnittlich im Jahre c. 94.

Wie wenig fällt diese Zahl in's Gewicht neben der großen Zahl der ohne Umschreibung außerhalb ihren Gemeinden lebenden Personen.

## 2) Gemeinde-Vermögen und Privat-Summen in den Gemeindegerichten zu Georgi 1869.

In den Kreisen.	Gemeindevermögen.			Im Gewahrsame der Gem. Gerichte bef. sich	
	Magazin- Capital.	Rekr. Kost.	Gemeinde- Capital.	Pupillen- Vermögen.	Verchied. Deposita.
	M	u	b	e	t.
<b>Privat-Gemeinden.</b>					
Doblen	41430	1200	11280	33520	1020
Bauske	18410	2330	3840	31690	940
Tuchum	94080	—	12050	30820	4100
Talsen	98670	1260	24470	24630	8920
Goldingen	42250	960	6680	15200	850
Windau	58200	17500	2160	18130	10400
Hasenpoth	114430	4670	17150	53880	6600
Grobin	21360	470	3490	12890	4820
Friedrichst.	41590	—	5600	28130	2480
Illuxt	17090	—	8870	4300	3250
Summa	547510	28390	95590	253190	43380
<b>Kron-Gemeinden.</b>					
Doblen	70150	12930	22950	46640	3410
Bauske	6890	860	9470	21690	1500
Tuchum	9490	—	6060	9670	1180
Talsen	19680	—	6310	5180	1040
Goldingen	17280	630	6950	22730	5470
Windau	7760	—	660	3250	260
Hasenpoth	850	—	100	1700	180
Grobin	39660	—	4200	26630	2490
Friedrichst.	51240	—	24620	46470	5110
Summa	223000	13420	81320	183960	20640
<b>Gemeinden der Pastorats- u. Richterwidmen</b>	6430	970	2240	3020	650
<b>Im Ganzen</b>	776940	42780	199150	440170	64670

Die Zahlen in diesem Tableau sind nach Berichten der Gemeinde-Verwaltungen, resp. der Gutspolizeien zusammengestellt.

Vergleicht man diese Zahlen mit den im statistischen Jahrbuche pro 1863 mitgetheilten Daten, so ergibt sich Folgendes:

	Auf den Privatgütern. Rubel.	Auf den Kronsgütern u. Widmen zusam. Rubel.	Zusam- men. Rubel.
im Decbr. 1862	379088	245915	625003
zu Georgi 1869	643100	312990	956090

	Das Rekruten- u. Koskauf- Kapital:	
im Decbr. 1862	148898	72410
zu Georgi 1869	28390	14390
		42780

	Das in den Gemeindegerichten deponirte Pupillen-Vermögen:	
im Decbr. 1862	214630	189805
zu Georgi 1869	253190	191980
im Jahre 1849	—	—
im Jahre 1860	—	—
		nur 81298
		288149

	Die sonstigen div. Deposita in den Gemeindegerichten:	
im Decbr. 1862	—	—
zu Georgi 1869	43380	21290
		19103
		64670

Was endlich die Gebäude betrifft, in denen die Gemeindeverwaltungen und Gemeindegerichte ihre Sitzungen haben, so sind dieselben auf den Kronsgütern alle von den Gemeinden selbst erbaut und befinden sich somit in ihrem Eigenthume.

Auf den Privatgütern war das bis zur Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung anders. Fast überall hatten die Gutsbesitzer die nöthigen Gebäude zur Benutzung hergegeben. Dieses Verhältniß dauert zum größern Theile auch noch gegenwärtig nach dem freien Willen der Gutsbesitzer fort. In einzelnen Gemeinden haben die Gutsbesitzer gegenwärtig durch formelle Schenkungsurkunden den Gemeinden zu dem erwähnten Zwecke Landstücke, bisweilen sogar Gebäude geschenkt. In andern sind von den Gemeinden selbst bereits Gemeinde-Häuser aufgeführt worden.

Das nachfolgende Tableau giebt an, auf wieviel Privatgütern diese Gemeinde-Gebäude sich im Eigenthume der Gemeinden befinden, und zwar:

im Doblenschen Kreise auf 6 Gütern,

„ Bauskeschen	„	2	„
„ Tuchumschen	„	3	„
„ Talsenschen	„	3	„
„ Goldingenschen	„	1	„
„ Windauschen	„	2	„
„ Hasenpothschenschen	„	8	„
„ Grobinschen	„	2	„
„ Friedrichstädtschen	„	5	„
„ Illuxtschen	„	3	„

### 3) Landvolkschulen.

Im Kreise.	Zahl d. Landvolkschul.	Im verfloßenen Winter nahmen am Unterrichte Theil.		Im letzten Sommer nahmen am Unterrichte Theil.	
		Schüler.	Schülerinnen.	Schüler.	Schülerinnen.
<b>Doblen:</b>					
Auf Privatgütern	11	485	217	124	44
Auf Kronsgütern	11	700	319	244	116
Fundirte Kirchenschul.	2	210	120	95	25
<b>Bauske:</b>					
Auf Privatgütern	15	452	258	63	17
Auf Kronsgütern	7	205	100	54	23
<b>Tuckum:</b>					
Auf Privatgütern	25	910	508	233	98
Auf Kronsgütern	4	42	26	12	10
<b>Talsen:</b>					
Auf Privatgütern	24	778	499	98	27
Auf Kronsgütern	4	120	66	25	14
<b>Goldingen:</b>					
Auf Privatgütern	20	830	526	49	25
Auf Kronsgütern	10	573	306	90	18
<b>Windau:</b>					
Auf Privatgütern	17	645	296	95	24
Auf Kronsgütern	3	197	100	—	—
<b>Hasenpeth:</b>					
Auf Privatgütern	44	941	628	141	20
Auf Kronsgütern	1	4	6	—	—
<b>Grobin:</b>					
Auf Privatgütern	19	437	289	23	12
Auf Kronsgütern	11	339	128	9	1
<b>Friedrichstadt:</b>					
Auf Privatgütern	9	373	97	34	6
Auf Kronsgütern	13	558	235	55	5
<b>Illuxt:</b>					
Auf Privatgütern	11	171	81	10	2
Auf Privatgütern	195	6022	3399	870	275
Auf Kronsgütern	64	2738	1286	489	187
Fundirte Kirchenschul.	2	210	120	95	25
<b>Summa .</b>	261	8970	4805	1454	487

Was die Kosten des Unterhalts dieser Schulen betrifft, so sind die gesammelten Auskünfte über diesen Gegenstand nicht ausreichend, um die Kosten in Ziffern kurz auszudrücken. Uebrigens darf bei dieser Gelegenheit nicht übersehen werden, daß es äußerst schwierig ist, alle die Natural-Prästationen für die Schulen genau und richtig in Geld abzuschätzen. Wir müssen uns vorläufig damit begnügen, die Auskünfte, die uns zugegangen sind, einigermaßen übersichtlich zusammenzustellen.

### Im Doblenschen Kreise.

Zum Unterhalte der 11 Schulen auf den Kronsgütern werden beigeuert: baares Geld 1100 Rbl., Roggen 123 Maß, Gerste 84 Maß, Hafer 24 Maß, Heu 17 Schiffsfund.

Außerdem haben die Lehrer c. 80 Postellen Land zur Disposition, welches die hohe Krone zur Disposition gestellt hat und wofür die Gemeinden der hohen Krone den entsprechenden Zins zahlen. Das nöthige Brennholz weist die Krone an und die Gemeinden haben es anzuführen.

Die Schulgebäude gehören sämmtlich den Gemeinden und sind von ihnen selbst erbaut.

Zum Unterhalte der 11, jedenfalls kleinern Schulen auf den Privatgütern werden zusammengebracht: baares Geld c. 1200 Rbl. (wovon c. 200 Rbl. Gutbesitzer zahlen), Roggen 60 Maß, Gerste 50 Maß, Hafer 25 Maß, Erbsen 4 Maß.

Die Lehrer haben c. 30 Postellen Land zur Disposition und erhalten das nöthige Viehfutter und Weideland.

Das Brennholz giebt in der Regel der Gutbesitzer, die Gemeinden führen es an. Für die Beleuchtung wird oft so geforgt, daß die Schulkinder Lichte mitbringen oder einen kleinen Geldbeitrag zahlen.

Die Schulgebäude gehören in der Regel dem Gutbesitzer, in neuerer Zeit sind einige solche Gebäude der Gemeinde vom Gutbesitzer förmlich geschenkt worden.

Die beiden Kirchenschulen (zu Grünhof und Seffau) sind die größten und am besten dotirten Volkschulen in Kurland. Leider fehlen neuere detaillirte Nachrichten.

### Im Bauskeischen Kreise.

Zum Unterhalte der 7 Schulen auf den Kronsgütern sind c. 750 Rubel baares Geld von den Gemeinden und zum Theil von den Pastoren zusammengebracht. Außerdem haben die Lehrer Ländereien, für welche die Gemeinden Zins zu zahlen haben.

Zum Unterhalte der 15 Schulen auf den Privatgütern haben die Gemeinden beigeuert c. 1000 R. und ein Deputat von c. 100 Maß Roggen, 3 Maß Weizen, 3 Maß Erbsen, 30 Maß Hafer, 20 Maß Gerste, 1 L-Pfd. Flach, 4 L-Pfd. Salz etc.

Die Gutbesitzer haben hergegeben die Schullocale, das Brennholz, einige Ländereien und an barem Gelde c. 2300 Rubel, an Deputat noch c. 30 Maß Roggen, 14 Maß Gerste, 15 Maß Hafer, 1 Maß Weizen, 1 Maß Erbsen, 4 L-Pfd. Salz etc. In Groß-Seffau werden sogar sämmtliche Schulkinder auf Kosten des Gutbesitzers beköstigt. Die Kosten dafür sind auf c. 1500 Rbl. zu veranschlagen.

### Im Lückumischen Kreise.

Die Schulen auf den Krongütern werden zum Theil dadurch erhalten, daß die Lehrer auf Land gesetzt sind. Eine Schule existirt nur durch das Schulgeld.

Zum Unterhalte der Schulen auf den Privatgütern geben die Gutsbesitzer nicht allein das Local und die Beheizung denselben, sondern außerdem an Land: c. 150 Lofstellen, an baarem Gelde 700 Rbl. und an Korn 2c. 75 Maß Getreide. Die Gemeinden steuern bei an baarem Gelde c. 1700 Rubel und an Deputat c. 300 Maß Getreide. Zwei Schulen werden ganz allein vom Gutsherrn erhalten.

Die Irmlausehe Schule wird fast ganz allein von der Ritterschaft erhalten.

### Im Talsenschen Kreise.

Die Gemeinden tragen zum Unterhalte der Schulen auf den Krongütern c. 260 Rubel S. baares Geld, c. 100 Maß Getreide und 20 Schiffpfd. Heu bei und zahlen den Zins für das von der Krone eingewiesene Land.

Auf den Privatgütern werden die Schulen in der Weise erhalten, daß die Gutsbesitzer außer der Localen und der Beheizung baares Geld c. 1675 Rubel, ein reichliches Deputat und Land hergeben und die Gemeinden an baarem Gelde c. 1000 Rbl. und ebenfalls Deputat liefern.

Zum Unterhalte der Erwahlenischen Schule geben die theilhaftigen Gutsbesitzer die Wage des Lehrers; die Gemeinde zahlt für jeden Schüler 1 Rbl. und verausgabt für die Beköstigung c. 1400 Rubel.

### Im Goldingenschen Kreise.

Zum Unterhalte der Schulen auf den Krongütern geben die Gemeinden c. 1150 Rbl. baares Geld, ein entsprechendes Deputat her und zahlen den Zins für das eingewiesene Land.

Einige Schulen auf den Privatgütern werden ganz allein vom Gutsherrn erhalten. Die Gemeinden tragen sonst noch bei: c. 1000 Rbl. baares Geld und ein Deputat. Die Gutsbesitzer haben Land hergegeben und steuern bei c. 600 Rbl. baares Geld und Deputat.

### Im Windauschen Kreise.

Zum Unterhalte der Schulen auf den Krongütern tragen die Gemeinden c. 550 Rbl. baares Geld bei und zahlen den Zins für das den Lehrern eingewiesene Land.

Von den Schulen auf den Privatgemeinden ist eine so situiert, daß der Gutsbesitzer der Gemeinde ein Landstück von 66 Lofstellen für die Schule und alles Material für die nöthigen Gebäude geschenkt hat. Die Gemeinde trägt nun außerdem jährlich eine gewisse Summe bei. Mit Ausnahme der Schulen in Poopen, über die wir keine Auskünfte erhalten haben, tragen

die Gemeinden bei c. 300 R. baares Geld, c. 100 Lof Getreide, Futter für Kühe und Schafe, Salz, Kartoffeln, Flach und bearbeiten zum Theil das dem Lehrer eingewiesene Land. Die Gutsbesitzer tragen bei: c. 850 Rbl. baares Geld, c. 120 Lof Getreide und ein sonstiges reichliches Deputat an Kartoffeln, Salz, Malz, Hopfen, Butter, Kälber, Heu 2c. Außer den oben erwähnten 66 Lofstellen, welche der Gemeinde geschenkt sind, haben die Gutsbesitzer noch c. 45 Lofstellen Acker und entsprechendes Wiesenland zur Benutzung eingeräumt.

### Im Hasenpothischen Kreise.

Ueber die eine Schule auf dem Krongute liegen offenbar irrthümliche Auskünfte vor.

Die Schulen auf den Privatgütern werden so unterhalten, daß: die Gutsbesitzer für einige Schulen Landstücke zur Benutzung hergegeben haben und sonst beitrugen: c. 1300 Rbl. baares Geld, c. 100 Maß Getreide, 60 Maß Kartoffeln, Salz und Futter für Kühe und Schafe.

Bei einigen Schulen ist außerdem nur kurz angegeben, daß der Gutsherr alle Kosten trage.

Die Gemeinden steuern bei baares Geld c. 800 Rbl. und an Korn c. 170 Maß. In einzelnen Gemeinden ist außerdem festgestellt, daß jeder Wirth 60 Kop., jeder Hofesarbeiter 30 Kop. und jeder Gesindesarbeiter 15 Kop. beizutragen hat.

### Im Grobinschen Kreise.

Die Schulen auf den Krongütern werden so unterhalten, daß den meisten von ihnen Land angewiesen ist, für welches die Gemeinden Zins zu zahlen haben. Die Gemeinden tragen außerdem noch c. 450 Rubel baares Geld und c. 50 Lof Getreide, Kartoffeln und Heu bei.

Zum Unterhalte der Schulen auf den Privatgütern steuern die Gutsbesitzer bei an baarem Gelde c. 700 R., an Deputat c. 200 Maß Getreide, ferner Kartoffeln, Salz, Heringe, Hopfen, Flach, Heu 2c. und außerdem Ländereien zur Benutzung.

Die Gemeinden steuern c. 250 Rbl. baar und ein Deputat von c. 120 Maß Getreide, Kartoffeln 2c. bei.

### Im Friedrichstädtischen Kreise.

Die Schulen auf den Krongütern sind alle auf Land gestellt, so daß die Gemeinden den Zins dafür zahlen. Außerdem tragen die Gemeinden noch c. 500 Rubel baares Geld und c. 30 Maß Getreide bei.

Von den Schulen auf den Privatgütern sind 4 von den Gutsbesitzern vollständig mit Land dotirt. Außerdem tragen die Gutsbesitzer noch bei c. 250 Rbl. baares Geld, 20 Maß Getreide und Heu und Stroh.

Die Gemeinden liefern c. 500 Rubel baares Geld und c. 60 Maß Getreide.

### Im Illurischen Kreise.

Zum Unterhalte der Schulen auf den Privatgütern haben die Gutsbesitzer meist Ländereien angewiesen, außerdem tragen sie noch bei: an baarem Gelde c. 200 Rbl. und ein Deputat. Die Gemeinden bearbeiten in einem Falle das angewiesene Land und steuern sonst noch bei an baarem Gelde c. 150 Rubel und ein Deputat.

### 4) Ärztliche Pflege.

Alles, was für die Beschaffung ärztlicher Hilfe auf dem Lande geschehen ist, ist ausschließlich den Privatgutsbesitzern zu danken, wie denn auch sie den größern Theil der Kosten der ärztlichen Hilfe tragen.

Was die Geburtshilfe betrifft, so hat die kurländische Ritterschaft durch eine jährliche Subvention die Einrichtung einer mit den Anstalten des Collegiums der allgemeinen Fürsorge in Verbindung stehenden Hebammenschule ermöglicht.

Vergegenwärtigen wir uns die Zahl der Landärzte und der auf dem Lande existirenden examinirten Hebammen. Wir müssen dabei bemerken, daß die in den Städten lebenden Aerzte zum Theil auch noch eine Praxis auf dem Lande haben. Die Aerzte in den Flecken sind als Landärzte aufgeführt.

Im Kreise	Zahl der Aerzte.	Zahl d. examinirten Hebammen auf den Privatgütern.	Krongütern.
Doblen	6	6	10
Bauske	3	3	6
Tuckum	5	4	2
Talsen	8	6	2
Goldingen	3	2	6
Windau	3	2	2
Hasenpoth	4	2	—
Grobin	4	3	3
Friedrichstadt	3	—	3
Illurt	3	—	—
	42	28	34

### Anhang.

Kurz vor dem Schlusse des Druckes dieses Jahrbuchs sind dem statistischen Comité die vom baltischen Domainenhofe erbetenen Auskünfte mit der Bemerkung eingegangen, daß zufolge ununterbrochener Regulierungsarbeiten auf fast sämtlichen Kronbesitzlichkeiten des kurländischen Gouvernements über dessen Flächengröße zur Zeit keine genauen Angaben erteilt werden können.

Die betreffenden Zahlen sind folgende:

### Statistische Auskünfte

über die Kron-Domänen des kurländischen Gouvernements.

### Bewohnte Punkte.

	Im Jacobstädtschen Bezirk.	Im Mitauschen Bezirk.	Im Goldingenschen Bezirk.	Im Hasenpoth'schen Bezirk.	S u m m a .
Höfe . . . .	25	97	29	21	172 mit etwa 71321 Dessät.
Forsteien . . .	7	14	8	4	33
Unterforsteien .	2	1	3	2	8
Buschwächtereien	122	230 + 6 Wild- nißbereitereien.	149 + 1 Wild- nißbereiterei.	117	618 + 7 Wild- nißbereitereien.
Mühlen . . . .	—	10	2	1	13, darunter 1 Windmühle.
Krüge . . . .	—	18	3	3	24
Obrodstücke . .	3	22	19	1	45
Forstobrodstücke	16	14	11	5	46
Gesinde . . . .	1394	3289	1372	1357	7412 mit annä- hernd 260434 Dessätinen.

Waldareal im Jacobstädtischen Kreise 121194 Dessätinen 1120 Quadrat-Faden.

"	"	Witauschen	"	137526	"	84	"
"	"	Goldingenschen	"	138155	"	1074	"
"	"	Hasenpothschen	"	63618	"	1627	"

in Summa . 460494 Dessätinen 1505 Quadrat-Faden.

Der Pachtpreis aller Höfe beträgt	211989 Rbl.	—	Kop.
" " aller Gesinde beträgt	430567	"	82 "
" " der Dekonomie-Obrodstücke mit Inbegriff der Mühlen und Krüge	17955	"	49½ "
" " der Forstobrodstücke	4274	"	74 "
in Summa	664787 Rbl.	5½	Kop.

Von den obangeführten 172 Höfen sind Allerhöchst verliehen: 3 Güter.

